

Inhaltsverzeichnis

zum

Amtsblatt

für die

Evangelische Kirche A. u. H. B. in Oesterreich

Jahrgang 1972

Stücke 1–12

Soweit bei den Schlagworten zwei Zahlen angeführt sind, bezeichnet die erste die **Nummer** und die zweite (in Fettdruck) die **Seite**, auf welcher die Verlautbarung erfolgt ist.

	Nr.	Seite		Nr.	Seite
A					
Aden Gerhard, Pfarrer			Dienstordnung der Vertragsbediensteten der Evangelischen Kirche A. u. H. B.		
Zuteilung zur Pfarrstelle Kindberg		87	Erhebung zum definitiven Kirchengesetz		
Admont			— Änderung	34	33
Ausschreibung der Pfarrstelle	11	5	Dienstrechtliche Stellung der kirchlich bestell-		
Neue Anschrift		69	ten Religionslehrer	81	61
Alternierende Besetzung von Pfarrstellen			Dienstwohnungswerte		
in den unter dem Oberkirchenrat A. B.			Neufestsetzung	95	67
stehenden Pfarrgemeinden, Verord-			Dietrich Dr. Arthur, Pfarrer		
nung — Ergänzung	27	15	Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer		
Arriach			der Pfarrgemeinde Linz-Innere Stadt .		64
Ausschreibung der Pfarrstelle	7	3	Disziplinarordnung		
B			Änderung	32	30
Bad Vöslau			Durchführungsverordnung		
Errichtung der Stelle eines Pfarrers im			betreffend die diakonische Arbeit der		
Schuldienst	22	14	evangelischen Theologiestudenten als		
Barton Dr. Peter			vorgeschriebenes Praktikum	88	65
Ernennung zum a. o. Universitätsprofes-			E		
sor für Kirchengeschichte an der Uni-		28	Egger Heinz, Lehrvikar		
versität Wien			Zuteilung zur Pfarrgemeinde Wien-Favo-		
Beeremann Erik, Pfarrer und Anstaltsseelsor-			riten		53
ger			Eibich Walter, Pfarrer		
Neue Anschrift und Telefonnummer		84	Verleihung eines Kulturpreises		59
Bemmann Johanna, Pfarrerswitwe			Eidenberger Gerald		
Todesanzeige		12	Wahl zum Kirchenkanzler	44	40
Boetcher Wolfgang, Pfarrer			Einberufung der		
Ausscheiden aus dem Dienst der Evan-			5. Session der 7. Synode A. B. bzw. der		
gelischen Kirche in Österreich —			4. Session der 7. Generalsynode	109	85
Dank und Anerkennung		63	Eisenerz		
Bojack Burkhard Christian, Pfarrer			Ausschreibung der Pfarrstelle	63	51
Ausscheiden aus dem Dienst der Evan-			Evangelischer Gemeindedienst		
gelischen Kirche in Österreich —			Widerruf der Anerkennung als Werk		
Dank und Anerkennung		69	der Kirche — Auflösung	43	40
Bolz Martin, Vikar			Evangelisches Bildungswerk für das Bundes-		
Ordination		43	land Salzburg		
Ablegung der Ergänzungsprüfung aus			Anerkennung als Evangelisch-kirchlicher		
Österreichischer Kirchengeschichte,			Verein		12
Österreichischem Kirchenrecht und			F		
Österreichischer Kirchenkunde		53	Feldbach		
Bestellung zum Pfarrer im Schuldienst			Ausschreibung der Pfarrstelle	52	45
der Pfarrgemeinde Wien-Döbling		59	Feldkirch		
Bothar Margarethe von, Pfarrerswitwe			Errichtung einer zweiten Pfarrstelle	85	63
Todesanzeige		11	Ausschreibung einer zweiten Pfarrstelle	86	63
Bruck an der Mur			Fliegenschnee Friedrich, Pfarrer		
Vierte Ausschreibung der Pfarrstelle	47	41	Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer		
Bukowsky Albertine Mathilde, Pfarrerswitwe			der mit der Amtsführung verbundenen		
Todesanzeige		84	Pfarrstelle der Pfarrgemeinde Wien-		
C			Floridsdorf		64
Carrara Winfried, Pfarrer			Freie Pfarrstellen		
Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer			Aufstellung	12	5
der Pfarrgemeinde Feldbach		69		61	50
Cziegler Walter, Kandidat Vikar				96	68
Ablegung des Examens pro ministerio		43	Funktionsgebühren, Festsetzung der Höhe	69	56
Ordination		47	für Vertragsbedienstete der Evangeli-		
Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer			schen Kirche A. u. H. B. in Österreich	70	56
der Pfarrgemeinde St. Ägyd am Neu-			Fürstenfeld		
walde		64	Dritte Ausschreibung der Pfarrstelle	9	4
D			G		
Denzel Ernst Siegfried, Senior i. R.			Gäbler Gerhardt		
Todesanzeige und Nachruf		84	Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens		
Deutsche Diakonenschaft			der Republik Österreich		87
Neue Anschrift		73	Generalsynode		
Deutsch Feistritz, Evangelisches Jugendfrei-			Einberufung der 3. Tagung der 7. Gene-		
zeit- und Volksbildungsheim			ralsynode	4	3
Rücktritt vom Statut, Auflösung der					
Leiterstelle	57	50			
Berichtigung	80	61			

	Nr.	Seite		Nr.	Seite
Geschäftsordnung			Höhe der Bezüge der geistlichen Amtsträger		
für die Generalsynode — Änderung	29	30	und Höhe der Dienstalterszulage		
für die Synode der Evangelischen Kirche			Abänderung des Kirchengesetzes	48	41
A. B. — Änderung	42	40	Hubrich Hans Norbert, Lehrvikar		
Glawischnig Gerhard, Superintendent i. R.			Zuteilung zur Pfarrgemeinde Graz, lin-		
Verleihung des Berufstitels „Professor“		47	kes Murerer		84
Glawischnig Gerhard			Hultsch Dr. Gottfried, Vikar		
Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer		47	Ablegung des Examens pro ministerio		54
der Pfarrgemeinde Unterhaus			Ordination		87
Gnesau					
Neue Telefonnummer		73	J		
Göhring Gotthold, Rektor Pfarrer i. R.			Judenburg		
Todesanzeige und Nachruf		28	Ausschreibung der Pfarrstelle — Ergän-	3	2
Golda Manfred			Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle	53	46
Ablegung des Examens pro ministerio		54			
Ordination		59	K		
Gosau			Kercmar Alexander, Pfarrer		
Dritte Ausschreibung der Pfarrstelle	113	86	Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer		
Graski Erich, Pfarrer			der Pfarrgemeinde Radkersburg		84
Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens			Ablegung der Ergänzungsprüfung aus		
für Verdienste um das Bundesland		43	Österreichischer Kirchengeschichte,		
Niederösterreich			Österreichischem Kirchenrecht und		
Graz , linkes Murerer-Nord			Österreichischer Kirchenkunde		87
Errichtung einer Stelle für einen Pfar-		62	Kilometergeld für Kraftfahrzeuge		
rer im Schuldienst			Neufestsetzung	18	13
Ausschreibung der Stelle eines Pfarrers		64	Kindberg		
im Schuldienst			Ausschreibung der Pfarrstelle	78	58
Graz-Eggenberg			Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle	91	66
Ausschreibung der Pfarrstelle		77	Kinzel Heinz, Lehrvikar		
Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle		92	Zuteilung zur Pfarrgemeinde Neunkir-		
Grosse Gerhard, Pfarrhelfer			chen		73
Zuteilung zur Pfarrgemeinde Peggau		28	Kirchenbeitragsaufkommen 1971 mit Gegen-		
Gustav-Entz-Stiftung			überstellung 1970	17	7
Vergabe für das Sommersemester 1972		43	Kirchenbeitrags eingänge		
			Jänner 1972 mit Vergleichsziffern aus		
H			1971	13	6
Hachfeld Tilmann, Vikar			Jänner bis Feber 1972	26	15
Ablegung des Examens pro ministerio		54	Jänner bis März 1972	49	41
Ordination		87	Jänner bis April 1972	54	46
Happach Bruno, Presbyter der Pfarrgemeinde			Jänner bis Mai 1972	58	50
Innere Stadt			Jänner bis Juni 1972	74	57
Verleihung des Silbernen Verdienstzei-			Jänner bis Juli 1972	83	62
chens der Republik Österreich		87	Jänner bis August 1972	94	67
Hartberg			Jänner bis September 1972	97	71
Neue Telefonnummer		12	Jänner bis Oktober 1972	102	81
Haselauer Heinrich			Jänner bis November 1972	112	86
Bestätigung der Wahl zum Superinten-			Kirchengesetz		
dentstellenvertreter mit der Amtsbe-		2	mit dem das Kirchengesetz über die		
zeichnung „Senior“			Festsetzung der Höhe der Bezüge der		
Haushaltsplan der Evangelischen Kirche A. B.			geistlichen Amtsträger und über die		
in Österreich für das Jahr 1973	101	76	Festsetzung der Höhe der Dienst-	48	41
Haushaltsplan der Evangelischen Kirche A. u.			alterszulage abgeändert wird (2. Ge-		
H. B. in Österreich (Fonds und Zweck-			haltsgesetznovelle)		
vermögen) für das Jahr 1973	100	75	über die Festsetzung der Höhe des Mo-		
Hermann Maria, Direktorin der Evangeli-			natsgehaltes der Vertragsbediensteten		
schen Frauenschule für kirchlichen und			der Evangelischen Kirchen A. B. und		
sozialen Dienst			H. B. in Österreich	67	55
Rückkehr in den Dienst der Heimatkir-			mit dem das Kirchengesetz über die		
che Württemberg, Dank und Aner-			Festsetzung der Höhe der Bezüge der		
kennung		68	geistlichen Amtsträger und über die		
Hochhauser Horst, Pfarrer			Festsetzung der Höhe der Dienst-	68	56
Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer			alterszulage abgeändert wird		
der Pfarrgemeinde Admont		59	Kirchenkanzler der Evangelischen Kirche		
Hof Christel, Religionslehrerin			A. B. in Österreich		
Ablegung der Ergänzungsprüfung aus			Ausschreibung des Dienstpostens	1	1
Österreichischer Kirchengeschichte,			Kirchenmusikerordnung		
Österreichischem Kirchenrecht und			Vergütungssätze	56	49
Österreichischer Kirchenkunde		53	Kirchenverfassung		
			Änderung	30	30
				55	49
			Klietmann Wolfgang, Lehrvikar		
			Zuteilung zur Pfarrgemeinde St. Pölten		43

	Nr.	Seite		Nr.	Seite
Richter Hilmar, Pfarrer			T		
Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer der mit der Amtsführung verbunde- nen Pfarrstelle der Pfarrgemeinde Wels		53	Tag- und Nächtigungsgelder Erhöhung	110	85
S			Ternitz Neue Telefonnummer		84
Sagburg Dr. Günter Ernennung zum Ministerialrat		2	Teupen Udo, Pfarrhelfer Zuteilung zur Pfarrgemeinde Trebesing		46
Santer Hellmut, Pfarrer Wahl zum Senior der Superintendenz Niederösterreich		53	Traar Georg, Superintendent i. R. Übertritt in den dauernden Ruhestand — Dank und Anerkennung		52
Seelenstandsbericht 1971	37	35	V		
Ergänzung	59	50	Verfügungen mit einstweiliger Geltung , erho- ben zu definitiven Kirchengesetzen Verzeichnis	33	32
Seelenstandsbericht 1972 Aufforderung zur Vorlage	114	86	Verordnung über die alternierende Besetzung von Pfarrstellen in den unter dem Ober- kirchenrat A. B. stehenden Pfarrgemein- den Ergänzung	27	15
Seiler Manfred, Lehrvikar Zuteilung zur Pfarrgemeinde Mattig- hofen		53	Vertragsbedienstete der Evangelischen Kir- chen A. B. und H. B. in Österreich Kirchengesetz über die Festsetzung der Höhe des Monatsgehaltes	67	55
Sonderentgelt für Religionsunterrichtsstunden Festsetzung der Höhe	71	56	Verzeichnis der zu definitiven Kirchengeset- zen erhobenen Verfügungen mit einst- weiliger Geltung seit März 1970	33	32
Superintendentur Niederösterreich Neue Anschrift		59	Villach Ausschreibung einer Pfarrstelle für einen Pfarrer im Schuldienst	104	81
Synode A. B. Einberufung der 4. Tagung (Session) der 7. Synode A. B.	6	4	W		
Szydlik Horst Ausscheiden aus dem Dienst der Evan- gelischen Kirche in Österreich — Dank und Anerkennung		69	Wagner Ernst, Kandidat Vikar Ablegung des Examens pro ministerio . Ordination Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer der Pfarrgemeinde Fürstenfeld		12 43 47
Sch			Wahl des Kirchenkanzlers des außerordentlichen geistlichen Ober- kirchenrates	44 45	40 40
Schaefer Heinz Bestätigung der Wahl zum Superinten- denten der Superintendenz Nieder- österreich		53	Weiler Heinrich, Pfarrer Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer der Pfarrgemeinde Wien-Schwechat		73
Schlecht Hans, Pfarrer i. R. Todesanzeige und Nachruf		43	Weist Dr. Christoph, Lehrvikar Zuteilung zur Pfarrgemeinde Korneu- burg		43
Schmidt Valentin, Superintendent i. R. Vollendung des 80. Lebensjahres		68	Weißbriach Neue Telefonnummer		12
Schönborn Hans Jochen, Pfarrhelfer Ablegung der Pfarrhelferprüfung Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer der Pfarrgemeinde Kukmirn		12 84	Wels Ausschreibung der Pfarrstelle der Pfarr- gemeinde Wels Ausschreibung einer Pfarrstelle Zweite Ausschreibung der nicht mit der Amtsführung verbundenen Pfarrstelle	2 51 103	1 45 81
Schroedl Bertha, Pfarrerswitwe Todesanzeige		28	Wesnick Werner, Pfarrer Übertritt in den dauernden Ruhestand — Dank und Anerkennung		63
Schuster Erich, Pfarrer Übertritt in den dauernden Ruhestand — Dank und Anerkennung		63	Wien-Döbling Ausschreibung einer weiteren Stelle für einen Pfarrer im Schuldienst in der Pfarrgemeinde	15	6
Schwierigkeitsklasse der Pfarrgemeinde Wels Berichtigung	21	14			
St					
St. Ägyd am Neuwalde Ausschreibung der Pfarrstelle Neue Anschrift	23	14 59			
Steinbach Anton, Militäroberkurat der Re- serve Ernennung zum Militäroberpfarrer der Reserve		64			
Steinert Siegfried, Lehrvikar Zuteilung zur Pfarrgemeinde Wien-West		87			
Stekel Dr. Herbert, Professor Verleihung des Berufstitels „Oberstu- dienrat“		28			
Stierl Hans, Pfarrer i. R. Todesanzeige und Nachruf		46			
Stoob Neue Telefonnummer		47			

	Nr.	Seite		Nr.	Seite
Wien-Favoriten-Gnadenkirche			Wiener Neustadt		
Ausschreibung der Pfarrstelle	90	66	Ausschreibung der Stelle eines Pfarrers im Schuldienst	65	51
Wien-Floridsdorf			Errichtung einer weiteren Stelle für einen Pfarrer im Schuldienst in der Pfarrgemeinde	8	4
Ausschreibung einer Pfarrstelle	14	6	Wilhelm Erich, Oberkirchenrat, Professor		
Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle	46	40	Wahl zum Superintendenten		28
Wien-Hetzendorf			Wölfel Dr. Josef, Pfarrer		
Neue Anschrift		87	Verleihung des Ehrenringes der Stadt Klosterneuburg		84
Wien-Innere Stadt			Wohnungsbeschaffungsbeihilfe		
Ausschreibung einer Pfarrstelle	66	52	Erhöhung der Auszahlungssumme	110	85
Wien-Landstraße					
Ausschreibung der nicht mit der Amts- führung verbundenen Pfarrstelle der Pfarrgemeinde Wien-Landstraße	89	66	Z		
Wien-Liesing, Perchtoldsdorf			Zeltner Imanuel G., Pfarrer		
Umpfarung	25	15	Bestätigung der Bestellung zum Pfarrer der Pfarrgemeinde Arriach		73
Wien-Schwechat			Zlan		
Ausschreibung einer Pfarrstelle	16	6	Neue Telefonnummer		87
Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle	50	42			

A M T S B L A T T

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Österreich

Jahrgang 1972

Ausgegeben am 24. Jänner 1972

1. Stück

1. Ausschreibung des Dienstpostens des Kirchenkanzlers der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich
 2. Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wels
 3. Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Judenburg — Ergänzung
- Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. B. in Wien

1. Zl. 198/72 vom 5. Jänner 1972

Ausschreibung des Dienstpostens des Kirchenkanzlers der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich

Der Dienstposten des Kirchenkanzlers der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich wird mit 1. April 1972 zur Wiederbesetzung ausgeschrieben, da der bisherige Inhaber dieses Dienstpostens wegen Erreichung der Altersgrenze mit diesem Zeitpunkt in den dauernden Ruhestand tritt.

Der Kirchenkanzler wird von der Synode der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich auf Lebenszeit gewählt. Er muß wahlberechtigtes Glied der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich sein, das 35. Lebensjahr vollendet haben und die Befähigung zur Ausübung des Richteramtes oder des Rechtsanwaltsberufes besitzen oder die politisch-praktische Prüfung des rechtskundigen Verwaltungsbeamten oder die Notariatsprüfung abgelegt haben.

Die dienst- und besoldungsrechtliche Stellung des Kirchenkanzlers wird durch Sondervertrag geregelt.

Der Kirchenkanzler ist als Leiter der Kirchenkanzlei der verantwortliche Chef der zentralen Kirchenverwaltung. Er ist ordentliches Mitglied des Evangelischen Oberkirchenrates A. B. und des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. sowie ständiges Mitglied der Synode A. B. und der Generalsynode.

Ihm obliegt das Referat in den kirchenleitenden Organen in allen Rechtsangelegenheiten und in den Bausachen der Kirche. Er hat auch die zentralen Aufgaben der Finanzverwaltung der Evangelischen Kirche zu leiten und zu überwachen.

Schriftliche Bewerbungen mit einem kurzen Lebenslauf sind bis längstens **10. März 1972** beim Evangelischen Oberkirchenrat A. B. in Österreich, Severin-Schreiber-Gasse 3, 1180 Wien, einzureichen, der auch den Interessenten auf ihr Ersuchen nähere Auskünfte

über die mit diesem Dienstposten verbundenen Amtspflichten und die von der Kirche gebotenen Gegenleistungen erteilt.

2. Zl. 10.792/71 vom 27. Dezember 1971

Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wels

Wegen Emeritierung des bisherigen Stelleninhabers im Sommer 1972 ist die mit der Geschäftsführung verbundene Pfarrstelle neu zu besetzen und wird daher ausgeschrieben.

Die Seelenzahl beträgt 4407. Die Pfarrstelle ist in die Schwierigkeitsklasse 1 b eingestuft. Das Gebiet umfaßt die Stadt Wels samt einigen umliegenden Gemeinden. Predigtstellen sind in Wels-Lichtenegg, in Wels-Pernau und im Allgemeinen Krankenhaus in Wels. In Wels-Lichtenegg und Wels-Pernau ist einmal im Monat, im Krankenhaus jeden Donnerstag und in der Christuskirche in Wels allsonntäglich um 9 Uhr und jeden Samstag um 18 Uhr Gottesdienst zu halten.

Die Pfarrerrwohnung umfaßt 105 m². Sie befindet sich im 7. Stock einer Eigentumswohnanlage in Wels-Lichtenegg und besteht aus drei Zimmern, einem Kabinett, einer Küche, einem Loggia-Balkon, einem Vorzimmer, einem Bad, WC, Abstellraum und einem Kellerabteil. Der Dienstwohnungswert beträgt derzeit S 400,—, eine Neufestsetzung erfolgt zur gegebenen Zeit. Eine Garage ist neben der Kirche vorhanden. (Schule und Kindergarten sind in unmittelbarer Nähe der Wohnung.) Der Dienst der beiden Pfarrer wird durch eine Gemeindeordnung geregelt.

Die Besetzung erfolgt durch Wahl. Bewerbungen sind bis zum **15. März 1972** an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wels zu richten, welches auch gerne nähere Auskünfte erteilt.

P. b. b. Erscheinungsort Wien / Verlagspostamt 1180 Wien

Der Bundespräsident hat den Referenten für evangelische Angelegenheiten im Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Herrn Sektionsrat Dr. Günter S a g b u r g, mit Wirkung vom 1. Jänner 1972 zum Ministerialrat ernannt. (Zl. 10.924/71 vom 29. Dezember 1971.)

Die Evangelische Pfarrgemeinde A. B. Gmunden, Oberösterreich, baut in nächster Zeit ihre Orgel (Baujahr 1913, Firma Lachmair, Linz-Urfahr) um und bietet den gesamten Spieltisch (2 Manuale — 56 Manualtasten, 30 Pedaltasten, Kegelladen, pneumatische Traktur, elektrisches Gebläse, 6 Windladen, 2 Manuale, 28 kl. Stimmen) zum Verkauf an.

Interessenten melden sich direkt bei der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Gmunden, Oberösterreich, Georgstraße 9, 4810 Gmunden, Tel. 07612/42 37. (Zl. 157/72 vom 4. Jänner 1972.)

3. Zl. 95/72 vom 3. Jänner 1972

Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Judenburg — Ergänzung

Die zu ABL. Nr. 105/71 erfolgte Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Judenburg wird dahin ergänzt, daß diese Pfarrstelle durch Wahl zu besetzen ist.

Kirchliche Mitteilungen

Die Superintendentenversammlung der Evangelischen Superintendenz A. B. Burgenland hat mit 16. Dezember 1971 Herrn Pfarrer Heinrich H a s e l a u e r in Eisenstadt zum Superintendentenstellvertreter mit der Amtsbezeichnung „Senior“ gewählt. Diese Wahl wurde oberstkirchenbehördlich bestätigt. (Zl. 10.811/71 vom 27. Dezember 1971.)

Seit der im Jahre 1969 erfolgten Erhöhung der Bezugsgebühr für das Amtsblatt für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Österreich von S 110,— sind die Druck- und Herstellungskosten sowie die Versandkosten neuerlich gestiegen, so daß eine Erhöhung der Bezugsgebühren mit Wirkung vom 1. Jänner 1972 leider nicht zu umgehen ist.

Die neue Bezugsgebühr beträgt daher pro Jahr (12 Exemplare) **ab 1. Jänner 1972 S 180,—**. Wir bitten um Ihr Verständnis für diese Erhöhung. Diesem Exemplar des Amtsblattes liegt ein Erlagschein zur gefälligen Bedienung bei.

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beachten (Kollektenablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

Wir ersuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

A M T S B L A T T

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Österreich

Jahrgang 1972

Ausgegeben am 29. Feber 1972

2. Stück

4. Einberufung der 3. Tagung (Session) der 7. Generalsynode
 5. Kollektenaufruf für den 12. März 1972, Sonntag Laetare — Evangelisches Schulwerk Oberschützen
 6. Einberufung der 4. Tagung (Session) der 7. Synode A. B.
 7. Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Arriach, Kärnten
 8. Errichtung einer weiteren Stelle für einen Pfarrer im Schuldienst in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Wiener Neustadt
 9. Dritte Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Fürstenfeld
 10. Kollektenaufruf Ostern 1972 — Baukollekte für Wien-Hetzendorf.
 11. Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Admont
 12. Freie Pfarrstellen
 13. Kirchenbeitragseingänge Jänner 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971
 14. Ausschreibung einer Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf
 15. Ausschreibung einer weiteren Stelle für einen Pfarrer im Schuldienst in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Döbling
 16. Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Schwechat
 17. Kirchenbeitragsaufkommen 1971 mit Gegenüberstellung 1970
- Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. in Wien

4. Zl. 937/72 vom 27. Jänner 1972

Einberufung der 3. Tagung (Session) der 7. Generalsynode

Der Evangelische Oberkirchenrat A. u. H. B. beruft über Beschluß der Synodalausschüsse A. B. und H. B. gemäß § 197 Abs. 3 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967 im wiederverlautbarten Wortlaut ABl. Nr. 70/67, in der zuletzt gültigen Fassung, die 7. Generalsynode zu ihrer 3. Tagung (Session) für die Zeit vom 21. bis 24. März 1972 nach Wien ein.

Aus diesem Anlaß ersucht der Evangelische Oberkirchenrat A. u. H. B. alle Gemeinden, im Fürbittegebet des vorhergehenden Sonntags, den 19. März 1972, der Generalsynode zu gedenken.

5. Zl. 1393/72 vom 8. Feber 1972

Kollektenaufruf für den 12. März 1972, Sonntag Laetare — Evangelisches Schulwerk Oberschützen

Unsere Zeit fordert von der Kirche auch die Diakonie an der Jugend. Diese Diakonie entspricht dem Dienstauftrag Jesu für alle Menschen und dem reformatorischen Erbe: Schulische Erziehung als Hilfe zur Meisterung des Lebens.

Wir können uns gerade als evangelische Christen von diesem Auftrag nicht dispensieren.

In besonderer Weise versucht das Evangelische Musisch-pädagogische Realgymnasium in Oberschützen „Beispiel-

schule“ zu sein: Beispielschule im Blick auf die Gesellschaft, im Blick auf die römisch-katholische Kirche und im Blick auf ihre Stellung zu Bildung und Erziehung innerhalb der Evangelischen Kirche in Österreich. Stellvertretend für die Evangelische Kirche in Österreich leistet das Evangelische Musisch-pädagogische Realgymnasium in Oberschützen eine gesellschaftspolitische Diakonie, indem auf dem Sektor der allgemeinbildenden höheren Schulen die guten Kräfte protestantischer Konfessionalität in die Bildung und Erziehung von morgen miteingebracht werden.

Eine gesamtkirchliche Unterstützung ist einerseits eine brüderliche Hilfe. Aber andererseits ist die Rechtfertigung dieser Kollekte am 12. März dadurch gegeben, daß sich die Schülerschaft dieser Schule nach wie vor aus Jugendlichen aller Bundesländer zusammensetzt.

Der Zuzug der Schüler ist so stark, daß trotz stärkerer Auswahl das so großartig angelegte Gebäude zu klein geworden ist. Die nötige Vergrößerung (vier Klassenzimmer, ein Saal) ist bereits im Rohbau fertiggestellt.

Die Kosten des Schulwerkes sind vom Rechtsträger, der Superintendentialgemeinde des Burgenlandes, zu decken. Die gesamtkirchliche Kollekte am 12. März (Sonntag Laetare) ist ein im Haushaltsplan vorgesehener Posten.

Aus all diesen Gründen werden Sie gebeten, die Gemeindeglieder durch entsprechende Abkündigung für ein Opfer für das Schulwerk Oberschützen aufzurufen.

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. B. in Wien

6. Zl. 936/72 vom 27. Jänner 1972

Einberufung der 4. Tagung (Session) der 7. Synode A. B.

Der Evangelische Oberkirchenrat A. B. beruft über Beschluß des Synodalausschusses A. B. gemäß § 162 Abs. 3 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967 im wiederverlautbarten Wortlaut ABl. Nr. 70/67, in der zuletzt gültigen Fassung, die 7. Synode A. B. zu ihrer 4. Tagung (Session) für Montag, den 20. März 1972 nach Wien ein.

Aus diesem Anlaß ersucht der Evangelische Oberkirchenrat A. B. alle Gemeinden, im Fürbittegebet des vorhergehenden Sonntags, den 19. März 1972, der Synode A. B. zu gedenken.

7. Zl. 899/72 vom 26. Jänner 1972

Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Arriach, Kärnten

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Arriach wird hiermit ausgeschrieben, sie ist in die Schwierigkeitsklasse 4 eingestuft und wird durch Wahl besetzt.

Gottesdienste sind in Arriach an jedem Sonn- und Feiertag, in der Predigtstation Innerteuchen (6 km) an jedem ersten Sonntag im Monat, nachmittags, zu halten. Während der Wintermonate (Advent bis Ostern) sind im Pfarrort und abwechselnd in den Außenbezirken Bibelstunden erwünscht.

Religionsunterricht ist an den Volksschulen in Arriach und Innerteuchen im Ausmaß von derzeit 16 Wochenstunden zu halten.

Die Gemeinde Arriach ist zu 75 Prozent evangelisch und hat keine Diaspora. Nach Villach (19 km), wo sich alle höheren Schulen befinden, besteht regelmäßige Autobusverbindung. Arriach ist ein sonnenreicher Luftkurort in 863 m Höhe im Kärntner Nockgebiet.

Die sehr große Pfarrerrwohnung befindet sich im ersten Stock des Pfarrhauses. Sie besteht aus vier Zimmern, Bad, Küche, Abstell- und Vorraum (zirka 200 m²). Der Dienstwohnungswert beträgt derzeit S 150,— eine Neufestsetzung erfolgt zu gegebener Zeit. Im Erdgeschoß befindet sich die große Kanzlei, ein Sitzungszimmer und ein Mehrzweckraum. Außerdem hat der Pfarrer das Benützungsrecht des Gemüsegartens und eines Großteiles des Obstgartens (zirka 1200 m²). Der Einbau einer Zentralheizung im Pfarrhaus ist geplant.

Bewerbungen sind bis 31. März 1972 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Arriach, 9543 Arriach 29, Telefon 04247/85 56, zu richten, das auch gerne Auskunft erteilt.

8. Zl. 9756/71 vom 31. Jänner 1972

Errichtung einer weiteren Stelle für einen Pfarrer im Schuldienst in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Wiener Neustadt

Der Evangelische Oberkirchenrat A. B. hat die Errichtung einer weiteren Stelle für einen Pfarrer im

Schuldienst in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Wiener Neustadt gemäß §§ 70 Abs. 1 Z. 1 und Abs. 3 und 174 Abs. 2 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967, im wiederverlautbarten Wortlaut ABl. Nr. 70/67, genehmigt.

Die Ausschreibung erfolgt im Amtsblatt für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Österreich.

9. Zl. 1463/72 vom 9. Feber 1972

Dritte Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Fürstenfeld

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Fürstenfeld wird hiermit zum dritten Male ausgeschrieben. Sie ist in die Schwierigkeitsklasse 3 eingestuft und wird durch Wahl besetzt.

Die Pfarrgemeinde umfaßt nach der neuesten Zählung 1202 Seelen, von denen 810 zur Muttergemeinde Fürstenfeld und 392 zur Tochtergemeinde Rudersdorf gehören. In der Gesamtzahl sind die in Neudau, Bezirk Hartberg, wohnhaften evangelischen Gemeindeglieder inbegriffen.

Gottesdienste sind sonn- und feiertäglich in der evangelischen Heilandskirche in Fürstenfeld sowie am ersten und zweiten Sonntag im Monat im evangelischen Bethaus in Rudersdorf zu halten. In Neudau und Burgau werden die Gottesdienste mindestens einmal im Monat gefeiert. Nachmittagsgottesdienste in Rudersdorf und den übrigen Außenstationen sind für die hohen Feiertage gesondert vorgesehen.

Etwa 25 Stunden Religionsunterricht an den Volks- und Hauptschulen im ganzen Pfarrsprengel halten zur Zeit mangels einer Gemeindegewester verschiedene Lehrkräfte.

Der Pfarrer selbst hat am Bundesgymnasium in Fürstenfeld 16 Wochenstunden und in der städtischen Handelsschule zwei Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen. Es werden von ihm der Konfirmandenunterricht, die Amtshandlungen, die Besorgung der üblichen Kanzleiarbeit, Seelsorge, besonders im Allgemeinen Landeskrankenhaus sowie Hausbesuche, erwartet und die Abhaltung von Bibelstunden in der Advent- und Passionszeit. Ferner wird kirchliche Jugendarbeit in einer noch mit dem Diözesanjugendpfarrer zu vereinbarenden Weise in der gemeindeeigenen Jugendherberge zu treiben sein.

Die Pfarrerrwohnung im ersten Stock des Pfarrhauses umfaßt vier Zimmer, Bad, Vorraum, Küche und ist samt der Pfarrkanzlei und dem Gemeindegewest im Erdgeschoß, das auch noch eine Wohnung für kirchliche Mitarbeiter (Zimmer und Küche) enthält, zentralgeheizt mit Ölfeuerung. In der Mansarde sind zwei bewohnbare Zimmer mit Ofenheizung vorhanden. Der Dienstwohnungswert beträgt derzeit S 180,—, eine Neufestsetzung erfolgt zur gegebenen Zeit. Es ist eine große, schöne Garage vorhanden. Keller, Dachboden und ein schöner Pfarrgarten stehen dem Pfarrer zur Verfügung.

Bewerbungen sind bis zum 31. März 1972 beim Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Fürstenfeld, Schillerstraße 13, 8280 Fürstenfeld, einzureichen, welches gern alle Auskünfte erteilt.

10. Zl. 1528/72 vom 10. Feber 1972

Kollektenaufwurf Ostern 1972 — Baukollekte für Wien-Hetzendorf

Der Synodalausschuß A. B. hat die Baukollekte Ostern 1972 für den Bau des Gemeindezentrums in Wien-Hetzendorf bestimmt.

Dieses Gemeindezentrum, das im Zusammenhang mit einer Wohnhausanlage der „Neusiedler“ entsteht und seit dem Frühjahr 1971 im Bau ist, umfaßt unter einem Dach eine Kirche, Gemeinderäume, Kindergarten, Pfarramtsräume und zwei Wohnungen.

Es wird nach Plänen des Architekten Dipl.-Ing. Angelides errichtet und soll bessere äußere Voraussetzungen für die Gemeindegemeinschaft schaffen, die derzeit erheblich darunter leidet, daß der Pfarrgemeinde Wien-Hetzendorf lediglich ein gemieteter Kirchsaal mit einer sehr kleinen Pfarrkanzlei und eine Pfarrwohnung außerhalb des Gemeindegebietes zur Verfügung steht.

Auf Grund der Zusage des Synodalausschusses wurden die Mittel, die durch die Baukollekte zur Verfügung gestellt werden können, in den Finanzierungsplan für diesen Bau aufgenommen. Sie können es ermöglichen, den Bau in diesem Jahr fertigzustellen.

Die Pfarrgemeinde Wien-Hetzendorf dankt darum den Gemeinden unserer Landeskirche für die Hilfe, die sie durch die Kollekte zu Ostern bieten, von Herzen und im Vertrauen darauf, daß ihr Vorhaben gesegnet werde.

11. Zl. 1638/72 vom 14. Feber 1972

Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Admont

Da der derzeitige Inhaber der Pfarrstelle mit 31. August 1972 in den Ruhestand übertritt, wird die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Admont ausgeschrieben. Sie ist in die Schwierigkeitsklasse 4 eingereiht und wird vom Oberkirchenrat gemäß § 121 Abs. 3 Z. 1 Kirchenverfassung besetzt.

Die Gemeinde zählt auf einem Gebiet von rund 425 Quadratkilometern 1286 Seelen (Liezen und Umgebung 902, Admont und Umgebung 384) und umfaßt den Gerichtsbezirk Liezen.

Gottesdienste sind zu halten: in Liezen an jedem ersten und dritten Sonntag, in Admont an jedem zweiten und vierten Sonntag im Monat und an den Feiertagen, vier- bis sechsmal im Jahr in Arding und in Weißenbach bei Liezen. Die Kindergottesdienste werden anschließend an die Festgottesdienste gehalten.

Religionsunterricht ist derzeit im Ausmaß von 12 bis 14 Wochenstunden an der Bundeshandelsakademie und der Bundeshandelschule und im „Jugend am Werk“ in Liezen, am Stiftsgymnasium und an der Hauptschule in Admont, an der Landwirtschaftlichen

Fachschule Grabnerhof bei Admont und in den Volksschulen Hall und Weng bei Admont zu halten. Die übrigen Stunden werden von der Gemeindegemeinschaft und einem Fachlehrer gehalten.

Das im Bau befindliche Gemeindezentrum (Ölzentralheizung) in Liezen, das bis Juni 1972 fertiggestellt werden soll und wohin der Sitz des Pfarramtes verlegt wird, enthält neben Schwesternwohnung, Kanzlei und Jugendraum die Pfarrwohnung. Sie besteht aus fünf Zimmern, Küche, Bad, Abstellraum und Keller. Dazu kommen zwei Gartenflächen. Die Garage wird im heurigen Frühjahr neben dem Hauptbau des Gemeindezentrums errichtet. Der Dienstwohnungswert wird erst festgesetzt.

Außer den Schulen in der Gemeinde — Bundeshandelsakademie und Bundeshandelschule in Liezen und Stiftsgymnasium in Admont — steht noch ein Gymnasium in Stainach für die Ausbildung der Kinder zur Verfügung.

Bewerbungen sind bis 30. April 1972 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Admont, 8911 Admont 184, zu richten, welches auch gerne Auskünfte erteilt.

12. Zl. 1181/72 vom 2. Feber 1972

Freie Pfarrstellen

Letzte Ausschreibung

B u r g e n l a n d

Deutsch Jahrndorf	Jänner 1969
Kukmirn	Mai 1969
Loipersbach	
Pöttelsdorf	Juli 1971

K ä r n t e n

Arriach (ab 1. 7. 1972)	Feber 1972
Unterhaus	September 1970

N i e d e r ö s t e r r e i c h

St. Ägyd am Neuwalde, 2. Pfarrstelle	Juni 1971
St. Pölten, 2. Pfarrstelle	Jänner 1971

O b e r ö s t e r r e i c h

Gosau	Juni 1970
Linz, Pfarrvikarin im Schuldienst	März 1968
Linz-Innere Stadt, 2. Pfarrstelle	Jänner 1970
Wels (ab 1. 7. 1972)	Jänner 1972

S t e i e r m a r k

Admont (ab 1. 9. 1972)	Feber 1972
Bruck an der Mur	Juli 1971
Fürstenfeld	Feber 1972
Judenburg	Jänner 1972
Leoben, 2. Pfarrstelle	März 1968
Peggau	Oktober 1971
Trofaiach	September 1971
Studentenpfarrer für die Steiermark	April 1968

W i e n

Schwechat	Feber 1972
Wien-Döbling, Pfarrer im Schuldienst	Feber 1972
Wien-Floridsdorf, 2. Pfarrstelle	Feber 1972

13. Zl. 1386/72 vom 8. Feber 1972

Kirchenbeitragseingänge Jänner 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971

	1972	1971
	Schilling	
Superintendentur		
Wien	3.869.584,92	3.270.885,41
Niederösterreich	46.592,60	74.985,87
Burgenland	69.677,50	101.886,45
Steiermark	99.571,60	182.109,42
Kärnten	209.371,13	52.470,99
Oberösterreich	154.223,88	57.426,73
Salzburg-Tirol	18.661,35	91.364,60
	4.467.682,98	3.831.129,47

14. Zl. 1738/72 vom 16. Feber 1972

Ausschreibung einer Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf

Eine der beiden Pfarrstellen der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf, die nicht mit der Amtsführung verbunden ist, wird hiermit ausgeschrieben. Die Pfarrstelle wird durch Wahl besetzt. Die Pfarrgemeinde Wien-Floridsdorf ist in die Schwierigkeitsklasse 1 a eingestuft. Sie umfaßt den 21. Wiener Gemeindebezirk, Teile des 22. Bezirkes (Kagran), Teile des Gerichtsbezirkes Gänserndorf (westlich und nördlich der Nordbahn), den Gerichtsbezirk Wien-Umgebung (Gerasdorf und Seyring) mit 8773 Seelen.

Aufgabe des neu zu wählenden Pfarrers ist die gottesdienstliche und seelsorgerliche Betreuung des westlich der Floridsdorfer Hauptstraße und der Brünner Straße gelegenen Teiles des 21. Wiener Gemeindebezirkes sowie der westlich der Nordbahn gelegene Teil des Gänserndorfer Bezirkes.

Es steht eine Dienstwohnung im Ausmaß von drei Zimmern und zwei Kabinetten mit Badezimmer, Nebenräumen und Etagenheizung zur Verfügung. Der Dienstwohnungswert beträgt derzeit S 120,—, eine Neufestsetzung erfolgt zu gegebener Zeit.

Bewerbungen sind bis spätestens 31. März 1972 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf, Weisselgasse 1, 1210 Wien, Telefon 38 13 31, zu richten. Auskünfte gibt das Pfarramt Wien-Floridsdorf, Weisselgasse 1.

15. Zl. 1854/72 vom 18. Feber 1972

Ausschreibung einer weiteren Stelle für einen Pfarrer im Schuldienst in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Döbling

Hiermit wird eine weitere Stelle für einen Pfarrer im Schuldienst der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Döbling, deren Errichtung im Amtsblatt, 5. Stück, Jahrgang 1971, vom 28. Mai 1971, verlautbart wurde, ausgeschrieben. Die Bestellung erfolgt durch den Evangelischen Oberkirchenrat A. B.

Das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Döbling erwartet außer der Erteilung des

Religionsunterrichtes an höheren Schulen die Übernahme folgender Dienste in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Döbling:

Die Abhaltung der Gottesdienste an einem Sonntag in jedem Monat und die anfallenden Amtshandlungen im Einvernehmen mit dem Ortspfarrer, Seelsorgedienst in den im 19. Bezirk vorhandenen Krankenhäusern und Altersheimen, Kanzleidienst an einem mit dem Ortspfarrer zu bestimmenden Wochentag im Pfarramt und Amtshandlungen an diesem Wochentag.

Eine Dienstwohnung kann nicht zur Verfügung gestellt werden.

Bewerbungen sind bis zum 15. April 1972 beim Evangelischen Oberkirchenrat A. u. H. B. Wien einzureichen. Auskunft an Bewerber erteilt das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Döbling.

16. Zl. 1856/72 vom 18. Feber 1972

Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Schwechat

Hiermit wird die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Schwechat ausgeschrieben, sie wird durch Wahl besetzt.

Die Pfarrgemeinde ist in die Schwierigkeitsklasse 2 a eingereiht. Sie umfaßt den Gerichtsbezirk Schwechat, die Gemeinde Mitterndorf an der Fischa (aus dem Bereich des Gerichtsbezirkes Ebreichsdorf) und die Gemeinde Enzersdorf an der Fischa (aus dem Bereich des Gerichtsbezirkes Bruck an der Leitha). Die Gemeinde zählte mit 31. Dezember 1971 3741 Seelen, davon 36 H. B.

Predigtstationen sind in Ebergassing, Fischamend und Himberg, Predigtstellen in Gramatneusiedl, Leopoldsdorf, Mitterndorf und Schwadorf.

Die Gemeinde besitzt drei Kirchen, und zwar die Heilig-Geist-Kirche in Schwechat, die Petruskirche in Fischamend und die Lukaskirche in Himberg.

Aufgabe des Pfarrers ist die geistliche und seelsorgerliche Betreuung der Gemeinde. Gegenwärtig wird, natürlich mit ständiger Hilfe, in Schwechat sonntäglich Gottesdienst gehalten, in Ebergassing, Himberg und Fischamend zweimal im Monat, in Leopoldsdorf und Schwadorf einmal im Monat und in Gramatneusiedl und Mitterndorf einige Male im Jahr.

Zu unterrichten sind gegenwärtig zwei Stunden am Gymnasium und 29 Stunden an Volks- und Hauptschulen, die sich der Pfarrer mit vier Religionslehrern und -lehrerinnen teilt.

Es steht eine Dienstwohnung mit drei Zimmern und zwei großen Kabinetten samt den üblichen Nebenräumen zur Verfügung, zentralgeheizt. Der Dienstwohnungswert beträgt derzeit S 300,— eine Neufestsetzung erfolgt zur gegebenen Zeit.

Bewerbungen sind bis 31. März 1972 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Schwechat, Andreas-Hofer-Platz 6, 2320 Schwechat, zu richten, das auch gern weitere Auskünfte erteilt.

17. Zl. 961/72 vom 31. Jänner 1972

Kirchenbeitragsaufkommen 1971 mit Gegenüberstellung 1970

**Superintendentur A. B.
Wien**

Gemeinde	Aufbringung S 1970	Soll S 1971	Aufbringung S 1971	Seelen per 1. 1. 1971	je Seele S	Inkassogebühr S	Prämie S
Wien-Innere Stadt .	2,625.391,06	2,703.419,—	2,821.491,47	12.799	220,45	846.447,44	84.644,70
Leopoldstadt .	1,305.326,55	2,217.174,—	1,447.567,43	10.233	141,46	434.270,19	43.427,—
Landstraße .	1,266.050,79	1,293.350,—	1,351.563,18	8.757	154,34	405.468,95	40.546,90
Gumpendorf .	1,761.100,81	2,244.271,—	1,933.908,67	14.262	135,60	580.172,60	58.017,30
Hetzendorf .	273.827,94	340.677,—	359.935,20	2.873	125,28	107.980,55	7.198,70
Neubau .	884.296,79	1,228.235,—	1,009.598,36	6.308	160,05	302.879,51	30.288,—
Favoriten							
Christusk. .	607.198,01	1,189.743,—	748.187,03	7.125	105,—	224.456,11	—,—
Gnadenk. .	488.688,22	741.450,—	529.021,50	4.158	127,23	158.706,45	10.580,40
Simmering .	300.761,62	522.259,—	337.925,70	3.168	106,67	84.481,42	—,—
Hietzing .	1,062.500,83	1,054.701,—	1,183.990,41	6.762	175,09	355.197,11	35.519,70
Lainz .	404.433,73	391.962,—	470.440,63	2.100	224,02	141.132,21	14.113,20
Hütteldorf .	296.644,46	319.311,—	311.451,38	1.774	175,56	77.862,85	9.343,50
Ottakring .	530.895,15	719.167,—	618.961,45	5.849	105,82	185.688,44	—,—
Währing .	1,310.188,70	1,177.638,—	1,567.353,21	8.943	175,26	470.205,96	47.020,60
Döbling .	1,409.063,23	1,553.679,—	1,704.462,70	5.538	307,78	511.338,81	51.133,90
Floridsdorf .	643.921,53	1,065.208,—	741.376,69	8.757	84,66	222.413,02	—,—
Donaustadt .	393.452,70	783.510,—	489.117,31	5.205	93,97	146.735,18	—,—
Bruck an der Leitha	99.904,10	101.405,—	95.678,60	1.872	51,11	23.919,70	—,—
Klosterneuburg .	163.526,30	170.500,—	178.342,80	1.906	93,57	44.585,70	—,—
Korneuburg .	101.970,20	101.672,—	101.449,50	884	114,76	25.362,40	1.014,50
Laa an der Thaya .	25.913,70	24.272,—	36.410,35	295	123,42	9.102,60	728,20
Mistelbach .	30.617,—	29.400,—	38.188,—	540	70,72	9.547,—	—,—
Liesing .	442.247,84	429.781,—	430.524,—	5.837	73,76	129.157,20	—,—
Purkersdorf .	107.282,90	113.059,—	113.913,20	940	121,18	28.478,30	2.278,30
Preßbaum .	37.160,—	38.969,—	43.600,—	540	80,74	10.900,—	—,—
Schwechat .	160.235,63	322.839,—	213.171,42	3.755	56,77	53.292,88	—,—
Stockerau .	88.858,50	93.202,—	100.555,40	1.003	100,25	25.138,90	—,—
	16,821.458,29	20,970.853,—	18,978.185,59	132.183	143,57	5,614.921,48	435.854,90

**Superintendentur A. B.
Niederösterreich**

Gemeinde	Aufbringung S 1970	Soll S 1971	Aufbringung S 1971	Seelen per 1. 1. 1971	je Seele S	Inkassogebühr S	Prämie S
Amstetten	173.859,90	183.784,—	180.962,50	1.950	92,80	45.240,60	—,—
Baden	301.325,60	325.291,—	314.341,40	2.442	128,72	78.585,40	6.286,80
Traiskirchen	52.469,80	62.000,—	64.921,—	1.033	62,85	16.230,30	—,—
Bad Vöslau	143.695,90	155.923,—	148.067,50	2.140	69,19	37.016,90	—,—
Berndorf	77.690,31	96.500,—	80.914,44	1.208	66,98	20.228,60	—,—
Gloggnitz	83.161,55	84.000,—	82.888,42	1.050	78,94	20.722,10	—,—
Gmünd	180.000,40	150.000,—	127.715,—	1.245	102,58	31.928,80	—,—
Horn	83.223,17	92.444,82	67.754,69	529	128,08	16.938,70	1.355,10
Krems	181.514,—	190.000,—	179.265,—	1.610	111,34	44.816,30	1.792,70
Melk-Scheibbs	63.521,50	57.000,—	66.160,70	927	71,37	16.540,20	—,—
Mitterbach	100.982,—	119.000,—	122.347,20	1.239	98,75	30.586,80	—,—
Mödling	502.776,40	480.000,—	520.710,60	3.985	130,67	156.213,20	15.621,30
Naßwald	42.928,94	35.000,—	38.234,23	551	69,39	9.558,60	—,—
Neunkirchen	128.523,80	137.468,—	153.959,51	1.212	127,03	38.489,90	3.079,20
Perchtoldsdorf	125.401,50	128.550,—	132.277,20	905	146,16	33.069,30	3.968,30
St. Ägyd	144.762,20	149.053,—	152.055,60	1.505	101,03	38.013,90	—,—
St. Pölten	404.859,16	420.000,—	459.403,14	3.155	145,61	137.820,90	13.782,10
Ternitz	113.059,68	122.540,—	115.612,42	1.419	81,47	28.903,10	—,—
Wiener Neustadt	338.895,53	448.778,—	450.431,67	5.147	87,51	135.129,50	—,—
Wördern-Tulln	112.479,13	104.912,—	110.722,40	1.191	92,97	27.680,60	—,—
	3,355.130,47	3,542.243,82	3,568.744,62	34.443	103,61	963.713,70	45.885,50

**Superintendentur A. B.
Steiermark**

Gemeinde	Aufbringung S 1970	Soll 1971 S	Aufbringung S 1971	Seelen per 1.1.1971	je Seele S	Inkassogebühr S	Prämie S
Admont	108.956,20	110.000,—	122.272,30	1.262	96,89	30.568,10	—,—
Bad Aussee	56.078,40	54.527,—	55.248,40	617	89,54	13.812,10	—,—
Bruck an der Mur	228.570,50	240.000,—	269.937,10	2.614	103,27	67.484,30	—,—
Eisenerz	72.914,60	75.000,—	75.540,60	882	85,65	18.885,20	—,—
Feldbach	58.288,67	73.103,05	70.028,48	534	131,14	17.507,10	2.100,90
Fürstenfeld	86.674,90	111.520,70	88.304,32	910	97,04	22.076,10	—,—
Rudersdorf	26.280,—	32.410,—	32.420,—	259	125,17	8.105,—	648,40
Gaishorn	65.869,80	84.000,—	81.727,10	1.209	67,60	20.431,80	—,—
Graz, l. Murufer	1.456.516,50	1.350.000,—	1.410.454,—	8.642	163,21	423.136,20	42.313,60
Graz, l. Murufer-N.	568.071,95	631.940,—	557.891,22	3.374	165,35	167.367,40	16.736,70
Graz, r. Murufer	770.926,—	660.000,—	722.082,40	4.516	159,89	216.624,70	21.662,50
Graz-Eggenberg	285.952,10	365.000,—	330.091,70	2.659	124,14	82.522,90	6.601,80
Gröbming	106.304,55	100.000,—	127.446,12	1.349	94,47	31.861,50	—,—
Hartberg	45.033,90	44.678,—	44.469,70	368	120,84	11.117,40	889,40
Judenburg	200.702,70	185.000,—	202.380,60	1.544	131,08	50.595,20	6.071,40
Fohnsdorf	32.092,10	30.000,—	33.583,14	423	79,39	8.395,80	—,—
Kapfenberg	318.932,60	330.000,—	339.648,70	3.369	100,82	84.912,20	—,—
Kindberg	85.148,90	92.300,—	82.400,70	1.190	69,24	20.600,20	—,—
Knittelfeld	219.017,96	200.000,—	251.052,80	2.477	101,35	62.763,20	—,—
Leibnitz	133.141,90	154.964,—	186.625,70	991	188,32	46.656,40	5.598,80
Leoben	372.139,60	400.000,—	416.316,10	4.620	90,11	124.894,80	—,—
Mürzzuschlag	192.880,80	209.922,—	195.397,50	2.715	71,97	48.849,40	—,—
Peggau	100.894,90	100.000,—	119.177,80	1.312	90,84	29.794,50	—,—
Radkersburg	74.389,27	80.259,—	92.388,48	479	192,88	23.097,10	2.771,70
Ramsau	122.811,08	84.536,90	133.619,50	1.595	83,77	33.404,90	—,—
Rottenmann	82.250,90	95.220,—	80.961,60	986	82,11	22.240,40	—,—
Schladming	227.115,20	207.168,—	229.646,90	3.280	70,01	57.411,70	—,—
Aich	19.892,—	24.410,—	22.080,—	351	62,91	5.520,—	—,—
Stainach-Irdning	46.257,60	48.108,—	56.379,—	568	99,26	14.094,80	—,—
Stainz	70.873,20	70.000,—	70.324,70	715	98,36	17.581,20	—,—
Trofaiach	99.258,90	122.118,—	104.990,90	1.614	65,05	26.247,70	—,—
Voitsberg	122.617,50	120.000,—	121.697,40	1.163	104,64	30.424,40	—,—
Wald	47.483,—	44.150,—	51.234,20	623	82,24	12.808,60	—,—
Weiz	99.750,10	75.000,—	107.039,10	850	125,93	26.759,80	2.140,80
Summe	6.604.088,28	6.605.334,65	6.884.858,26	60.060	114,63	1.876.552,10	107.536,—

**Superintendentur A. B.
Salzburg-Tirol**

Gemeinde	Aufbringung S 1970	Soll 1971 S	Aufbringung S 1971	Seelen per 1.1.1971	je Seele S	Inkassogebühr S	Prämie S
Bad Gastein	77.085,10	96.158,—	105.531,20	802	131,59	26.382,80	3.165,90
Hallein	192.669,16	214.112,—	214.413,92	1.602	133,84	53.603,50	6.432,40
Innsbruck-West	712.787,80	850.900,—	1.009.057,80	5.030	200,61	302.717,30	30.271,70
Innsbruck-Ost	477.294,30	569.520,—	692.347,10	3.208	215,82	207.704,10	20.770,40
Jenbach	109.387,70	167.982,20	161.891,20	1.069	151,44	48.567,40	4.856,70
Kitzbühel	67.346,40	113.409,—	90.021,70	783	114,97	22.505,40	900,20
Kufstein	98.873,60	126.781,—	128.292,10	1.317	97,41	32.073,—	—,—
Reutte	146.186,40	160.993,—	140.677,80	885	158,96	35.169,50	4.220,30
Salzburg	1.573.385,27	1.582.372,—	1.886.355,22	11.190	168,58	565.906,60	56.590,70
Zell am See	123.672,10	140.000,—	164.082,43	1.450	113,16	41.020,60	1.640,80
Summe	3.578.687,83	4.022.227,20	4.592.670,47	27.336	168,01	1.335.650,20	128.849,10

**Superintendentur A. B.
Oberösterreich**

Gemeinde	Aufbringung S 1970	Soll 1971 S	Aufbringung 1971 S	Seelen per 1. 1. 1971	je Seele S	Inkassogebühr S	Prämie S
Attersee	67.713,80	72.000,—	62.853,70	646	97,30	15.713,40	—,—
Mondsee	18.000,—	18.600,—	9.500,—	254	37,40	2.375,—	—,—
Bad Goisern	339.636,30	371.856,—	370.981,90	3.582	103,57	92.745,50	—,—
Bad Ischl	129.267,50	192.832,—	206.288,70	1.414	145,89	51.572,20	6.188,70
Braunau	171.366,30	179.500,—	182.776,20	1.914	95,49	45.694,10	—,—
Eferding	170.486,10	115.500,—	168.312,90	1.601	105,13	42.078,20	—,—
Enns	94.719,30	121.000,—	114.975,15	847	135,74	34.492,60	3.449,30
Gallneukirchen	61.214,—	131.326,—	93.750,87	787	119,12	23.437,70	937,50
Gmunden	338.584,20	358.000,—	342.290,50	2.320	147,54	102.687,20	10.268,70
Ebensee	56.505,—	50.000,—	58.433,20	479	121,99	17.529,96	1.168,70
Laakirchen	44.165,89	47.000,—	46.671,91	480	97,23	14.002,82	—,—
Gosau	147.938,80	148.000,—	153.414,50	1.534	100,01	38.353,60	—,—
Hallstatt	58.447,50	58.719,—	60.002,80	756	79,37	15.000,70	—,—
Kirchdorf	86.877,90	86.020,—	114.220,80	655	174,38	28.555,20	3.426,60
Windischgarsten	55.169,10	53.100,—	57.531,70	376	153,01	14.382,90	1.726,—
Lenzing-Kammer	173.098,50	185.751,—	179.976,50	1.657	108,62	44.994,10	—,—
Linz-Innere Stadt	1.262.485,65	1.583.948,—	1.417.188,97	4.861	291,54	425.156,70	42.515,70
Linz-Stüd	742.353,72	831.711,—	834.697,63	5.290	157,79	250.409,30	25.040,90
Linz-Urfahr	359.452,89	480.000,—	435.213,26	2.750	158,26	130.564,—	13.056,40
Marchtrenk	145.412,80	171.183,—	153.479,70	1.535	99,99	38.369,90	—,—
Mattighofen	96.870,60	115.507,—	105.176,50	1.075	97,84	26.294,10	—,—
Neukematen	54.407,10	72.653,—	71.067,40	560	126,91	17.766,90	1.421,40
Bad Hall	89.460,20	92.215,—	86.916,90	751	115,73	21.729,20	869,20
Sierning	46.400,—	51.299,—	50.000,—	500	100,—	12.500,—	—,—
Ried im Innkreis	93.005,50	122.797,—	115.807,20	712	162,65	28.951,80	3.474,20
Rutzenmoos	171.613,10	160.000,—	173.423,50	1.310	132,38	43.355,90	5.202,70
Schärding	59.452,10	60.000,—	64.433,—	530	121,57	16.108,30	1.288,70
Scharten	143.232,30	138.000,—	166.105,30	945	175,77	41.526,30	4.983,20
Schwanenstadt	139.710,20	160.750,—	153.108,10	1.234	124,07	38.277,—	3.062,20
Stadl-Paura	56.917,34	67.283,80	81.056,84	761	106,51	24.317,10	—,—
Vorchdorf	31.533,—	30.500,—	32.681,—	406	80,50	9.804,30	—,—
Steyr	484.653,20	480.000,—	444.217,80	3.901	113,87	133.265,30	4.442,20
Thening	326.885,30	330.500,—	340.484,90	2.235	152,34	85.121,20	10.214,60
Traun	311.754,10	315.000,—	335.781,80	3.781	88,81	83.945,50	—,—
Vöcklabruck	267.079,03	304.818,—	290.782,50	2.649	109,77	72.695,60	—,—
Wallern	125.766,—	142.515,—	137.261,50	1.028	133,52	34.315,40	4.117,90
Grieskirchen	66.292,—	62.800,—	66.748,—	420	158,92	16.687,—	2.002,40
Wels	821.970,35	785.000,—	862.221,90	4.410	195,52	258.666,60	25.866,70
	7,909.896,67	8,747.683,80	8,639.835,03	60.946	141,76	2,393.442,58	174.723,90

**Superintendentur A. B.
Kärnten**

Gemeinde	Aufbringung 1970 S	Soll 1971 S	Aufbringung 1971 S	Seelen per 1.1.1971	je Seele S	Inkassogebühr S	Prämie S
Agoritschach	33.079,60	35.000,—	38.188,60	632	60,43	9.547,20	—,—
Althofen	83.998,70	79.910,—	79.021,10	761	103,84	19.755,30	—,—
Arriach	73.222,30	73.000,—	78.626,80	1.215	64,71	19.656,70	—,—
Bleiberg	49.087,51	55.690,—	53.591,47	938	57,13	13.397,90	—,—
Dornbach	35.257,30	43.000,—	33.727,60	958	35,21	8.431,90	—,—
Eisentrachten	59.629,30	60.000,—	60.889,70	1.010	60,29	15.222,40	—,—
Feffernitz	140.843,80	130.000,—	120.815,80	2.092	57,75	30.204,—	—,—
Feld am See	107.658,50	109.120,—	121.267,—	1.621	74,81	30.316,80	—,—
Ferndorf	43.586,—	42.000,—	42.642,40	820	52,—	10.660,60	—,—
Fresach	99.977,80	100.000,—	103.953,60	1.583	65,67	25.988,40	—,—
Puch	31.473,—	30.000,—	29.872,—	531	56,26	7.468,—	—,—
Gnesau	61.553,90	60.570,—	65.101,—	1.065	61,13	16.275,30	—,—
Hermagor	115.877,50	103.442,—	110.196,80	1.494	73,76	27.549,20	—,—
Klagenfurt-West	543.869,53	600.000,—	716.480,—	5.632	127,22	214.944,—	14.329,60
Klagenfurt-Ost	233.570,40	532.480,—	436.552,50	3.191	136,81	130.965,80	13.096,60
Lienz	64.036,40	66.200,—	66.971,—	786	85,20	16.742,80	—,—
Pörtlach	144.734,60	182.052,—	157.185,70	1.592	98,73	39.296,40	—,—
Radenthein	127.389,50	135.000,—	137.057,80	1.788	76,65	34.264,50	—,—
Spittal an der Drau	322.234,—	296.000,—	359.633,15	2.943	122,20	89.908,30	7.192,70
St. Ruprecht	181.648,90	208.703,—	175.709,10	2.499	70,31	43.927,30	—,—
Einöde	16.900,—	18.378,—	21.400,—	349	61,32	5.350,—	—,—
St. Veit a. d. Glan	150.353,80	146.000,—	167.746,20	1.888	88,85	41.936,60	—,—
Trebesing	44.468,90	58.675,—	66.000,80	847	77,92	16.500,20	—,—
Treßdorf	92.858,10	87.500,—	97.330,30	1.587	61,33	24.332,60	—,—
Tschöran	61.799,06	82.000,—	75.089,09	1.280	58,66	18.772,30	—,—
Unterhaus	115.247,02	140.000,—	127.490,45	1.515	84,15	31.872,60	—,—
Villach	500.469,—	600.000,—	559.957,10	6.458	86,71	167.987,10	—,—
Völkermarkt	103.541,69	116.075,—	121.713,02	840	144,90	30.428,30	3.651,40
Waiern	153.354,—	150.000,—	205.831,80	1.874	109,84	51.458,—	—,—
Weißbriach	64.898,—	48.000,—	42.840,40	1.058	40,49	10.710,10	—,—
Weißensee	32.555,—	35.296,—	34.299,—	520	65,96	8.574,75	—,—
Wiedweg	25.664,86	26.500,—	27.902,50	423	65,96	6.975,60	—,—
B. Kleinkirchheim	37.439,—	40.000,—	44.506,—	480	92,72	11.126,50	—,—
Wolfsberg	88.161,90	77.000,—	85.186,10	710	119,98	21.296,50	851,90
Zlan	92.840,—	91.880,—	95.067,—	1.220	77,92	23.766,80	—,—
Summe	4.133.278,87	4.659.471,—	4.759.842,88	54.200	87,82	1.275.610,75	39.122,20

**Superintendentur A. B.
Burgenland**

Gemeinde	Aufbringung S 1970	Soll S 1971	Aufbringung S 1971	Seelen per 1.1.1971	je Seele S	Inkassogebühr S	Prämie S
Bernstein	198.354,70	177.784,—	139.853,90	1.921	72,80	34.963,50	—,—
Deutsch Jahrndorf	61.742,—	71.933,—	77.938,—	403	193,39	19.484,50	2.338,10
D. Kaltenbrunn	76.579,29	80.244,—	70.380,90	851	82,70	17.595,20	—,—
Eisenstadt	126.558,50	120.150,—	137.806,70	900	153,12	34.451,70	4.134,20
Eltendorf	93.110,60	136.690,—	118.734,65	1.585	74,91	29.683,70	—,—
Gols	641.147,48	510.000,—	552.634,07	3.185	173,51	165.790,20	16.579,—
Großpetersdorf	123.695,30	121.760,—	132.932,30	1.086	122,41	33.233,10	2.658,70
Holzschlag	34.851,75	41.142,—	45.582,30	472	96,57	11.395,60	—,—
Kobersdorf	113.612,90	121.676,—	123.812,80	1.448	85,51	30.953,20	—,—
Kukmirn	140.908,40	147.912,—	155.543,10	1.653	94,10	38.885,80	—,—
Loipersbach	101.526,40	111.098,—	102.803,40	1.114	92,28	25.700,90	—,—
Lutzmannsburg	72.660,80	73.594,—	77.376,20	500	154,75	19.344,10	2.321,30
Markt Allhau	196.367,90	*	264.648,20	2.384	111,01	66.162,10	2.646,50
Mörbisch	233.474,40	195.000,—	205.536,70	1.834	112,07	51.384,20	2.055,40
Neuhaus	91.464,30	96.000,—	121.319,20	1.416	85,68	30.329,80	—,—
Nickelsdorf	118.587,73	121.637,—	123.225,63	885	139,24	30.806,40	3.696,80
Oberschützen	176.932,30	*	221.849,20	1.976	112,27	55.462,30	2.218,50
Tatzmannsdorf		30.222,—	34.690,16	268	129,44	8.672,50	693,80
Oberwart	156.309,40	179.000,—	182.066,40	1.201	151,60	45.516,60	5.462,—
Pinkafeld	356.795,80	350.000,—	347.726,60	2.850	122,01	86.931,70	6.954,50
Pöttelsdorf	141.553,90	145.000,—	164.420,15	1.322	124,37	41.105,—	3.288,40
Rechnitz	121.520,23	120.000,—	110.127,60	969	113,65	27.531,90	1.101,30
Rust	84.613,62	85.082,—	79.157,89	772	102,54	19.789,50	—,—
Siget in der Wart	29.088,—	28.000,—	29.466,—	323	91,23	7.366,50	—,—
Stadt Schlaining	144.914,20	161.850,—	154.294,20	1.595	96,74	38.573,60	—,—
Stoob	97.753,50	107.600,—	123.236,26	958	128,64	30.809,10	2.464,70
Unterschützen	34.281,50	43.900,—	44.560,40	451	98,80	11.140,10	—,—
Weppersdorf	78.216,20	81.620,—	82.623,20	663	124,62	20.655,80	1.652,50
Zurndorf	147.876,30	165.316,—	157.317,80	1.110	141,73	39.329,50	4.719,50
Summe	3.994.497,40	3.624.210,—	4.181.663,91	36.095	115,85	1.073.048,10	64.985,20

* wurde trotz fünfmaliger Mahnung nicht gemeldet.

Zusammenstellung

Superintendentur	Aufbringung S 1970	Soll S 1971	Aufbringung S 1971	Seelen per 1.1.1971	je Seele S	Inkassogebühr S	Prämie S
Wien	16,821.458,29	20,970.853,—	18,978.185,59	132.183	143,57	5,614.921,48	435.854,90
Niederösterreich	3,355.130,47	3,542.243,82	3,568.744,62	34.443	103,61	963.713,70	45.885,50
Burgenland	3,994.497,40	3,446.426,—	4,181.663,91	36.095	115,85	1,073.048,10	64.985,20
Steiermark	6,604.088,28	6,605.334,65	6,884.858,26	60.060	114,63	1,876.552,10	107.536,—
Kärnten	4,133.278,87	4,659.471,—	4,759.842,88	54.200	87,82	1,275.610,75	39.122,20
Oberösterreich	7,909.896,67	8,747.683,80	8,639.835,03	60.946	141,76	2,393.442,58	174.723,90
Salzburg-Tirol	3,578.687,83	4,022.227,20	4,592.670,47	27.336	168,01	1,335.650,20	128.849,10
Summe	46,397.037,81	51,994.239,47	51,605.800,76	405.263	127,33	14,532.938,91	996.956,80

Kirchliche Mitteilungen

Frau Margarete von Bothár, Witwe nach dem langjährigen Pfarrer in der Pfarrgemeinde Stadt Schlaining, ist am 9. Feber 1972 im 80. Lebensjahr verstorben. (Zl. 1727/72 vom 15. Feber 1972.)

Der Ehrenkurator der Evangelischen Pfarrgemein-
de A. B. Wien-Floridsdorf, Herr Stefan Mitter-
mayr, wurde am 20. Jänner 1972 im 81. Lebens-
jahr in die Ewigkeit heimgerufen. Er hat seiner
Gemeinde in beispielhafter Treue gedient. (Zl. 970/
72 vom 28. Jänner 1972.)

Pfarrhelfer Hans-Jochen Schönborn, Kukurm, hat am 21. Feber 1972 mit gutem Erfolg die Pfarrhelferprüfung abgelegt. (Zl. 1917/72 vom 21. Feber 1972.)

Das Examen pro ministerio hat zum Jänner-Termin 1972 der Kandidat Vikar Ernst Wagner (gut bestanden) abgelegt. (Zl. 1177/72 vom 2. Feber 1972.)

P. b. b. Erscheinungsort Wien / Verlagspostamt 1180 Wien

Die Anschrift des Martin-Luther-Gemeindezentrums der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Baden und der Wohnung des Pfarrers sowie der Gemeindegemeinschaft lautet:

Schimmergasse 35 a, 2500 Baden.

Die Telefonnummer lautet: 02252/38 8 95.

(Zl. 10.417/71 vom 14. Dezember 1971.)

Die neue Telefonnummer des Evangelischen Pfarramtes A. B. Hartberg lautet:

03332/23 76.

(Zl. 856/72 vom 17. Feber 1972.)

Die neue Telefonnummer des Evangelischen Pfarramtes A. B. Weißbriach lautet:

04286/234.

(Zl. 10.623/71 vom 20. Dezember 1971.)

Die Pfarrerswitwe, Frau Johanna B e m m a n n, ist im 78. Lebensjahr am 28. Jänner 1972 verstorben. (Zl. 1418/72 vom 8. Feber 1972.)

Am 12. Jänner 1972 ist der Küster der Evangelischen Pfarrgemeinde H. B. Wien-Innere Stadt (Reformierte Stadtkirche) im 75. Lebensjahr unerwartet heimgegangen. Er hat sich in seinem eifrigen und stillen Dienst große Verdienste um das kirchliche Leben erworben. (Zl. 1486/72 vom 16. Feber 1972.)

Mit Bescheid des Oberkirchenrates A. u. H. B. vom 8. Feber 1972, Zl. 10.730/71, wurde der Verein „Evangelisches Bildungswerk für das Bundesland Salzburg“ mit dem Sitz in Salzburg als evangelisch-kirchlicher Verein gemäß § 219 Kirchenverfassung anerkannt. (Zl. 10.730/71 vom 8. Feber 1972.)

Pfarrhelfer Karl Müller, Treßdorf, hat die Ergänzungsprüfung aus Österreichischer Kirchengeschichte, Österreichischem Kirchenrecht und Kirchenkunde mit Erfolg am 20. Jänner 1972 abgelegt. (Zl. 755/72 vom 21. Jänner 1972.)

Bitte wählen Sie die neue Nummer des Oberkirchenrates:

0222/47 15 23;

wenn Sie die alte wählen, stören Sie die Staatsoper!

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beachten (Kollekten-Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

Wir ersuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

A M T S B L A T T

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Österreich

Jahrgang 1972

Ausgegeben am 29. März 1972

3. Stück

18. Neufestsetzung der Kilometergelder für Kraftfahrzeuge
19. Aufruf zur Kollekte am Sonntag Kantate, dem 30. April 1972
20. Lehrbuch für den Evangelischen Religionsunterricht (3. bis 8. Schulstufe) — Ausschreibung
21. Schwierigkeitsklasse der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wels — Berichtigung
22. Errichtung einer Stelle eines Pfarrers im Schuldienst der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Bad Vöslau
23. Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. St. Aegydt am Neuwalde
24. Vierte Ausschreibung der dritten Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Linz-Innere Stadt
25. Evangelische Pfarrgemeinde A. B. Liesing — Evangelische Pfarrgemeinde A. B. Perchtoldsdorf; Umpfarrung
26. Kirchenbeitragseingänge Jänner bis Feber 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971
27. Verordnung über die alternierende Besetzung von Pfarrstellen in den unter dem Oberkirchenrat A. B. stehenden Pfarrgemeinden — Ergänzung
28. Kollektenergebnisse 1971

Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. in Wien

18. Zl. 2443/72 vom 8. März 1972

Neufestsetzung der Kilometergelder für Kraftfahrzeuge

Bei Benützung eigener Kraftfahrzeuge im Dienst, wenn kein öffentliches Verkehrsmittel zur Verfügung steht, werden in Anlehnung an den Erlaß des Bundesministeriums für Finanzen vom 24. Feber 1972, Amtsblatt der Österreichischen Finanzverwaltung, Nr. 97/1972, je Fahrkilometer für Personen- und Kombinationskraftwagen mit einem Hubvolumen bis 1500 cm³ S 1,90 vergütet, darüber hinaus S 2,40. Der Evangelische Oberkirchenrat A. u. H. B. vergütet diese Sätze ab 1. April 1972.

Es steht den Pfarrgemeinden frei, sich dieser Neufestsetzung anzuschließen. In diesen Vergütungssätzen sind bereits die Amortisation des Fahrzeuges sowie ein Betrag für die Garagierung mitenthalten. Dort, wo die Garagierung ohne besondere Entschädigung geboten wird, erniedrigen sich die Sätze um S —,40.

19. Zl. 2323/72 vom 6. März 1972

Aufruf zur Kollekte am Sonntag Kantate, dem 30. April 1972

Wir sind es gewohnt, daß unsere Gemeinden im Gottesdienst singen, auch, daß ihr Gesang auf einem Instrument begleitet wird.

Wir freuen uns, wenn ein Chor den Gottesdienst mitvorbereitet und mitträgt.

Doch daß genügend Gesangbücher vorhanden sind, ein Instrument zur Verfügung steht, Begleitsatzhefte auf der Orgel liegen, der Chor Noten in den Händen hält, Spieler und Sänger geschult sind und die Möglichkeit haben zu üben, sich mit Kritik auseinanderzusetzen und sich weiterzubilden, macht Arbeit, kostet Zeit und beansprucht Geld.

Was wir gewohnt sind und gar für selbstverständlich halten, kostet unseren Gemeinden viel Geld. Die Kollekte vom Sonntag Kantate bietet der Landeskirche die einzige Möglichkeit, dem Referat für Kirchenmusik und dem Verband für evangelische Kirchenmusik in Österreich ihre Aufgabe zu erleichtern, die Kirchenmusik in den Gemeinden zu fördern.

Andere Mittel können von der Landeskirche für diesen Zweck nicht zur Verfügung gestellt werden.

Darum werden die Gemeinden herzlich gebeten, ihre Kollekte vom Sonntag Kantate diesem Zweck zur Verfügung zu stellen, sich selbst aber auch, wenn es nötig ist, an das Referat und den Verband für Kirchenmusik um Hilfe zu wenden.

Und wozu das alles?

Es sei Professor Manfred Mezger, Mainz, zitiert: „Dazu, daß alle Kräfte und Gaben, die dem Menschen gegeben sind, in der Kirche eine Heimat,

inmitten der Gemeinde ein Übungsfeld, im Herzen des Gottesdienstes ein Daseinsrecht haben. Dazu, daß die Kirche ihre besten künstlerischen Möglichkeiten nicht einfach ans Symphonieorchester oder an die Oper oder an die Tanzkapelle verkauft, sondern im eigenen Hause entfaltet, zur Freude der Hörer, zur Mitverkündigung der frohen Botschaft, zur Sammlung aller sing- und spielfreudigen Jugend.“

20. Zl. 2775/72 vom 16. März 1972

Lehrbuch für den Evangelischen Religionsunterricht (3. bis 8. Schulstufe) — Ausschreibung

Über Empfehlung der Superintendentenkonferenz und Beschluß des Religionspädagogischen Ausschusses vom 13. März 1972 kommt ein Lehrbuch für den Evangelischen Religionsunterricht für die 3. bis

8. Schulstufe zur Ausschreibung. Es sind folgende Richtlinien zu beachten:

Gestaltung, ähnlich dem Lehrbuch „Evangelischer Glaube“ als biblisches Geschichtenbuch, wobei der revidierte Luthertext als Grundlage zu verwenden ist. Für das Neue Testament wird eine vorsichtige Evangelienharmonie erwünscht. Als Hilfe für die Schüler sollen anschließend an die Textabschnitte Kästchen mit Hinweisen auf ergänzende biblische Geschichten, auf den Katechismus und auf die Liedsammlung vorgesehen werden. Der neue Wortlaut des „Vater unser“ und des „Apostolikum“ ist einzuarbeiten. Fertigstellung des Entwurfes womöglich bis Ende 1973, der Endfassung zur Vorlage an die Generalsynode bis Ende 1974.

Bewerbungen von Interessenten sind bis zum 30. April 1972 an den Evangelischen Oberkirchenrat A. u. H. B., Severin-Schreiber-Gasse 3, 1180 Wien, zu richten.

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. B. in Wien

21. Zl. 10.792/71 vom 27. Dezember 1971

Schwierigkeitsklasse der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wels — Berichtigung

Die ausgeschriebene Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wels ist in die Schwierigkeitsklasse 1 a eingestuft.

22. Zl. 1708/72 vom 15. Feber 1972

Errichtung einer Stelle eines Pfarrers im Schuldienst der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Bad Vöslau

Der Evangelische Oberkirchenrat A. u. H. B. hat die Errichtung einer Stelle für einen Pfarrer im Schuldienst der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Bad Vöslau gemäß § 70 Abs. 1 und § 174 Abs. 2 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967, im wiederverlautbarten Wortlaut, ABl. Nr. 70/67, genehmigt.

Die Besetzung dieser Stelle erfolgt gemäß den Übergangsbestimmungen zu § 18 b Ordnung des geistlichen Amtes, ABl. Nr. 5/66, Abs. 1, mit Fachinspektor Professor Herbert Schacht, Baden.

23. Zl. 1871/72 vom 21. Feber 1972

Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. St. Aegydt am Neuwalde

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. St. Aegydt am Neuwalde wird hiermit wegen Pensionierung des bisherigen Pfarrers ausgeschrieben.

Die Pfarrgemeinde zählt 1480 Seelen und umfaßt

den größten Teil des Bezirkes Lilienfeld. Sie ist in die Schwierigkeitsklasse 2 b eingereiht. Die Besetzung der Stelle erfolgt durch Bestellung durch den Oberkirchenrat A. B.

Im Gemeindegebiet befinden sich zwei Kirchen und Pfarrhäuser (St. Aegydt und Traisen). Außerdem ist noch an drei Orten einmal monatlich Gottesdienst zu halten, gelegentlich auch in Salzerbad.

Religionsunterricht wird derzeit erteilt am Gymnasium in Lilienfeld und an Volks- und Hauptschulen im Gesamtausmaß von 30 Wochenstunden. Bemühungen um die Anstellung einer zusätzlichen Religionslehrkraft sind im Gange. Die Patienten des Krankenhauses Lilienfeld sind zu betreuen.

Der Bewerber hat die Möglichkeit, seine Dienstwohnung in St. Aegydt am Neuwalde oder in Traisen zu wählen.

Die Dienstwohnung in St. Aegydt umfaßt fünf Zimmer, ein Kabinett, Kanzlei, Küche, Bad und Nebenräume; Etagenheizung.

Die Dienstwohnung in Traisen besteht aus drei Zimmern, einem Kabinett, Kanzlei, Wohnküche, Bad und Nebenräumen; Ölzentralheizung.

Der Dienstwohnungswert beträgt derzeit in St. Aegydt sowie in Traisen S 150,—, eine Neufestsetzung erfolgt zur gegebenen Zeit. Ein Garten steht dem Pfarrer in St. Aegydt sowie in Traisen zur Verfügung.

Die Pfarrgemeinde liegt im landschaftlich schönen niederösterreichischen Voralpengebiet an der Bahnstrecke St. Pölten — Traisen — St. Aegydt (Kernhof).

Bewerbungen sind bis zum 30. April 1972 an den Evangelischen Oberkirchenrat A. B. in Wien zu richten. Nähere Auskünfte erteilen gerne Pfarramt und Presbyterium, 3193 St. Aegydt am Neuwalde.

24. Zl. 3008/72 vom 24. März 1972

Vierte Ausschreibung der dritten Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Linz-Innere Stadt

Die dritte Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Linz-Innere Stadt wird hiermit erneut ausgeschrieben. Sie wird durch den Oberkirchenrat A. B. besetzt.

Die Pfarrgemeinde umfaßt knapp 5000 Seelen im Stadtzentrum und Osten von Linz sowie in der westlich gelegenen Ortsgemeinde Leonding. Die Seelsorgearbeit bietet ein weites Feld vielfacher pastoraler Aufgaben in Religionsunterricht und an höheren Schulen aller Typen, in Krankenhausseelsorge und Jugendarbeit. Die Einteilung der Arbeit ist durch die Gemeindeordnung geregelt. Gottesdienste sind regelmäßig in der Martin-Luther-Kirche und in Leonding zu halten.

Als Dienstwohnung im zentral und ruhig gelegenen neuen Pfarrhaus mit Gas-Etagenheizung und großem Balkon im Mindestausmaß von 110 m² (vier Zimmer mit Nebenräumlichkeiten) in der Johann-Konrad-Vogel-Straße 4 a geboten.

Bewerbungen sind bis spätestens 10. Mai 1972 an den Evangelischen Oberkirchenrat A. B., Severin-Schreiber-Gasse 3, 1180 Wien, zu richten.

25. Zl. 1853/72 vom 7. März 1972

Evangelische Pfarrgemeinde A. B. Liesing — Evangelische Pfarrgemeinde A. B. Perchtoldsdorf; Umpfarrung

Der Evangelische Oberkirchenrat A. B. hat gemäß § 49 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967, im wiederverlautbarten Wortlaut, ABl. Nr. 70/67, in der Fassung der letzten Änderung, über Antrag der Presbyterien der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Liesing und der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Perchtoldsdorf und nach Anhören der Superintendentialausschüsse der Evangelischen Superintendenzen A. B. Wien und der Evangelischen Superintendenzen A. B. Niederösterreich die Umpfarrung der bisher zum Sprengel der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Liesing gehörenden politischen Gemeinden Breitenfurt bei Wien, Kaltenleut-

geben, Laab im Walde des Gerichtsbezirkes Mödling des politischen Bezirkes Mödling in den Sprengel der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Perchtoldsdorf genehmigt.

26. Zl. 2499/72 vom 9. März 1972

Kirchenbeitragseingänge Jänner bis Feber 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971

	1972	1971
Superintendentur	S c h i l l i n g	
Wien	5,056.960,42	4,366.023,43
Niederösterreich	418.199,26	231.703,28
Burgenland	351.229,21	180.273,18
Steiermark	560.930,63	543.390,06
Kärnten	564.211,10	323.306,71
Oberösterreich	708.602,92	619.356,55
Salzburg-Tirol	648.526,87	453.316,42
	8,308.660,41	6,717.369,63

27. Zl. 2711/72 vom 14. März 1972

Verordnung über die alternierende Besetzung von Pfarrstellen in den unter dem Oberkirchenrat A. B. stehenden Pfarrgemeinden — Ergänzung

Die Verordnung des Evangelischen Oberkirchenrates vom 10. August 1949, ABl. Nr. 63/49, wiederverlautbart ABl. Nr. 30/68 wird ergänzt:

Gemäß § 121 Abs. 3 Z. 1 Kirchenverfassung erläßt der Evangelische Oberkirchenrat A. B. nachstehende

V e r o r d n u n g :

Ab 1. Oktober 1949 übt der Oberkirchenrat A. B. das Besetzungsrecht aus:

1. Bei der Pfarrgemeinde Wien-Hietzing bei der ersten Erledigung nach dem 1. Oktober 1949.
2. Bei der Pfarrgemeinde Wien-Innere Stadt (erste Pfarrstelle) bei der zweiten Erledigung nach dem 1. Oktober 1949.

28. Zl. 1672/72 vom 15. Feber 1972

Kollektenergebnisse 1971

Wiener Superintendentur A. B.

Pflichtkollekten

Gemeinde	Baukollekte	Jugendarbeit	Äußere Mission II	Zwischenkirchliche Hilfe	Ökumene und Bibelarbeit	Innere Mission	Theologenheim
Wien-Innere Stadt .	2.076,07	1.934,04	1.706,80	1.126,90	2.156,88	6.177,32	1.363,50
Leopoldstadt .	1.065,—	—,—	512,30	257,50	729,50	2.355,05	448,70
Landstraße .	394,—	—,—	—,—	—,—	407,55	1.518,—	294,10
Gumpendorf .	710,—	1.730,—	675,50	170,—	555,—	1.047,—	513,—
Hetzendorf .	500,50	632,—	182,—	403,50	190,—	439,—	210,50
Neubau .	345,—	1.163,—	445,—	130,—	1.008,—	1.075,—	300,—
Favoriten							
Christusk. .	—,—	—,—	—,—	550,20	1.081,90	1.874,—	495,15
Gnadenk. .	441,95	—,—	—,—	189,—	326,25	227,55	526,—
Simmering .	470,—	763,—	309,—	390,—	253,—	1.321,—	530,—
Lainz .	808,50	1.162,—	568,90	498,85	381,50	1.457,70	307,70
Hietzing .	—,—	627,80	432,64	230,40	509,—	1.121,—	311,42
Hütteldorf .	335,10	494,47	217,77	76,82	149,—	348,50	89,—
Ottakring .	731,—	1.514,—	557,—	320,—	439,—	863,—	486,—
Währing .	1.744,85	1.194,40	785,07	435,60	639,59	1.094,14	856,78
Döbling .	—,—	1.261,31	544,20	252,10	419,05	840,60	504,95
Floridsdorf .	571,20	761,34	—,—	200,—	242,75	180,90	232,40
Leopoldau .	226,—	—,—	—,—	—,—	—,—	100,—	—,—
Wolkersd. .	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Angern .	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Donaustadt .	530,50	815,—	573,—	539,—	240,—	500,—	445,—
Liesing .	553,30	1.234,97	475,15	172,60	331,77	1.038,42	608,15
Bruck an der Leitha .	322,30	247,—	209,—	222,20	217,70	542,—	429,40
Hainburg .	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Klosterneuburg .	1.356,50	1.628,—	661,—	408,70	300,—	1.080,60	—,—
Korneuburg .	250,—	243,—	206,—	180,—	150,—	411,—	200,—
Laa an der Thaya .	—,—	—,—	274,70	—,—	—,—	188,40	150,—
Mistelbach .	400,—	237,50	—,—	—,—	300,—	—,—	—,—
Purkersdorf .	499,—	283,80	591,15	283,—	392,65	—,—	346,82
Preßbaum .	299,—	61,—	603,—	64,—	267,—	451,—	211,—
Schwechat .	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Stockerau .	—,—	—,—	—,—	—,—	240,—	420,—	—,—

Kärntner Superintendentur A. B.

Pflichtkollekten

Gemeinde	Baukollekte	Jugendarbeit	Äußere Mission II	Zwischenkirchliche Hilfe	Ökumene und Bibelarbeit	Innere Mission	Theologenheim
Agoritschach-							
Arnoldstein	385,85	—,—	159,17	330,—	160,10	—,—	120,—
Althofen	342,—	1.426,—	—,—	244,—	201,—	109,—	—,—
Arriach	587,94	661,70	203,20	192,35	223,32	626,50	247,75
Bleiberg	477,83	744,55	214,55	319,—	170,06	437,30	178,70
Dornbach	379,75	216,50	167,—	286,70	109,—	246,75	167,70
Eisentratten	638,30	550,—	345,20	449,—	164,—	1.332,50	217,—
Feffernitz	1.022,—	611,—	446,—	234,—	361,—	1.552,—	328,—
Feld am See	811,—	—,—	—,—	—,—	397,55	682,60	—,—
Ferndorf	250,—	170,—	309,—	174,—	184,—	1.263,—	270,—
Fresach	1.040,80	452,60	1.398,90	222,20	231,50	1.132,60	229,30
Puch	442,35	—,—	326,65	—,—	—,—	323,28	224,—
Gnesau	1.078,30	1.296,70	634,20	298,50	198,90	1.633,40	90,70
Sirnitz	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	124,—
Hermagor	1.071,—	1.133,—	676,—	871,—	511,—	1.155,—	805,—
Klagenfurt	1.200,—	1.512,50	786,10	294,20	367,—	1.083,90	637,80
Ferlach	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Klagenfurt-Ost	1.183,—	1.420,—	780,—	620,—	750,—	1.251,50	300,—
Lienz	—,—	—,—	728,80	—,—	2.579,—	822,—	150,—
Matrei	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Pörtlach	—,—	487,60	618,65	—,—	666,15	472,10	369,—
Gottesthal	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Velden	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Radenthein	641,24	615,99	512,—	316,80	328,50	880,25	423,10
St. Ruprecht	2.303,20	487,45	—,—	764,30	—,—	2.277,26	1.175,90
Einöde	—,—	—,—	—,—	151,90	—,—	—,—	—,—
Treffen	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	2.598,80	—,—
St. Veit an der Glan	885,—	1.145,50	427,—	505,—	308,50	527,10	490,70
Spittal an der Drau	1.005,—	1.205,—	1.610,—	—,—	—,—	2.258,50	626,—
Trebesing	1.019,—	1.325,50	676,50	210,—	315,—	738,60	328,—
Treßdorf	1.614,—	1.033,70	942,—	1.089,—	565,—	1.298,—	313,60
Rattendorf	502,—	—,—	282,—	225,—	—,—	620,—	333,—
Tschöran	611,50	737,—	770,90	836,—	469,60	765,—	386,—
Unterhaus	723,50	416,50	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Villach	3.141,89	3.059,23	1.932,37	2.353,85	1.374,10	1.363,14	1.233,60
Völkermarkt	1.369,—	362,30	831,82	1.539,20	472,15	1.326,80	527,80
Waiern	1.581,40	1.116,61	989,97	1.380,—	—,—	3.035,41	654,70
Weißbriach	824,—	487,—	634,—	710,—	313,—	562,—	328,90
Techendorf	641,22	75,30	418,20	1.511,25	438,60	765,40	170,—
Wiedweg	570,—	750,—	260,—	330,—	120,—	930,—	—,—
B. Kleinkirchheim	1.460,15	—,—	1.185,70	1.543,80	1.286,60	1.904,—	360,—
Wolfsberg	263,77	371,25	303,40	—,—	direkt	409,30	148,70
Zlan	791,—	436,—	723,—	403,—	710,—	1.286,—	617,—

Empfohlene Kollekten

Evang. Preisverband	Evangelischer Bund	Evang. Schulwerk Oberschützen	Cantate	Frauenarbeit	Trinkerseelsorge	Martin-Luther- Bund	Äußere Mission I
—,—	—,—	—,—	—,—	378,20	—,—	—,—	direkt
—,—	—,—	—,—	158,—	248,—	—,—	140,—	—,—
179,50	157,50	140,10	138,—	143,32	185,70	196,70	158,54
—,—	—,—	211,70	—,—	—,—	—,—	289,85	—,—
127,70	106,70	126,32	317,40	—,—	—,—	48,25	—,—
385,—	226,85	—,—	—,—	200,—	129,50	110,—	283,40
248,—	257,—	267,—	301,—	—,—	—,—	—,—	direkt
—,—	—,—	—,—	—,—	601,—	—,—	—,—	—,—
72,—	228,—	150,—	166,—	267,—	189,—	174,—	169,—
217,60	—,—	185,80	126,90	—,—	202,—	202,50	direkt
131,50	—,—	—,—	—,—	175,12	—,—	144,30	—,—
453,85	—,—	—,—	275,42	—,—	—,—	—,—	—,—
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
419,—	255,—	452,—	345,—	532,—	—,—	392,—	direkt
—,—	—,—	—,—	—,—	624,—	—,—	521,—	direkt
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
260,—	345,—	420,—	300,—	650,—	787,50	—,—	190,—
—,—	—,—	—,—	167,—	—,—	366,80	126,50	dir. 676,70
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
85,—	157,60	276,50	499,20	—,—	562,35	171,—	—,—
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
152,45	247,10	488,87	392,45	309,20	—,—	343,15	direkt
273,70	338,64	—,—	751,80	518,—	359,70	667,30	direkt
—,—	—,—	—,—	345,20	—,—	—,—	—,—	—,—
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
273,—	114,—	272,50	—,—	360,90	—,—	—,—	—,—
203,—	—,—	—,—	—,—	420,—	200,—	376,—	dir. 2.234,90
—,—	—,—	334,50	—,—	381,—	—,—	276,—	direkt
603,10	527,80	178,30	404,50	390,—	—,—	342,90	direkt
—,—	235,—	210,—	—,—	239,40	—,—	124,—	153,—
220,—	238,—	241,50	227,40	398,40	218,—	181,60	direkt
—,—	—,—	161,70	—,—	—,—	—,—	—,—	direkt
486,40	—,—	1.090,31	—,—	1.034,70	—,—	—,—	direkt
200,—	172,40	428,—	400,30	669,30	473,30	322,75	2.471,40
—,—	—,—	—,—	—,—	1.116,61	—,—	—,—	direkt
—,—	170,40	336,50	—,—	316,80	309,70	258,40	dir. 537,—
374,90	—,—	—,—	—,—	—,—	314,60	—,—	112,60
160,—	—,—	—,—	300,—	—,—	—,—	—,—	direkt
259,30	274,50	301,50	—,—	245,—	—,—	—,—	—,—
111,65	115,—	173,50	—,—	—,—	130,95	159,—	90,—
483,—	280,—	630,—	321,—	513,—	287,—	218,—	602,—

Oberösterreichische Superintendentur A. B.

Pflichtkollekten

Gemeinde	Baukollekte	Jugendarbeit	Äußere Mission II	Zwischenkirchliche Hilfe	Ökumene und Bibelarbeit	Innere Mission	Theologenheim
Attersee	1.119,75	420,85	958,90	1.081,05	839,72	2.252,20	612,05
Weyregg	—,—	—,—	—,—	408,47	—,—	—,—	—,—
Bad Goisern	1.267,31	398,90	954,06	345,47	417,15	1.817,10	333,—
Bad Ischl	983,—	613,—	1.251,—	459,—	535,70	2.304,—	424,—
St. Gilgen	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
St. Wolfgang	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Braunau am Inn	789,40	—,—	491,45	216,—	529,45	616,45	566,85
Mauerkirchen	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Eferding	343,15	287,—	325,—	320,62	386,50	364,90	523,10
Enns	442,—	—,—	180,—	201,—	—,—	357,—	130,50
Gallneukirchen	667,20	385,50	957,82	—,—	725,65	1.156,19	1.466,40
Gmunden	1.644,45	1.120,—	2.335,—	1.412,50	1.175,—	2.441,56	887,60
Ebensee	297,—	155,50	247,50	218,—	—,—	290,20	133,—
Laakirchen	481,50	275,50	364,—	199,—	—,—	735,—	166,80
Gosau	1.118,—	252,30	989,84	410,25	690,27	330,—	465,—
Hallstatt	608,—	200,—	180,—	182,50	235,—	415,—	100,—
Kirchdorf	191,—	325,60	179,—	135,—	108,60	503,—	80,—
Windischgarsten	402,—	412,—	312,50	231,—	308,20	701,—	301,—
Lenzing-Kammer (Rosenau)	683,85	525,50	434,—	327,50	223,90	856,50	257,20
Linz-Innere Stadt	—,—	330,60	—,—	454,44	512,90	687,15	—,—
Linz-Süd	546,87	416,09	1.720,10	176,55	559,05	679,87	350,—
Linz-Urfahr	637,—	—,—	465,10	339,82	348,—	311,60	171,50
Marchtrenk	343,50	121,10	142,70	174,05	172,—	261,22	144,—
Mattighofen	—,—	202,50	1.577,50	133,50	161,—	1.134,50	121,—
Neukematen	561,—	518,—	596,—	370,—	427,—	1.511,—	305,—
Bad Hall	751,85	934,02	777,65	487,50	332,80	960,—	246,50
Kremsmünster	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Neuhofen	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Sierning	527,—	266,50	408,50	415,—	462,70	321,50	252,50
Ried im Innkreis	176,—	359,—	125,50	112,40	138,50	140,—	67,50
Rutzenmoos	1.558,—	1.717,—	1.956,—	1.147,—	1.523,50	2.853,—	1.590,—
Schärding	109,—	91,—	113,—	65,—	72,—	165,—	214,—
Scharten	1.026,—	957,—	790,—	460,—	650,—	830,—	—,—
Schwanenstadt	—,—	843,—	—,—	381,—	362,—	578,—	382,—
Stadl-Paura	144,70	50,25	186,—	71,42	66,—	—,—	—,—
Vorchdorf	400,—	156,—	387,—	233,—	—,—	222,—	156,—
Steyr	473,90	570,75	208,15	267,35	188,02	357,15	463,50
Steyr-Münichholz	161,70	76,70	169,15	32,80	94,50	149,20	38,02
Weyer	—,—	—,—	—,—	—,—	108,—	—,—	—,—
Thening	1.200,—	536,—	1.165,79	517,90	540,80	1.419,77	613,70
Traun	305,—	234,—	296,—	60,—	171,—	230,—	126,—
Vöcklabruck	1.542,10	656,18	846,66	564,60	584,70	1.468,60	301,30
Timelkam	453,—	—,—	—,—	—,—	711,70	548,20	—,—
Wallern	803,—	413,—	545,—	630,—	526,—	495,—	525,—
Grieskirchen	328,—	—,—	306,—	360,—	342,—	383,—	342,—
Wels	677,95	1.112,34	878,55	315,95	626,50	3.566,94	1.055,35

Empfohlene Kollekten

Evang. Preßverband	Evangelischer Bund	Evang. Schulwerk Oberschützen	Cantate	Frauenarbeit	Trinkerseelsorge	Martin-Luther-Bund	Äußere Mission I
440,50	386,82	692,80	887,22	648,80	604,71	528,80	direkt
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
382,10	347,—	277,15	325,—	373,20	—,—	357,75	dir. 191,—
340,—	517,—	793,50	528,—	400,—	760,—	414,—	direkt
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
—,—	324,—	—,—	—,—	—,—	100,—	259,35	—,—
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
257,—	286,53	288,70	320,—	230,—	223,—	584,81	direkt
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	150,—	—,—	—,—
736,24	770,82	511,25	—,—	449,68	519,95	381,—	—,—
445,50	580,—	881,40	1.234,—	1.100,—	1.540,—	866,45	direkt
94,—	75,—	202,—	181,—	103,—	187,75	162,—	direkt
202,—	201,—	248,—	281,—	205,—	314,—	200,—	direkt
274,05	285,80	389,—	496,80	303,20	338,50	1.380,99	1.166,20
100,—	108,—	189,50	100,—	—,—	60,—	103,—	direkt
66,—	—,—	—,—	113,—	—,—	126,35	—,—	direkt
121,20	202,30	228,—	—,—	201,—	—,—	205,40	direkt
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
316,20	214,15	302,—	264,50	555,40	248,66	227,60	—,—
187,20	167,45	376,50	556,73	477,59	231,57	433,65	direkt
317,02	412,80	—,—	464,06	423,47	1.784,90	419,87	2.385,50
146,80	316,20	220,—	180,—	180,—	648,90	120,—	direkt
153,—	—,—	480,—	153,50	145,50	136,—	208,60	direkt
204,50	—,—	—,—	—,—	573,—	—,—	43,50	direkt
313,—	329,—	446,—	300,—	360,—	310,—	176,—	direkt
462,62	310,50	344,15	232,60	185,70	389,52	272,40	direkt
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
148,—	222,50	260,10	192,50	181,—	290,50	205,50	464,50
80,—	43,—	172,10	114,—	183,—	75,80	41,60	281,—
794,—	906,—	1.726,—	1.243,—	1.227,—	1.182,—	1.090,50	direkt
38,—	72,—	110,—	87,—	105,—	84,—	97,—	direkt
—,—	647,—	730,—	—,—	—,—	340,—	633,—	—,—
276,—	350,—	320,—	93,—	360,—	—,—	210,—	312,—
92,10	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	69,10	—,—
198,—	95,—	194,—	75,—	77,—	138,—	124,—	—,—
131,20	229,09	213,50	277,—	122,10	129,50	133,30	—,—
70,45	76,10	125,30	62,40	137,65	79,75	77,60	—,—
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
537,50	719,40	508,—	625,70	615,60	601,85	617,10	—,—
190,—	79,—	87,—	141,—	70,—	105,—	106,—	—,—
—,—	1.138,30	824,60	752,30	1.183,10	607,20	900,50	direkt
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	425,—	335,—	—,—
304,—	372,—	565,—	540,—	390,—	318,—	490,—	direkt
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
363,75	567,59	693,92	1.078,05	309,20	508,65	464,95	574,50

Burgenländische Superintendentur A. B.

Pflichtkollekten

Gemeinde	Baukollekte	Jugendarbeit	Außere Mission II	Zwischen-kirchliche Hilfe	Ökumene und Bibelarbeit	Innere Mission	Theologen-heim
Bernstein	1.526,—	1.690,—	1.300,—	136,—	150,—	730,—	196,—
Deutsch Jahrndorf	334,—	136,—	223,—	128,—	142,—	551,—	80,—
Deutsch Kaltenbrunn	651,—	717,50	359,—	136,—	545,—	434,50	154,—
Eisenstadt	466,—	552,—	327,—	123,—	206,—	181,—	250,—
Eltendorf	130,—	—,—	129,50	—,—	—,—	146,—	—,—
Gols	1.918,—	—,—	1.723,50	617,—	838,50	532,—	1.774,—
Großpetersdorf	1.065,—	1.280,—	660,—	190,—	—,—	830,—	267,—
Holzschlag	456,—	537,—	275,—	88,—	112,—	180,—	65,—
Günseck	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Kobersdorf	940,—	405,—	810,—	473,—	310,—	550,—	240,—
Tschurndorf	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Oberpetersdorf	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Kukmirn	505,—	156,—	384,—	72,—	94,—	171,—	132,—
Güssing	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Loipersbach	400,—	—,—	870,—	—,—	567,—	891,—	647,—
Lutzmannsburg	835,—	440,—	616,—	840,—	196,—	895,—	245,—
Markt Allhau	2.356,30	—,—	1.493,28	770,50	505,40	1.628,55	421,86
Mörbisch am See	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	2.600,—	1.800,—
Neuhaus	714,—	151,—	347,—	92,—	170,—	373,—	200,—
Nickelsdorf	1.004,—	1.180,—	800,—	270,—	481,—	1.063,—	465,—
Oberschützen	—,—	—,—	—,—	—,—	256,70	1.818,50	—,—
Bad Tatzmannsdorf	510,—	—,—	571,—	—,—	317,—	491,—	342,—
Oberwart	1.000,—	100,—	600,—	264,—	402,—	588,—	500,—
Pinkafeld	983,—	834,—	716,50	250,50	198,—	761,50	385,90
Pöttelsdorf	500,—	300,—	310,—	300,—	369,70	1.006,75	388,05
Rechnitz	913,—	949,—	406,—	426,—	350,—	610,—	246,—
Rust am See	400,—	430,—	425,—	375,—	295,—	1.000,—	205,—
Siget in der Wart	100,—	100,—	60,—	85,—	53,—	83,—	40,—
Stadt Schlaining	800,—	1.200,—	500,—	200,—	149,—	400,—	150,—
Grodna	100,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Goberling	—,—	—,—	100,—	—,—	—,—	150,—	—,—
Stoob	1.020,—	—,—	725,—	657,—	335,—	888,—	1.050,—
Oberloisdorf	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
Unterschützen	553,—	100,—	442,—	98,—	107,—	502,—	113,—
Weppersdorf	382,—	142,—	680,—	132,—	118,—	224,—	116,—
Zurndorf	899,—	741,—	608,—	282,—	352,—	590,—	360,—

Empfohlene Kollekten

Evang. Preßverband	Evangelischer Bund	Evang. Schulwerk Oberschützen	Cantate	Frauenarbeit	Trinkerseelsorge	Martin-Luther-Bund	Äußere Mission I
—,—	—,—	400,—	200,—	200,—	—,—	100,—	—,—
—,—	61,—	120,—	—,—	103,—	140,—	91,—	dir. 163,—
—,—	83,50	241,50	218,—	—,—	208,50	—,—	direkt
87,—	75,—	253,—	103,—	227,—	85,—	147,—	285,30
—,—	—,—	183,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
—,—	—,—	1.668,60	—,—	1.044,50	—,—	—,—	dir. 2.620,—
—,—	—,—	380,—	—,—	270,—	—,—	—,—	—,—
62,—	45,—	51,—	135,—	50,—	75,—	216,—	direkt
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
—,—	150,—	180,—	130,—	—,—	120,—	310,—	—,—
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	100,—	—,—
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	370,70	—,—
140,—	127,—	106,—	112,—	110,—	61,—	104,—	—,—
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
337,—	152,—	397,—	198,—	220,—	333,—	200,—	dir. 243,—
282,—	200,—	—,—	—,—	417,—	242,—	195,—	408,—
—,—	—,—	480,35	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	1.500,—
116,—	184,—	296,—	—,—	110,—	160,50	622,—	direkt
337,60	223,80	418,40	400,50	292,—	574,—	—,—	direkt
249,—	255,20	805,—	456,75	—,—	285,—	—,—	direkt
—,—	234,—	382,—	—,—	338,—	—,—	—,—	direkt
410,—	350,—	688,—	300,—	550,—	—,—	300,—	—,—
—,—	229,—	296,—	201,—	220,—	—,—	—,—	direkt
240,—	232,50	480,—	273,—	200,—	150,—	500,—	—,—
180,—	264,—	280,—	201,—	196,—	315,—	250,—	direkt
—,—	—,—	285,—	—,—	—,—	—,—	—,—	direkt
50,—	45,—	53,—	65,—	50,—	50,—	45,—	—,—
143,—	—,—	300,—	250,—	—,—	150,—	128,—	direkt
—,—	—,—	—,—	100,—	—,—	—,—	—,—	—,—
—,—	200,—	100,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
363,—	300,—	585,—	181,—	181,—	333,—	140,—	direkt
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	direkt
148,—	110,—	279,—	98,—	143,—	—,—	125,—	direkt
282,—	124,—	122,—	122,—	132,—	—,—	62,—	—,—
286,—	207,—	231,—	235,—	—,—	—,—	—,—	dir. 223,—

P. b. b. Erscheinungsort Wien / Verlagspostamt 1180 Wien

Kirchliche Mitteilungen

Der Herr über Leben und Tod hat seinen Diener am Wort, Herrn Rektor Pfarrer i. R. Gotthold Göhring, nach langer, schwerer Krankheit erlöst und am Sonntag, dem 5. März 1972, im 69. Lebensjahr zu sich gerufen.

Rektor Gotthold Göhring ist unmittelbar nach dem Ende des zweiten Weltkrieges aus der evangelischen Nachbarkirche Jugoslawiens nach Österreich gekommen. Er war dort nach seiner Ordination durch Bischof Dr. Popp zunächst Pfarrer in Bezanja, dann bis 1944 Rektor des Diakonissenhauses in Neuwerbas. Zunächst als Referent des Flüchtlingsseelsorgeamtes in den einstweiligen Kirchendienst in Österreich übernommen, wurde Rektor Göhring mit 1. September 1946 zum theologischen Mitarbeiter des Bischofs als Pfarrer im Oberkirchenrat bestellt. Von März 1950 bis zu seiner Pensionierung am 31. Dezember 1968 wirkte Gotthold Göhring als Rektor der Inneren Mission in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland und konnte, unterstützt von seiner Frau und einer Reihe tüchtiger Mitarbeiter, ein beachtliches Aufbauwerk schaffen. Hier sei nur auf den Erwerb und Ausbau der Anstalten in Purkersdorf, auf die Notrufaktion der Stadtmission in Wien und auf sonstige Aktivitäten hingewiesen. In Anerkennung seiner Leistungen hat das Diakonische Werk in Deutschland Herrn Rektor Gotthold Göhring bei seinem Scheiden aus der Leitung des Vereines für Innere Mission in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland als ersten Österreicher die Johann-Hinrich-Wichern-Plakette verliehen.

Der Evangelische Oberkirchenrat A. B. hat Rektor Gotthold Göhring anlässlich des Übertrittes in den Ruhestand den Dank und die Anerkennung der Kirche für seine treuen Dienste ausgesprochen. So wird der Name Gotthold Göhring nicht nur in der Geschichte der Inneren Mission unseres Landes, sondern der

Evangelischen Kirche in Österreich seinen ehrenvollen Platz einnehmen und behalten. (Zl. 2372/72 vom 14. März 1972.)

Der Evangelische Oberkirchenrat A. B. hat gemäß § 156 Abs. 4 Kirchenverfassung die Wahl des Oberkirchenrates Professor Erich Wilhelm, Wien, zum Superintendenten der Evangelischen Superintendentenz A. B. Wien mit Wirkung vom 1. Juli 1972 bestätigt. (Zl. 1804/72 vom 23. Feber 1972.)

Pfarrhelfer Gerhard Grosse wurde mit Wirkung vom 1. April 1972 von der Evangelischen Kirche A. B. in ein provisorisches Dienstverhältnis übernommen und zur Dienstleistung der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Peggau zugeteilt. (Zl. 2007/72 vom 23. Feber 1972.)

Lehrvikar Beowulf Moser wurde mit Wirkung vom 1. März 1972 Superintendent Hans Gamauf zur Verwendung bei der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Loipersbach zugeteilt. (Zl. 2101/72 vom 28. Feber 1972.)

Der Herr Bundespräsident hat den Universitätsdozenten Dr. Peter Barton, der an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Wien Kirchengeschichte liest, zum außerordentlichen Universitätsprofessor ernannt. (Zl. 2122/72 vom 22. Feber 1972.)

Pfarrhelfer Karl Müller wurde gemäß § 121 Abs. 2 Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Treßdorf bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. Feber 1972 bestätigt. (Zl. 2104/72 vom 28. Feber 1972.)

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschließung vom 15. Juli 1971, Zl. 7522/1971, den Universitätsdozenten für Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Kirchenrecht und deutsche Verfassungsgeschichte an der Universität München Dr. jur. Heinz-Christoph Link mit Wirkung vom 1. Oktober 1971 zum ordentlichen Professor für Kirchenrecht an der Evangelisch-theologischen Fakultät Wien ernannt. (Zl. 2196/72 vom 1. März 1972.)

Der Herr Bundespräsident hat dem Superintendentialkurator der Evangelischen Superintendentenz A. B. Niederösterreich Professor Dr. Herbert Stekel in Wiener Neustadt den Berufstitel „Oberstudienrat“ verliehen. (Zl. 2742/72 vom 8. März 1972.)

Die Pfarrerswitwe, Frau Bertha Schroedl, ist im 76. Lebensjahr am 18. Feber 1972 verstorben. (Zl. 2485/72 vom 9. März 1972.)

A M T S B L A T T

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Österreich

Jahrgang 1972

Ausgegeben am 28. April 1972

4. Stück

Pfingsten 1972

Botschaft der Präsidenten des Ökumenischen Rates der Kirchen

Wir Christen erkennen, daß um uns und in uns nur wenig Glauben ist; deshalb bitten wir um den Heiligen Geist.

Das Reich Gottes geht über die Zukunftserwartung des Menschen hinaus. Schon jetzt durchbricht der Geist unsere Passivität und unser zögerndes Planen. Er gibt uns die Kraft, diese Erde nicht länger auszu-beuten und zu verschmutzen, sondern all unser Wissen und unsere Fähigkeiten dafür einzusetzen, daß künftige Generationen verantwortungsvoll leben können.

Das Reich Gottes geht über des Menschen Staatskunst hinaus. Schon jetzt durchbricht der Geist unsere halbherzigen Versuche, die Kriegstätigkeit einzuschränken. Er gibt uns die Kraft, für den Frieden zu leiden: ein Frieden, wo Unterschiede und Konflikte zwischen Rassen, Generationen, Geschlechtern, Kulturen, sozialen Klassen und Nationen den Menschen helfen, zu größerer Einheit und Reife zusammenzuwachsen.

Das Reich Gottes geht über unser Zusammenleben als Christen hinaus. Schon jetzt durchbricht der Geist die Isolierung, die die Christen untereinander und von ihren Mitmenschen trennt. Er gibt uns die Kraft, unsere Selbstgefälligkeit zu überwinden, und er formt uns zu besseren Werkzeugen im Dienst der Liebe Gottes für seine Welt.

Die Vereinten Nationen haben in diesem Jahr alle Menschen aufgerufen, gegen die selbstzerstörerische Verschmutzung unseres Planeten anzukämpfen. Ebenfalls in diesem Jahr wird der Ökumenische Rat der Kirchen Christen aus allen Kontinenten versammeln, damit sie neu entdecken, was „Das Heil der Welt heute“ bedeutet. Deshalb müssen wir Pfingsten 1972 zu einem neuen Verständnis dessen gelangen, was Paulus über den Geist als Unterpfand des Reiches Gottes geschrieben hat, und wir müssen die Botschaft von dieser Hoffnung in alle Welt tragen:

Hoffnung bleibt, „denn auch sie, die Schöpfung, soll von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden zur herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung mit uns seufzt und in den Wehen liegt, bis zur Stunde. Aber nicht sie allein, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Vorschuß (auf die zukünftige Herrlichkeit) empfangen haben, seufzen in unserem Innern und warten darauf, als Söhne eingesetzt zu werden und die Erlösung unseres Leibes zu erfahren. Denn auf Hoffnung sind wir errettet.“ (Röm. 8, 21—24; nach Neues Testament, übersetzt und kommentiert von U. Wilckens.)

Die Präsidenten des Ökumenischen Rates der Kirchen:

Ehrenpräsident Pastor Dr. W. A. Visser 't Hooft, Genf, Schweiz

Frau Dr. Kiyoko Takeda Cho, Tokio, Japan
Patriarch German von Serbien, Belgrad, Jugoslawien
Bischof Hanns Lilje, Hannover, Westdeutschland

Pastor Dr. Ernest A. Payne, Pitsford, England
Pastor Dr. John C. Smith, New York, USA
Bischof A. H. Zulu, Eshowe, Südafrika

29. Geschäftsordnung für die Generalsynode der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich — Änderung
 30. Kirchenverfassung — Änderung
 31. Ordnung des geistlichen Amtes — Änderung
 32. Disziplinarordnung — Änderung
 33. Verzeichnis der zu definitiven Kirchengesetzen erhobenen Verfügungen mit einstweiliger Geltung, die seit der 2. Session der 7. Generalsynode und der 3. Session der 7. Synode A. B. vom März 1970 erlassen wurden
 34. Dienstordnung der Vertragsbediensteten der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich — Erhebung zum definitiven Kirchengesetz — Änderung
 35. Rechnungsabschlüsse der Evangelischen Kirche A. B., der Fonds und Zweckvermögen der Evangelischen Kirche A. B. und der Fonds und Zweckvermögen der Landeskirche A. u. H. B. für das Jahr 1971
 36. Rechnungsabschluß der Evangelischen Landeskirche A. u. H. B. für das Jahr 1971
 37. Seelenstandsbericht 1971
 38. Kollektenaufruf zum Muttertag, dem 14. Mai 1972
 39. Kollektenaufruf zur Konfirmation (Jugendarbeit)
 40. Matrikenangelegenheiten — Vertrag zwischen der Republik Österreich und der Italienischen Republik über den Entfall der Beglaubigung, die Übermittlung von Personenstandsurkunden und die Vereinfachung der für die Eheschließung erforderlichen vorangehenden Förmlichkeiten
 41. Kollektenaufruf für die Trinkerseelsorge (Sonntag, 4. Juni 1972)
 42. Geschäftsordnung für die Synode der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich — Änderung
 43. Evangelischer Gemeindedienst in der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich — Widerruf der Anerkennung als Werk der Kirche — Auflösung
 44. Wahl des Kirchenkanzlers
 45. Wahl des außerordentlichen geistlichen Oberkirchenrates
 46. Zweite Ausschreibung einer Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf
 47. Vierte Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Bruck an der Mur
 48. Kirchengesetz, mit dem das Kirchengesetz über die Festsetzung der Höhe der Bezüge der geistlichen Amtsträger und über die Festsetzung der Höhe der Dienstalterszulage, ABl. Nr. 57/71, abgeändert wird (2. Gehaltsgesetznovelle)
 49. Kirchenbeitragseingänge Jänner bis März 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971
 50. Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Schwechat
- Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. in Wien

29. Zl. 2965/72 vom 21. März 1972

Geschäftsordnung für die Generalsynode der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich — Änderung

Die 7. Generalsynode der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich hat in ihrer 3. Tagung (Session) am 21. März 1972 gemäß § 196 Abs. 2 Z. 1 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967, ABl. Nr. 70/67, in der Fassung der letzten Änderung, ABl. Nr. 30/72, beschlossen:

I.

Die Geschäftsordnung für die Generalsynode der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich, ABl. Nr. 24/67, wird abgeändert:

§ 13 Abs. 2 2. Satz wird abgeändert:

„Bei Stimmgleichheit wird der Antrag als abgelehnt angesehen.“

II.

Dieser Beschluß hat am 21. März 1972 rechtsverbindliche Kraft erlangt.

30. Zl. 2967/72 vom 21. März 1972

Kirchenverfassung — Änderung

Die 7. Generalsynode der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich hat in ihrer 3. Tagung (Session) am 21. März 1972 gemäß § 196 Abs. 2 Z. 2 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967, ABl. 70/67, in der zuletzt gültigen Fassung, beschlossen:

I.

Die Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967, ABl. Nr. 70/67, in der zuletzt gültigen Fassung wird abgeändert:

1. § 33 wird abgeändert:

„§ 33: Stimmberechtigt sind jene männlichen und weiblichen Gemeindeglieder, die das 18. Lebensjahr am 1. Jänner des Wahljahres überschritten haben und mit vorgeschriebenen Kirchenbeiträgen nicht im Rückstand sind, soweit sie nicht nach § 34 vom Stimmrecht ausgeschlossen sind.“

2. § 37 erhält einen neuen Absatz 2:

a) „(2) Die Abgabe der Stimme durch Briefwahl ist zulässig. Die näheren Vorschriften werden durch ein gesondertes Kirchengesetz geregelt“.

b) Absatz 2 erhält die neue Bezeichnung Absatz 3.

3. a) § 137 Abs. 1 Z. 4 wird durch einen Satz ergänzt:

„Scheiden sie aus dem Presbyterium, das sie wählte, aus, erlischt ihre Zugehörigkeit zur Superintendentialversammlung.“

b) § 137 Abs. 1 Z. 5 wird durch einen Satz ergänzt:

„Gehört der Abgeordnete nicht mehr dem Professorenkollegium an, erlischt seine Zugehörigkeit zur Superintendentialversammlung.“

c) § 137 Abs. 1 Z. 6 wird durch einen Satz ergänzt:

„Ist der Abgeordnete nicht mehr hauptamtlich angestellter Religionslehrer, erlischt seine Zugehörigkeit zur Superintendentialversammlung.“

4. Bei § 144 Abs. 1 Z. 2 wird das Wort „zwei“ durch das Wort „die“ ersetzt.

5. Bei § 145 Abs. 1 entfällt die Bezeichnung „zwei“.

6. a) § 156 wird abgeändert und erhält einen neuen Absatz 4:

„(4) Die Wahl erfolgt in geheimer Abstimmung. Sie ist so oft zu wiederholen, bis sich die Zweidrittelmehrheit ergibt. Bei den späteren Wahlgängen können Stimmen auch für einen solchen wahlfähigen Wahanwärter abgegeben werden, auf den bei den vorhergegangenen Wahlgängen keine Stimme entfallen ist.“

b) Absatz 4 erhält die Bezeichnung Absatz 5.

c) Absatz 5 erhält die Bezeichnung Absatz 6.

7. § 158 wird abgeändert:

„§ 158: (1) Die Senioren haben den Superintendenten in seinen Amtsgeschäften zu unterstützen. Ihr Wirkungskreis ist nach den Bedürfnissen der einzelnen Superintendenten in der Superintendentialgemeindeordnung zu bestimmen.

(2) Der Synodalausschuß A. B. kann über Antrag der Superintendentialversammlung die Zahl der Senioren, die gemäß § 145 Abs. 1 zu wählen sind, jeweils für eine Funktionsdauer auf drei erhöhen.

(3) Der nach den Besoldungsdienstjahren rangälteste Senior hat den Superintendenten bei dessen Verhinderung mit allen seinen Rechten und Pflichten zu vertreten.“

8. Zwischen § 160 und § 161 wird eine neue Bestimmung mit der Bezeichnung § 160 a eingefügt:

§ 160 a: (1) Die Mitgliedschaft zur Synode erlischt auch vor Ablauf deren Funktionsdauer:

1. Im Falle des § 160 Abs. 1 Z. 4, wenn der Abgeordnete nicht mehr der Superintendentialversammlung, die ihn wählte, angehört;

2. Im Falle des § 160 Abs. 1 Z. 5, wenn der Abgeordnete nicht mehr dem Professorenkollegium angehört;

3. Im Falle des § 160 Abs. 1 Z. 6, wenn der Abgeordnete nicht mehr hauptamtlich angestellter Religionslehrer ist.

(2) Die Mitgliedschaft zur Synode H. B. erlischt auch vor Ablauf deren Funktionsdauer:

1. Im Falle des § 160 Abs. 2 Z. 1, wenn der Pfarrer die systemisierte Pfarrstelle nicht mehr innehat oder der Presbyter aus dem Presbyterium, das ihn wählte, ausscheidet;

2. Im Falle des § 160 Abs. 2 Z. 2, wenn der Abgeordnete nicht mehr dem Professorenkollegium angehört;

3. Im Falle des § 160 Abs. 2 Z. 3, wenn der Abgeordnete nicht mehr hauptamtlich angestellter Religionslehrer ist.

9. § 187 wird abgeändert:

„§ 187: (1) Der Kirchenkanzler ist der Leiter der Kirchenkanzlei. Er wird von der Synode A. B. gewählt.

(2) Der Kirchenkanzler muß wahlberechtigtes Glied der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich sein, das 35. Lebensjahr vollendet haben und die Befähigung zur Ausübung des Richteramtes oder des Rechtsanwaltsberufes besitzen oder die politisch-praktische Prüfung des rechtskundigen Verwaltungsbeamten oder die Notariatsprüfung abgelegt haben.

(3) Das Amt des Kirchenkanzlers wird erledigt:

1. durch freiwillige Amtsniederlegung, die dem Oberkirchenrat A. B. und dem Synodalausschuß A. B. mindestens sechs Monate vor dem in Aussicht genommenen Zeitpunkt anzuzeigen ist. Der Kirchenkanzler ist in diesem Falle in den Ruhestand zu versetzen;

2. mit dem Ende des Kalenderjahres, in dem er das 70. Lebensjahr vollendet hat. Wenn es im Interesse der Kirche liegt, kann der Synodalausschuß A. B. nach Anhören des Oberkirchenrates A. B. die Amtszeit des Kirchenkanzlers zweimal um je ein Jahr durch Bescheid verlängern;

3. aus Gründen des § 131 Abs. 1 Z. 3, 5, 6, 7 und 8;

4. durch einen mit Zweidrittelmehrheit zu fassenden Beschluß der Synode A. B. auf Abberufung. Hierbei sind die Bestimmungen des § 183 Abs. 2 sinngemäß anzuwenden.

(4) Die dienst- und besoldungsrechtliche Regelung hat durch einen Sondervertrag zu erfolgen, in welchem auch festzusetzen ist, daß das Dienstverhältnis seitens des Dienstgebers unkündbar abgeschlossen ist und der Kirchenkanzler Anspruch auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung hat.“

II.

Dieses Kirchenverfassungsgesetz, mit Ausnahme der Bestimmung des § 160 a, hat am 21. März 1972 rechtsverbindliche Kraft erlangt. Die Bestimmung des § 160 a erlangt mit dem Zeitpunkt der Einberufung der Synoden und der Generalsynode zu ihrer ordentlichen Tagung (Session), die dem Inkrafttreten dieses Kirchenverfassungsgesetzes folgt, rechtsverbindliche Kraft.

31. Zl. 2968/72 vom 21. März 1972

Ordnung des geistlichen Amtes — Änderung

Die 7. Generalsynode der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich hat in ihrer 3. Tagung (Session) am 21. März 1972 gemäß § 196 Abs. 2 Z. 2 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967, ABl. Nr. 70/67, in der zuletzt gültigen Fassung, beschlossen:

I.

Die Ordnung des geistlichen Amtes im wiederverlautbarten Wortlaut, ABl. Nr. 105/68, in der Fassung der letzten Änderung, ABl. Nr. 117/70, wird abgeändert:

1. a) Bei § 5 Abs. 2 wird eine neue Ziffer 5 eingefügt:

„5. eine Bescheinigung über die Ableistung einer diakonischen Arbeit in der Gesamtdauer von drei Monaten. Aus wichtigen Gründen kann von der Vorlage einer solchen Bescheinigung abgesehen werden.“

b) Die Ziffer 5 erhält die neue Bezeichnung Ziffer 6.

2. In § 7 Abs. 1 wird der letzte Satz ersatzlos aufgehoben.

3. Bei § 17 Abs. 1 wird die Zahl „dreieinhalb“ durch die Zahl „zwei“ abgeändert.

II.

Dieses Kirchengesetz erlangt am Tage der Verlautbarung rechtsverbindliche Kraft.

32. Zl. 2969/72 vom 21. März 1972

Disziplinarordnung — Änderung

Die 7. Generalsynode der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich hat in ihrer 3. Tagung (Session) am 21. März 1972 gemäß § 196 Abs. 2 Z. 2 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967, ABl. Nr. 70/67, in der zuletzt gültigen Fassung, beschlossen:

I.

Die Disziplinarordnung 1965, ABl. Nr. 87/65, in der Fassung der Änderung ABl. Nr. 41/67, wird abgeändert:

§ 1 Z. 1 wird durch nachstehenden Satzteil ergänzt: „sowie auf die in die Theologenliste und in die Kandidatenliste Aufgenommenen.“

II.

Dieses Kirchengesetz erlangt am Tage der Verlautbarung rechtsverbindliche Kraft.

33. Zl. 3092/72 vom 23. März 1972

Verzeichnis der zu definitiven Kirchengesetzen erhobenen Verfügungen mit einstweiliger Geltung, die seit der 2. Session der 7. Generalsynode und der 3. Session der 7. Synode A. B. vom März 1970 erlassen wurden

Die 7. Generalsynode der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich hat in ihrer 3. Tagung (Session) am 22. März 1972 auf Grund des § 205 Abs. 2 Z. 13 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967, ABl. Nr. 70/67, in der Fassung der letzten Änderung, ABl. Nr. 30/72, nachstehende Verfügungen mit einstweiliger Geltung genehmigt und sie hiedurch zu definitiven Kirchengesetzen erhoben.

I.

Kirchenverfassung

1. Änderung der §§ 63 Abs. 1, 80, 129 Abs. 3, 130, 131 Abs. 1, 166 Abs. 2 2. Satz, 199 Abs. 2 2. Satz und 218 Abs. 1.

Aufhebung der Gemeindeordnung bei amtsführenden Pfarrern; Richtigstellung von Ausdrücken bei Wahlanfechtungen, Oberkirchenräte; Erledigung geistlicher Stellen durch Übernahme eines politischen Mandates, Aufhebung des Dirimierungsrechtes des Vorsitzenden, Wegfall der kirchlichen Filmstelle als Werk der Kirche (ABl. Nr. 116/70 vom 4. Dezember 1970).

2. Änderung des § 137 Abs. 4.

Anhören des Vertreters der Frauenarbeit in den Superintendentialversammlungen (ABl. Nr. 1/71 vom 4. Dezember 1970).

II.

Ordnung des geistlichen Amtes

1. Änderung des § 53 Abs. 4 — Gehaltserhöhung ab 1. August 1970 (ABl. Nr. 81/70 vom 10. Juli 1970).

2. Änderung der §§ 53 Abs. 4, 59 Abs. 2, 74, 77 Abs. 1, 77 Abs. 3.

Regelung des Grundgehaltes und der Dienstalterszulage durch besonderes Kirchengesetz; Verdeutlichung des Ausmaßes des Ruhegehaltes; Neufestsetzung des Witwen- und Waisenbezuges (ABl. Nr. 117/70 vom 4. Dezember 1970 mit Berichtigung ABl. Nr. 2/71).

3. Kirchengesetz über die Festsetzung des Grundgehaltes der geistlichen Amtsträger und der Dienstalterszulage — Gehaltserhöhung ab 1. Jänner 1971 (ABl. Nr. 126/70 vom 4. Dezember 1970).

4. Kirchengesetz, mit dem das Kirchengesetz über die Festsetzung der Höhe der Bezüge der geistlichen Amtsträger und über die Festsetzung der Höhe der Dienstalterszulage, ABl. Nr. 126/70, abgeändert wird (1. Gehaltsgesetznovelle) — Gehaltserhöhung ab 1. Juli 1971 (ABl. Nr. 57/71 vom 29. Juni 1971).

III.

Dienstordnung der Dienstnehmer

(Vertragsbedienstete und Beamte)

der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich

1. Änderung des § 30 Abs. 5 — Gehaltserhöhung ab 1. August 1970 (ABl. Nr. 80/70 vom 10. Juli 1970).

2. Änderung des § 30 Abs. 5 — Gehaltserhöhung ab 1. Jänner 1971 (ABl. Nr. 125/70 vom 4. Dezember 1970).

3. Kirchengesetz über die Gehaltserhöhung ab 1. Juli 1971 (ABl. Nr. 56/71 vom 29. Juni 1971).

IV.
Einmalige Beihilfe

zur Abgeltung der Teuerungszulagen vom 1. August 1970 bis 31. Dezember 1970 für die geistlichen Amtsträger (ABl. Nr. 48/71 vom 4. Juni 1971).

34. Zl. 3093/72 vom 22. März 1972

Dienstordnung der Vertragsbediensteten der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich — Erhebung zum definitiven Kirchengesetz — Änderung

Die 7. Generalsynode der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich hat in ihrer 3. Tagung (Session) am 22. März 1972 gemäß § 205 Abs. 2 Z. 13 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967, ABl. Nr. 70/67, in der zuletzt gültigen Fassung, die Dienstordnung der Vertragsbediensteten der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich, ABl. Nr. 35/71, nach Maßgabe nachstehender Änderungen als Verfügung mit einstweiliger Geltung genehmigt und sie hiedurch zu einem definitiven Kirchengesetz erhoben.

1. Die Überschrift hat zu lauten:
„Dienstordnung der Vertragsbediensteten der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich und der Evangelischen Kirche H. B. in Österreich“.
2. § 8 Abs. 2 hat zu lauten:
„(2) Der Anspruch auf Anrechnung der Verdienstzeiten muß vom Vertragsbediensteten bei sonstigem Ausschluß binnen sechs Monaten nach Dienstantritt geltend gemacht werden.“
3. Bei § 16 Z. 3 lit. a) wird das Wort „oder“ durch das Wort „und“ ersetzt.
4. Bei § 27 Abs. 2 entfällt der letzte Satz.
5. Bei § 27 wird ein neuer Absatz 3 eingefügt:
„(3) Den Ansprüchen nach Abs. 1 und 2 ist das jeweils geltende Gehaltsschema zugrunde zu legen.“
6. Bei § 27 wird die Bezeichnung des bisherigen Absatzes 3 in die Bezeichnung Absatz 4 abgeändert.
7. Die Überschrift des § 30 hat zu lauten: „Erholungsurlaub“.

35. Zl. 3660/72 vom 17. April 1972

Rechnungsabschlüsse der Evangelischen Kirche A. B., der Fonds und Zweckvermögen der Evangelischen Kirche A. B. und der Fonds und Zweckvermögen der Landeskirche A. u. H. B. für das Jahr 1971

Der Synodalausschuß A. B. sowie die Synodalausschüsse A. B. und H. B. haben in ihren Sitzungen am 2. März 1972 über Empfehlung der Finanzausschüsse der Synode A. B. und der Generalsynode gemäß

§ 171 Abs. 2 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. 1967, ABl. Nr. 70/67, in der zuletzt gültigen Fassung die Rechnungsabschlüsse der Evangelischen Kirche A. B., der Fonds und Zweckvermögen der Evangelischen Kirche A. B. und der Fonds und Zweckvermögen der Landeskirche A. u. H. B. für das Jahr 1971 genehmigt.

Die Rechnungsabschlüsse sind mit dem Bestätigungsvermerk des bestellten Wirtschaftsprüfers Dkfm. Dr. Hans Allichhammer, Wien, vom 17. April 1972 versehen. Die Versendung des ausführlichen Prüfungsberichtes des genannten Wirtschaftsprüfers an die Mitglieder der zuständigen Ausschüsse erfolgt demnächst.

Die vorangeführten Rechnungsabschlüsse werden hiermit verlautbart.

36. Zl. 3816/72 vom 20. April 1972

Rechnungsabschluß der Evangelischen Landeskirche A. u. H. B. für das Jahr 1971

	E r t r a g	S
1. Bundeszuschuß		10,887.488,—
2. Gemeinsame Dienste:	S	
Amt für Rundfunk, Film und Fernsehen		
von der Kirche A. B.	95.000,—	
von der Kirche H. B.	5.000,—	100.000,—
Evangelische Militärseel- sorge		
von der Kirche A. B.	23.750,—	
von der Kirche H. B.	1.250,—	25.000,—
Religionsunterrichtsfonds		
von der Kirche A. B.	57.000,—	
von der Kirche H. B.	3.000,—	60.000,—
Evangelische Frauenschule		
von der Kirche A. B.	94.411,20	
von der Kirche H. B.	4.750,—	99.161,20
Evangelisches Theologen- heim		
von der Kirche A. B.	157.171,84	
von der Kirche H. B.	4.600,—	161.771,84
Dienst an Sinnesgeschä- digten		
von der Kirche A. B.	9.500,—	
von der Kirche H. B.	500,—	10.000,—
Religiöse Schulwochen		
von der Kirche A. B.	5.572,—	
von der Kirche H. B.	500,—	6.072,—

37. Zl. 2770/72 vom 15. März 1972

Seelenstandsbericht 1971

Kärnten und Osttirol

Gemeinde	A. B.	H. B.	Eintritte	Austritte	Taufen	Konfirmanden	Trauungen	Beerdigungen
Agoritschach-Arnoldstein	638	3	1	6	15	8	5	3
Althofen	718	4	1	5	10	18	9	6
Arriach	1.230	—	4	1	32	36	6	9
Bleiberg ob Villach	933	2	1	—	13	18	7	11
Dornbach	956	—	—	3	11	20	5	13
Eisentratten	960	2	4	6	16	27	7	6
Feffernitz	2.250	1	6	5	45	48	15	20
Feld am See	1.630	—	4	1	51	25	16	16
Ferndorf	900	—	2	—	23	19	3	9
Fresach	2.096	2	1	1	29	23	9	22
Gnesau	1.095	2	—	1	17	27	5	10
Hermagor	1.504	—	8	1	32	42	14	15
Klagenfurt	5.404	23	10	25	61	74	40	52
Klagenfurt-Ost	3.201	4	9	37	45	47	19	36
Pörtlach am Wörther See	1.583	10	1	6	21	17	13	15
Radenthein	1.794	1	9	—	25	42	11	17
St. Ruprecht bei Villach	2.736	2	17	2	42	51	19	32
St. Veit an der Glan	1.860	11	16	17	30	27	14	18
Spittal an der Drau	3.100	8	12	7	57	70	16	25
Trebesing	851	—	1	1	17	21	4	6
Treßdorf	1.598	—	7	2	26	28	15	18
Tschöran	1.294	—	2	1	26	20	6	5
Unterhaus	1.533	1	—	—	24	35	9	7
Villach	6.439	19	22	24	105	113	71	99
Völkermarkt	815	5	8	7	12	4	15	12
Waiern	1.877	20	4	3	52	50	20	17
Weißbriach	1.600	2	4	—	33	27	9	15
Wiedweg	902	—	6	—	15	11	5	10
Wolfsberg	702	8	6	1	16	24	4	8
Zlan	1.220	—	7	1	33	16	13	9
Lienz	738	—	2	2	11	11	7	12
Superintendentur Kärnten und Osttirol	54.157	130	175	166	945	999	411	553

Salzburg-Tirol

Gemeinde	A. B.	H. B.	Eintritte	Austritte	Taufen	Konfirmanden	Trauungen	Beerdigungen
Bad Gastein	807	11	14	7	15	14	6	6
Hallein	1.692	24	13	13	28	24	6	19
Innsbruck	4.870	150	9	23	66	50	47	69
Innsbruck-Ost	3.147 *	61 *	7	27	26	35	13	32
Jenbach	1.055	14	4	12	11	20	6	15
Kitzbühel	784	12	2	7	14	6	11	10
Kufstein	1.302	20	4	2	26	14	14	23
Reutte	908	3	—	4	13	4	14	13
Salzburg	11.230	—	48	36	222	168	142	232
Zell am See	1.470	4	8	8	31	24	26	18
Superintendentur Salzburg-Tirol	27.265	299	109	139	452	359	285	437

* Wegen Überprüfung der Kartei die Ziffern vom Vorjahr angegeben.

Wien

Gemeinde	A. B.	H. B.	Eintritte	Austritte	Taufen	Kon- firmanden	Trauungen	Beerdig- ungen
Wien-Innere Stadt	12.516	—	27	124	114	82	99	184
Leopoldstadt	10.210	—	17	174	95	67	46	152
Landstraße	9.016	—	14	75	57	51	13	130
Gumpendorf	13.982	—	32	139	112	62	58	207
Neubau	6.176	—	8	74	49	31	17	112
Favoriten-Christuskirche	7.227	—	15	98	65	62	22	100
Favoriten-Gnadenkirche	3.845	—	4	52	27	31	5	59
Simmering	3.182	—	13	55	26	24	17	98
Hetzdorf	2.783	—	4	54	13	10	3	35
Lainz	2.022	—	7	33	16	16	11	78
Hietzing	6.678	—	26	65	61	42	26	106
Hütteldorf	1.724	—	4	28	30	24	10	38
Ottakring	5.709	—	11	77	47	45	13	74
Währing	8.822	—	27	90	98	53	48	156
Döbling	5.450	—	5	65	22	51	10	86
Floridsdorf	8.773	—	19	120	72	64	35	92
Donaustadt	5.196	—	9	68	46	41	11	54
Liesing	5.971	—	11	17	69	46	15	66
Bruck an der Leitha	1.871	3	12	7	19	33	18	18
Klosterneuburg	1.806	78	3	4	27	18	4	23
Korneuburg	864	11	4	1	7	8	1	14
Laa an der Thaya	761	6	1	7	4	8	3	13
Purkersdorf	1.520	—	1	2	13	18	2	35
Schwechat	3.705	36	10	37	29	23	16	46
Stockerau	990	8	6	2	7	19	4	22
Superintendentur Wien	130.799	142	290	1.468	1.125	929	507	1.998

Burgenland

Gemeinde	A. B.	H. B.	Eintritte	Austritte	Taufen	Kon- firmanden	Trauungen	Beerdig- ungen
Bernstein	1.921	5	2	1	32	48	22	20
Deutsch Jahrndorf	401	3	—	—	4	—	—	5
Deutsch Kaltenbrunn	835	2	2	2	10	16	4	6
Eisenstadt	890	10	2	2	19	12	12	8
Eltendorf	1.608	—	1	—	42	29	17	18
Gols	3.202	10	—	1	54	64	23	30
Großpetersdorf	1.081	3	—	2	16	21	4	11
Holzschlag	467	—	—	—	7	11	2	4
Kobersdorf	1.462	1	1	2	20	20	7	27
Kukmirn	1.641	—	3	—	24	22	12	20
Loipersbach	1.105	—	—	—	15	23	3	19
Lutzmannsburg	500	—	—	—	9	5	4	12
Markt Allhau	2.384	2	1	—	39	33	23	38
Mörbisch am See	1.844	—	1	—	28	32	19	12
Neuhaus am Klausenbach	1.411	1	—	—	18	34	6	16
Nickelsdorf	889	—	—	—	12	17	4	12
Oberschützen	1.993	—	1	—	41	45	18	27
Oberwart	1.219	—	1	—	26	28	15	14
Pinkafeld	2.812	7	—	—	44	31	20	51
Pöttelsdorf	1.323	—	2	3	18	—	—	16
Rechnitz	958	3	2	—	9	19	7	17
Rust	775	1	—	—	13	13	7	11
Stadt Schlaining	1.579	5	1	2	30	30	8	17
Stoob	950	4	1	—	19	12	7	17
Siget in der Wart	317	3	—	—	10	8	2	2
Unterschützen	453	4	—	—	10	9	—	4
Weppersdorf	661	2	2	1	9	9	8	8
Zurndorf	1.103	4	1	—	15	25	12	15
Bad Tatzmannsdorf-Sulzriegel	270	1	1	—	9	—	7	4
Superintendentur Burgenland	36.054	71	25	16	602	616	273	461

Rechnungsabschluß

der Evangelischen Kirche A. B.
der Fonds und Zweckvermögen
der Evangelischen Kirche A. B.
und
der Fonds und Zweckvermögen
der Landeskirche A. u. H. B.
für das Jahr 1971

Evangelische Kirche A. B.
Vermögensrechnung zum 1. Jänner 1971

Aktiva			Passiva
I. Forderungsvermögen	S	S	S
1. Forderungen der Kirche A. B.			I. Eigenvermögen der Kirche A. B.
a) Personaldarlehen	1,119.230,—		II. Rücklagen
b) Religionsunterricht-Übergenuß	204.168,10		III. Fonds und Zweckvermögen der Kirche A. B.
c) Druckkostenvorschuß			IV. Fremdvermögen
„Evangelische Kirche in Österreich“	24.372,09		1. Fonds und Zweckvermögen der Landeskirche A. u. H. B.
d) Lohnsteuernachforderung	44.730,—		2. Verbindlichkeiten
e) Innere Mission	44.316,64		V. Passive Rechnungsabgrenzungen
f) Baudarlehen	67.400,29		1. Kirchenbeitragseinhebegebühren 1970
g) Gemeindedienst	60.000,—		2. Kirchenbeitragsprämien 1970
h) Adremaanlage	40.234,—		3. Kirchenbeitragsanteile 1970
i) Druckerei Fleck	44.680,—		4. Sonstige Verpflichtungen
j) Diakonisches Werk	49.762,94		a) Darlehensrückzahlung Iselin
k) Oberkirchenrat H. B.	5.364,86		b) Haftrücklässe
l) Superintendentur A. B. Wien	14.000,—		c) Basler Mission (Gehälter)
m) Evangelische Pfarrgemeinde Wr. Neustadt	15.106,80	1,733.365,72	d) Dienst für die Welt
2. Forderungen des Motorisierungsfonds		1,043.149,50	e) Gallneukirchen
3. Forderungen des Umschuldungsfonds		3,950.086,07	
II. Geldvermögen			
1. Barkasse	93.492,58		
2. Postsparkassenguthaben	3,050.424,72		
3. Guthaben bei Kreditunternehmen	9,727.361,09		
4. Wertpapiere	3,440.346,50	16,311.624,89	
III. Aktive Rechnungsabgrenzungen			
1. Gehälter Jänner 1971	2,030.170,10		
2. Kirchenbeiträge 1970	1,039.282,13	3,069.452,23	
		26,107.678,41	26,107.678,41

Evangelische Kirche A. B.
Vermögensrechnung zum 31. Dezember 1971

Aktiva

I. Forderungsvermögen

	S	S
1. Forderungen der Kirche A. B.		
a) Personaldarlehen	1,398.396,60	
b) Religionsunterricht-Übergenuß	199.895,40	
c) Druckkostenvorschuß „Evangelische Kirche in Österreich“	22.332,09	
d) Lohnsteuernachforderung	34.720,—	
e) Baudarlehen	53.239,29	
f) Gemeindedienst	54.270,—	
g) Adremanlage	37.234,—	
h) Superintendentur A. B. Wien	2.000,—	
i) Pfaff-Stiftung, Renovierungskosten	255.760,49	
j) Oberkirchenrat H. B.	23.334,66	
k) Militärseelsorge	26.094,49	2,107.277,02
2. Forderungen des Motorisierungsfonds		932.050,—
3. Forderungen des Umschuldungsfonds		3,564.950,72

II. Geldvermögen

1. Barkasse	78.233,46	
2. Postsparkassenguthaben	2,727.774,60	
3. Guthaben bei Kreditunternehmen	10,386,600,75	
4. Wertpapiere	3,183.636,84	16,376.245,65

III. Aktive Rechnungsabgrenzungen

1. Gehälter Jänner 1972	2,175.520,—	
2. Kirchenbeiträge 1971	1,144.292,23	3,319.812,23
3. Verrechnungskonto: Neubau Verwaltungsgebäude		1,244.305,84
		27,544.641,46

Passiva

I. Eigenvermögen der Kirche A. B.

	S	S
Stand 1. 1. 1971	5,709.203,72	
Gebarungüberschuß	153.071,81	5,862.275,53

II. Rücklagen		179.556,—
III. Fonds und Zweckvermögen der Kirche A. B. (Anlage 2)		12,300.647,60

IV. Fremdvermögen

1. Fonds und Zweckvermögen der Landeskirche A. u. H. B. (Anlage 3)		6,867.096,77
2. Verbindlichkeiten		18.954,63

V. Passive Rechnungsabgrenzungen

1. Kirchenbeitragseinhebegebühren 1971	161.253,95	
2. Kirchenbeitragsprämien 1971	996.956,80	
3. Kirchenbeitragsanteile 1971	210.000,—	
4. Pfaff-Zinsen	73.054,32	
5. Sonstige Verpflichtungen Hafrückerlaß	874.845,86	2,316.110,93

27,544.641,46

Gebahrungsrechnung der Kirche A. B. vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1971

Aufwendungen	Voranschlag		Erträge	Voranschlag	
	S	S		S	S
Kirchenbeitragsanteile	2,014.600,—	1,804.600,—	Kirchenbeiträge	51,605.800,76	46,970.000,—
Kirchenbeitragseinbehebungen	14,532.938,91	13,510.600,—	Zuweisungen aus dem Religionsunterricht	7,368.968,51	6,700.000,—
Kirchenbeitragsprämien	996.956,80	654.800,—	Gehalterückstellungen	527.006,20	450.000,—
Personalaufwand: S			Pensionsbeiträge	1,434.131,60	1,400.000,—
a) Aktive Geistliche	31,972.467,42	32,637.000,—	Mietzinsrückstellungen	—,—	50.000,—
b) Pensionen	13,149.314,50	12,515.000,—	Erträge aus kirchlichen Liegenschaften	6.541,20	10.000,—
c) Dienstwohnungszinse	63.847,23	40.000,—	Erlös von verkauften Anlagen	7.530,—	—,—
d) Kirchenkanzlei-Gehälter	2,437.581,42	2,322.200,—	Kirchliche Druckwerke S		
e) Kirchenkanzlei-Pensionen	443.531,20	450.000,—	a) Amtsblatt	46.846,65	50.000,—
Vertretungskosten	41.323,80	70.000,—	b) Amt und Gemeinde	14.255,—	20.000,—
Übersiedlungskosten	62.566,89	100.000,—	c) Druckwerke	55.808,—	64.000,—
Kurseelsorge	104.047,—	90.000,—	d) Sonstige Drucksorten	9.328,20	10.000,—
Bildungszulage	31.740,—	40.000,—	Zinsenerträge	100.515,34	75.000,—
Zuschüsse an kirchliche Werke (Anlage 1)	3,256.207,43	3,243.105,—	Kostenersatz H. B.	32.418,94	22.000,—
Kirchenkanzlei S			Bundeszuschuß	10,343.113,60	9,865.000,—
a) Beleuchtung und Beheizung	116.446,62	55.000,—	Rückstellungen	25.000,—	18.000,—
b) Post- und Fernspreckgebühren	90.275,84	100.000,—			(2,727.355,—)
c) Kanzleibedarf	109.102,30	50.000,—			
d) Geldverkehrskosten	9.302,10	7.000,—			
e) Betriebskosten	7.558,30				
f) Neuanschaffungen	181.686,30				
g) Versicherungen	14.539,20	10.000,—			
h) Übersiedlungskosten	30.420,—				
i) Mietzins	14.881,37				
j) Grundsteuern und Abgaben	3.490,—	577.702,03			
Reisekosten					
a) Oberkirchenrat	120.492,34	90.000,—			
b) Sonstige	38.582,66	159.075,—			
Kirchliche Liegenschaften					
Betriebskosten und Abgaben	26.467,19	20.000,—			
Kirchliche Druckwerke					
a) Amtsblatt	76.490,—	65.000,—			
b) Amt und Gemeinde	54.760,20	40.000,—			
c) Bücher und Zeitschriften	23.193,77	8.000,—			
d) Druckkosten	109.141,08	58.000,—			
e) Mitteilungen	10.120,—	273.705,05			
Mitgliedsbeiträge					
a) Lutherischer Weltbund	35.115,—	37.000,—			
b) Forschungsinstitut	5.000,—	5.250,—			
c) Ökumenischer Rat der Kirchen	25.000,—	18.000,—			

d) Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich	1.800,—		1.800,—
e) Konferenz europäischer Kirchen	7.500,—	74.415,—	7.500,—
Sitzungen im Auftrage der Synode		109.297,98	95.000,—
Prüfungs- und Beratungskosten		30.414,06	27.000,—
Bauanwaltshonorar		47.619,—	75.000,—
Rücklage Buchungsmaschine		50.000,—	50.000,—
Sonstige wirksame Ausgaben	S		
a) Repräsentationskosten	5.550,05		
Besuchskosten kirchlicher Vertreter	25.175,50		
b) Personalbetreuung	16.465,86		
c) Spenden	6.845,—		
d) Nachtrag Finanzamt für 1966 bis 1970 Kurseelsorge	84.535,—		
e) Differenzgehalt Religionsunterrichtsinspektor	14.331,23		14.500,—
f) Zuweisung an den Gehaltegrundstock	500.000,—		
g) Zuweisung an den Abfertigungsfonds	270.000,—		20.000,—
h) Sonstige Ausgaben	45.471,64	968.374,28	60.000,—
Gebarungüberschuß		153.071,81	
		<u>71.577.264,—</u>	<u>68.431.355,—</u>



71,577.264,— 68,431.355,—

Anlage 1

Zuschüsse an kirchliche Werke, Fonds und Arbeitszweige

	S	S	Voranschlag
	S	S	S
a) Evangelisches Jugendwerk	308.700,—		
Rücklage Wohnungsbeschaffung	19.000,—		19.000,—
Zuschuß Personalaufwand	53.395,16		
anteiliger Zuschuß an Diözesen	96.000,—		
b) Evangelische Frauenarbeit		477.095,16	404.700,—
c) Evangelisches Theologenheim		341.371,11	378.000,—
d) Evangelisches Predigerseminar		157.171,84	87.400,—
e) Evangelische Studentengemeinde		154.229,60	230.000,—
f) Evangelische Akademie Wien		66.500,—	66.500,—
g) Volkshochschule Deutsch Feistritz		28.500,—	28.500,—
h) Amt für Rundfunk, Film und Fernsehen		75.000,—	75.000,—
i) Evangelische Frauenschule		95.000,—	95.000,—
j) Evangelische Gemeindedienst		94.411,20	90.250,—
k) Diakonisches Werk		160.000,—	160.000,—
l) Gustav-Entz-Stiftung		255.360,—	255.360,—
m) Gustav-Entz-Stiftung		47.500,—	47.500,—
n) Evangelisches Schulwerk Oberschützen		190.000,—	190.000,—
o) Rüstzeiten		40.000,—	40.000,—
p) Äußere Mission		189.931,42	190.000,—
q) Salzburger Missionsschule		90.250,—	90.250,—
r) Ungarischer Seelsorgedienst		28.928,40	28.500,—
s) Evangelische Militärseelsorge		23.750,—	23.750,—
t) Religionsunterrichtsfonds		57.000,—	57.000,—
u) Dispositionsfonds Bischof		60.000,—	60.000,—
v) Dienst an Sinnesgeschädigten		9.500,—	9.500,—
w) Evangelischer Preßverband		41.395,—	41.395,—
x) Instandhaltungsfonds		300.000,—	(300.000,—)
y) Fachschaft evangelischer Theologen		17.000,—	19.000,—
z) Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Österreich		5.000,—	5.000,—
aa) Landjugendarbeit		7.080,—	4.000,—
bb) Laienausbildung		60.000,—	60.000,—
cc) Seminar für Pädagogische Akademie		11.886,—	41.000,—
dd) Religiöse Schulwochen		5.572,—	9.500,—
ee) Pastoralkolleg		7.478,20	20.000,—
ff) Lektorenausbildung		18.242,50	20.000,—
gg) Dienst für die Welt		21.000,—	28.500,—
hh) „Die Arche“		9.500,—	9.500,—
ii) Diakonischer Dienst		40.000,—	40.000,—
jj) Jugendarbeit Oberösterreich		20.000,—	—,—
kk) Sonstige Zuschüsse		31.555,—	—,—
kk) „Heiliges Land“		19.000,—	19.000,—
		3,256.207,43	2,943.105,— (300.000,—)

Anlage 2

Aufgliederung der Fonds und Zweckvermögen der Kirche A. B.

	Bestand am 1. 1. 1971	Bestand am 31. 12. 1971
	S	S
Motorisierungsfonds	1.124.799,43	1.125.665,83
Gehaltegrundstock	8.880.767,41	9.809.387,04
Pfaff-Stiftung	10.063,56	—,—
Evangelischer Gemeindedienst	80.548,66	118.188,90
Kollekten	312.561,—	301.064,98
Instandhaltungsfonds	446.415,65	660.340,85
Baufonds Verwaltungsgebäude	109.779,46	—,—
Abfertigungsfonds	16.000,—	286.000,—
	10,980.935,17	12,300.647,60

Anlage 3

Aufgliederung der Fonds und Zweckvermögen der Landeskirche A. u. H. B.

	Bestand am 1. 1. 1971	Bestand am 31. 12. 1971
	S	S
Krankenfürsorgefonds	2.533.135,54	2.629.011,01
Amt für Rundfunk, Film und Fernsehen	61.096,68	147.172,65
Diakonischer Dienst	10.962,17	19.562,17
Evangelische Militärseelsorge	4.892,60	—,—
Religionsunterrichtsfonds	96.766,10	45.720,20
Wohnungsrücklage Jugendpfarrer	80.000,—	100.000,—
Umschuldungsfonds Eigenvermögen	592.318,17	646.966,73
Umschuldungsfonds Kredit	3.438.046,47	3.275.970,01
Ausstellung Schloß Wildberg	5.742,—	2.694,—
	6,822.959,73	6,867.096,77

Anlage 4

Rechnungsabschlüsse der Fonds und Zweckvermögen der Kirche A. B.
zum 31. Dezember 1971

Vermögensrechnung des Motorisierungsfonds zum 31. Dezember 1971

Aktiva	S		Passiva
	S		S
Bankguthaben	193.615,83	Fondsvermögen	1.125.665,83
Forderungen an Geistliche	932.050,—		
	<u>1.125.665,83</u>		<u>1.125.665,83</u>

Gebarungrechnung des Motorisierungsfonds für das Jahr 1971

Aufwendungen	S		Erträge
	S		S
Postgebühren	300,—	Zinsen	1.450,43
Geldverkehrskosten	284,03		
Gebarungüberschuß	866,40		
	<u>1.450,43</u>		<u>1.450,43</u>

Vermögensrechnung des Gehaltegrundstocks zum 31. Dezember 1971

Aktiva	S		Passiva
	S		S
Bankguthaben	7.214.900,20	Fondsvermögen	9.809.387,04
Wertpapiere	2.594.486,84		
	<u>9.809.387,04</u>		<u>9.809.387,04</u>

Gebarungrechnung des Gehaltegrundstocks für das Jahr 1971

Aufwendungen	S		Erträge
	S		S
Geldverkehrskosten	3.536,71	Zuschuß der Kirche A. B.	500.000,—
Gebarungüberschuß	928.619,63	Zinsen	406.771,—
	<u>932.156,34</u>	Kursgewinn	25.385,34
			<u>932.156,34</u>

Gebarungsrechnung des Verrechnungskontos **Pfaff-Haus** für das Jahr 1971

Aufwendungen	S		Erträge
	S		
Grundsteuern und Abgaben	2.905,—	Betriebskostenrückerstattung	4.772,52
Betriebskosten	4.002,—	Zuschuß der Kirche A. B.	2.139,28
Geldverkehrskosten	4,80		
	<u>6.911,80</u>		<u>6.911,80</u>

Gebarungsrechnung des Verrechnungskontos Renovierung **Pfaff-Haus**

Aufwendungen	S		Erträge
	S		
Renovierungskosten	202.018,59	Mietzinsrücklage (aufgelöstes Fondsvermögen)	12.268,56
Zinsen für Darlehen 1971—1981	74.927,40	Zuschuß Instandhaltungsfonds	2.431,44
		Darlehen der Kirche A. B.	262.245,99
	<u>276.945,99</u>		<u>276.945,99</u>

Vermögensrechnung des Verrechnungskontos **Evangelischer Gemeindedienst**
zum 31. Dezember 1971

Aktiva	S		Passiva
	S		
Geldbestand beim Oberkirchenrat	63.918,90	Zweckvermögen	118.188,90
Geldbestand beim Gemeindedienst	54.270,—		
	<u>118.188,90</u>		<u>118.188,90</u>

Gebarungsrechnung des Verrechnungskontos **Evangelischer Gemeindedienst**
für das Jahr 1971

Aufwendungen	S		Erträge
	S		
Gehaltskosten Jänner bis Oktober	75.323,76	Zuschuß der Kirche A. B.	160.000,—
Parkplatzgebühr	600,—	Zuschuß Deutsche Landeskirche für Autokirche	56.396,98
Versicherungen	706,—	Zuschuß für Campingdienst Superintendentur Oberösterreich	15.000,—
Reparaturen für Autokirche	8.702,80	Spenden	2.330,08
Kosten für Autokirche und VW-Bus	13.413,—	Kollekten	7.198,65
Bürospesen	27.537,41	Zinsen	1.699,10
Fernsprechgebühren	4.625,90		
Postgebühren	4.393,90		
Werbungskosten	7.502,40		
Reisekosten	10.412,70		
Campingdienst	43.766,70		
Künstler-, Zirkus- und Schausteller-Seelsorge	8.000,—		
Gebarungsüberschuß	37.640,24		
	<u>242.624,81</u>		<u>242.624,81</u>

Vermögensrechnung des Instandhaltungsfonds zum 31. Dezember 1971

Aktiva	S		Passiva
			S
Bankguthaben	660.340,85	Fondsvermögen	660.340,85

Gebarungsrechnung des Instandhaltungsfonds für das Jahr 1971

Aufwendungen	S		Erträge
			S
Amtsgebäude	32.346,96	Zuschuß der Kirche A. B.	300.000,—
Theologenheim	47.520,—		
Pfaff-Stiftung	2.431,44		
Dienstwohnung Bartensteingasse	3.776,40		
Gebarungüberschuß	<u>213.925,20</u>		
	300.000,—		300.000,—

Gebarungsrechnung des Neubaufonds für das Jahr 1971

Aufwendungen	S		S	Erträge
				S
Baukosten	104.570,16	Spenden		
Baunebenkosten	742.315,74	Oberkirchenrat Stuttgart	2.106,15	
Architektenhonorar	233.392,89	Evangelische Kirche Hannover	84.779,80	
Zentralheizung	3.340,—	Evangelische Kirche Bayern	105.997,19	
Fernsprechanlage	77.439,—	Evangelische Kirche Bückeberg	7.101,22	
Einrichtungen	538.205,69	Evangelische Kirche Lippe-Detmold	4.955,—	
Gartengestaltung	21.534,80	Evangelische Kirche Bremen	14.172,—	
		Evangelische Kirche Berlin-West	38.401,37	
		Evangelische Kirche Braunschweig	7.095,03	
		Evangelische Kirche Hessen-Nassau	24.128,20	
		Evangelische Kirche Pfalz-Speyer	14.442,—	
		Bundesministerium für Wissenschaft und Kunst	<u>50.000,—</u>	353.177,96
		Kassenskonti		13.535,02
		Fondsvermögen		109.779,46
		Gebarungsabgang		<u>1.244.305,84</u>
	1.720.798,28			1.720.798,28

Anlage 5

Rechnungsabschlüsse der Fonds und Zweckvermögen der Landeskirche A. u. H. B.
zum 31. Dezember 1971

Vermögensrechnung des Krankenfürsorgefonds zum 31. Dezember 1971

Aktiva	S		Passiva
			S
Postsparkasse	14.332,—	Fondsvermögen	2.629.011,01
Einlagebücher	2.025.529,01		
Wertpapiere	<u>589.150,—</u>		
	2.629.011,01		2.629.011,01

Gebarungsrechnung des **Krankenfürsorgefonds** für das Jahr 1971

X

Aufwendungen	S		Erträge
			S
Leistungen	2,256.224,28	Beiträge	2,351.583,60
Bestattungskosten	33.000,—	Zinsen	116.459,56
Außerordentliche Beihilfen	14.100,—	Kursgewinn	595,—
Kuraufenthalte	29.233,—		
Leistungen der Kindererholungsfürsorge	36.900,—		
Postgebühren	2.000,—		
Depotgebühren	696,—		
Geldverkehrskosten	609,41		
Gebarungüberschuß	95.875,47		
	<u>2,468.638,16</u>		<u>2,468.638,16</u>

Vermögensrechnung des Verrechnungskontos **Diakonischer Dienst**
zum 31. Dezember 1971

Aktiva	S		Passiva
			S
Postsparkasse	19.562,17	Fondsvermögen	19.562,17

Gebarungsrechnung des Verrechnungskontos **Diakonischer Dienst** für das Jahr 1971

Aufwendungen	S		Erträge
			S
Stipendien an diakonische Helfer	31.400,—	Zuschuß der Kirche A. B.	40.000,—
Gebarungüberschuß	8.600,—		
	<u>40.000,—</u>		<u>40.000,—</u>

Vermögensrechnung des **Abfertigungsfonds** zum 31. Dezember 1971

Aktiva	S		Passiva
			S
Bankguthaben	286.000,—	Fondsvermögen	286.000,—

Gebarungsrechnung des **Abfertigungsfonds** für das Jahr 1971

Aufwendungen	S		Erträge
			S
Gebarungüberschuß	270.000,—	Zuschuß der Kirche A. B.	270.000,—

Kollektenkonto 1971

	S		S
Weitergeleitete Kollekten	1,127.240,49	Aus 1970 vorgetragene Kollekten	312.561,—
Noch weiterzuleitende Kollekten	301.064,98	Eingänge 1971	1,115.744,47
	1,428.305,47		1,428.305,47

Vermögensrechnung des **Religionsunterrichtsfonds** zum 31. Dezember 1971

Aktiva	S		Passiva
Bankguthaben	45.720,20	Fondsvermögen	45.720,20

Gebarungsrechnung des **Religionsunterrichtsfonds** für das Jahr 1971

Aufwendungen	S		Erträge
Stundenvergütungen	92.500,90	Zuschuß der Kirche A. B.	57.000,—
Fahrtkosten für Religionsunterrichtsprüfungen, Vorträge	6.653,—	Zuschuß der Kirche H. B.	3.000,—
Fahrtkosten für Pfarrer Josef Meier	11.892,—	Gebarungsabgang	51.045,90
	111.045,90		111.045,90

Gebarungsrechnung des Verrechnungskontos **Evangelische Militärseelsorge** für 1971

Aufwendungen	S		Erträge
Stunden- und Fahrtkostenvergütung	37.683,—	Zuschuß der Kirche A. B.	23.750,—
Bücher und Schriften	1.577,94	Zuschuß der Kirche H. B.	1.250,—
Militärseelsorgeamt	1.726,15	Fondsvermögen	4.892,60
Zuschuß für Soldatentreffen in Frankreich	10.000,—	Gebarungsabgang	26.094,49
Zuschuß für Soldatentreffen in Holland	5.000,—		
	55.987,09		55.987,09

Rechnungsabschluß des Verrechnungskontos **Religionsunterricht** für das Jahr 1971

Aufwendungen	S		Erträge
Mehrstundenvergütung an Geistliche	1,166.672,50	Überweisungen der Gebietskörperschaften	4,124.619,—
Haftpflichtversicherung	12.343,50	An die Geistlichen direkt ausbezahlte Bezüge der Gebietskörperschaften	4,561.040,20
Rücküberweisungen	49.443,51	Kirche H. B. für Haftpflichtversicherung	563,20
Geldverkehrskosten	126,44	Fahrtkosten	9.901,90
Fahrtkosten	20.507,50	Bildungszulage	3.339,40
Bildungszulage	3.399,40		
An die Kirche A. B.	7,368.968,51		
An die Kirche H. B.	78.002,34		
	8,699.463,70		8,699.463,70

Vermögensrechnung des Amtes für **Rundfunk, Film und Fernsehen**
zum 31. Dezember 1971

Aktiva	S		Passiva
			S
Bankguthaben	147.172,65	Zweckvermögen	147.172,65

Gebarungsrechnung des Amtes für **Rundfunk, Film und Fernsehen**
für das Jahr 1971

Aufwendungen	S		Erträge
			S
Autokosten	6.657,50	Zuschuß der Kirche A. B.	95.000,—
Filmankauf	296,—	Zuschuß der Kirche H. B.	5.000,—
Rundfunkarbeit	47.950,80	Erlös für Autoverkauf	23.500,—
Fernseharbeit	21.133,60	Bonus für Autoversicherung	662,30
Reisekosten	2.134,—	Filmverleih	1.295,—
Grundumlagen	1.300,—	Österreichischer Rundfunk	29.800,—
Mitgliedsbeiträge	630,43	Österreichisches Fernsehen	18.100,—
Zeitschriften	535,40	Kollekten	189,—
Geldverkehrskosten	2,—		
Bürobedarf	1.467,60		
Fernsprechgebühren	3.475,20		
Sonstige Auslagen	773,50		
Postgebühren	1.114,30		
Gebarungüberschuß	86.075,97		
	<u>173.546,30</u>		<u>173.546,30</u>

Vermögensrechnung des **Umschuldungsfonds** zum 31. Dezember 1971

Aktiva	S		S	Passiva
				S
Forderungen an Gemeinden	3.564.950,72	1. Stand Darlehen Evangelische Landeskirche Bayern	573.416,25	
Bankguthaben	357.986,02	2. Stand Darlehen Evangelische Kirche in Deutschland	2.864.630,22	
			<u>3.438.046,47</u>	
		Rückzahlung	162.076,46	3.275.970,01
		3. Eigenvermögen zum 1. Jänner 1971	592.318,17	
		Überschuß	54.648,56	646.966,73
	<u>3.922.936,74</u>			<u>3.922.936,74</u>

Gebarungsrechnung des **Umschuldungsfonds** für das Jahr 1971

Aufwendungen	S		Erträge
			S
Postgebühren	500,—	Zinsen	55.148,56
Gebarungüberschuß	54.648,56		
	<u>55.148,56</u>		<u>55.148,56</u>

Rechnungsabschluß der Liegenschaft **Wien 18, Blumengasse 6**, für das Jahr 1971

Aufwendungen	S		Erträge
			S
Grundsteuern und Abgaben	6.469,—	Mietzinserträge	31.677,35
Reinigungsgeld	4.796,28		
Betriebskosten	6.964,30		
Geldverkehrskosten	11,62		
An Evangelisches Theologenheim	<u>13.436,15</u>		
	31.677,35		31.677,35

Rechnungsabschluß des Verrechnungskontos **Evangelisches Theologenheim**
für das Jahr 1971

Aufwendungen	S		Erträge
			S
Lohnkosten Bedienerinnen	103.721,93	Mietzinserträge Haus 6	12.436,15
Aushilfslöhne	10.095,—	Spenden	7.204,90
Fahrtspesen	2.601,—	Kollekten	72.236,19
Frühstück für Studenten	14.004,95	Zuschuß der Kirche A. B.	157.171,84
Bibliothek	3.701,—	Zuschuß der Kirche H. B.	4.600,—
Sonstige Auslagen	6.649,40		
Versicherungen	3.469,—		
Betriebskosten	5.780,10		
Grundsteuern und Abgaben	4.044,—		
Beheizung	34.437,98		
Beleuchtung	20.066,51		
Laufende Instandhaltung	13.398,—		
Reinigungskosten	2.793,80		
Miete Fahrradkeller	926,71		
Postgebühren	3.005,70		
Fernsprechgebühren	6.112,20		
Neuanschaffungen	1.965,90		
Veranstaltungen	12.916,82		
Studentenwohnung	<u>3.959,08</u>		
	253.649,08		253.649,08

Vermögensrechnung des Verrechnungskontos **Ausstellung Schloß Wildberg**
zum 31. Dezember 1971

Aktiva	S		Passiva
			S
Bankguthaben	2.694,—	Zweckvermögen	2.694,—

Gebarungsrechnung des Verrechnungskontos **Schloß Wildberg** für das Jahr 1971

Aufwendungen	S		Erträge
			S
Lichtbilder	2.646,—	Ertrag aus Lichtbildern	1.323,—
Restaurierungsarbeiten	4.725,—	Spende Gustav-Adolf-Werk Niederösterreich	3.000,—
	<hr/>	Gebarungsabgang	<hr/>
	7.371,—		7.371,—

Rechnungsabschluß des Verrechnungskontos **Evangelisches Predigerseminar**
für das Jahr 1971

Aufwendungen	S		Erträge
			S
Verpflegskosten	42.402,85	Tagungsbeiträge	142.612,70
Fahrtkosten Lehrgangsteilnehmer	4.565,50	Zinsen vom Girokonto	53,88
Veranstaltungen	3.210,—	Zuschuß Pastoralkolleg	20.000,—
Betriebskosten	6.413,59	Zuschuß Rücklage Pastoralkolleg 1970	2.000,—
Beheizung	47.717,57	Zuschuß der Kirche A. B.	154.229,60
Beleuchtung	8.216,98		
Reinigungskosten	6.239,—		
Miete	86.199,36		
Instandhaltungskosten	1.552,50		
Kanzleibedarf	2.368,25		
Fernsprechgebühren	13.879,40		
Reisekosten des Leiters des Kuratoriums	3.934,—		
Referentenkosten	882,—		
Lohnkosten	57.831,32		
Bücher und Zeitschriften	8.065,20		
Neuanschaffungen	130,—		
Versicherungen	1.028,10		
Postgebühren	1.416,40		
Sonstige Auslagen	844,16		
Pastoralkolleg	9.478,20		
Pastoralkolleg Rückzahlung restlicher Zuschuß	12.521,80		
	<hr/>		
	318.896,18		<hr/>
			318.896,18

Niederösterreich

Gemeinde	A. B.	H. B.	Eintritte	Austritte	Taufen	Kon- firmanden	Trauungen	Beerdi- gungen
Amstetten	1.917	27	12	12	18	14	11	33
Baden bei Wien	3.417	40	9	20	44	35	19	51
Bad Vöslau	2.129	32	13	6	30	20	11	33
Berndorf	1.170	12	3	1	11	13	3	29
Gloggnitz	1.040	13	16	1	17	11	5	17
Gmünd	1.202	13	10	17	11	15	8	14
Horn	469	12	—	6	5	5	1	10
Krems an der Donau	1.563	14	2	11	9	9	11	33
Melk-Scheibbs	917	10	10	7	13	24	5	26
Mitterbach	1.245	—	—	1	29	25	13	16
Mödling	3.782	—	7	23	49	45	24	47
Naßwald	532	—	5	1	6	10	2	11
Neunkirchen	1.167	17	4	13	18	13	9	21
Perchtoldsdorf	907	—	4	5	17	8	7	15
St. Ägyd am Neuwalde	1.472	8	16	7	20	24	7	27
St. Pölten	3.089	86	23	23	45	28	20	46
Ternitz	1.409	6	2	10	14	13	6	20
Wiener Neustadt	5.101	60	11	26	72	58	40	80
Wördern-Tulln	1.108	24	8	9	14	13	6	14
Superintendentur Niederösterreich	33.636	374	155	199	442	383	208	543

Steiermark

Gemeinde	A. B.	H. B.	Eintritte	Austritte	Taufen	Kon- firmanden	Trauungen	Beerdi- gungen
Admont	1.269	17	9	1	26	35	13	10
Bad Aussee	610	4	1	3	16	15	3	7
Bruck an der Mur	2.278	7	4	23	27	31	14	32
Eisenerz	858	2	3	6	13	9	4	9
Feldbach	526	—	1	2	8	14	4	9
Fürstenfeld	1.215	7	—	—	19	23	14	15
Gaishorn	1.152	4	2	2	19	27	3	7
Graz-Eggenberg	2.619	10	5	18	45	35	26	33
Graz, linkes Murufer	7.900	140	15	43	136	96	38	141
Graz, linkes Murufer-Nord	3.386	—	5	15	32	33	11	58
Graz, rechtes Murufer	4.440	—	8	36	64	31	31	66
Gröbming	1.349	5	4	1	27	40	12	16
Hartberg	350	6	—	2	4	2	1	5
Judenburg	1.945	20	2	14	21	31	1	15
Kapfenberg	3.341	35	7	8	38	32	15	30
Kindberg	1.186	6	3	6	14	16	6	11
Knittelfeld	2.375	2	13	50	31	31	13	29
Leibnitz	977	—	1	32	12	17	3	10
Leoben	4.413	10	18	49	83	67	36	56
Mürzzuschlag	2.688	27	2	19	29	46	9	42
Peggau	1.299	6	—	12	17	14	5	12
Radkersburg	470	2	4	3	6	7	4	6
Ramsau	1.621	—	7	—	45	34	26	19
Rottenmann	988	2	15	5	16	14	6	5
Schladming	3.666	—	1	1	74	66	18	28
Stainach-Irdning	612	6	3	—	10	12	2	13
Stainz	711	9	3	11	8	10	3	11
Trofaiach	1.615	2	2	7	25	34	8	12
Voitsberg	1.159	4	6	7	14	18	4	13
Wald am Schoberpaß	628	1	4	4	16	11	5	4
Weiz	825	5	4	6	6	—	10	10
Superintendentur Steiermark	58.471	339	152	386	901	851	348	734

Oberösterreich

Gemeinde	A. B.	H. B.	Eintritte	Austritte	Taufen	Konfirmanden	Trauungen	Beerdigungen
Attersee	860	7	3	—	20	14	14	14
Bad Goisern	3.688	—	4	4	60	60	18	41
Bad Ischl	1.405	2	3	8	23	20	14	30
Braunau am Inn	1.986	14	20	14	25	27	10	27
Eferding	1.450	—	2	1	30	30	8	23
Enns	841	7	2	1	7	12	4	11
Gallneukirchen	844	9	2	4	11	9	7	10
Gmunden	3.316	—	6	17	47	48	24	30
Gosau	1.540	1	2	6	24	33	11	14
Hallstatt	745	1	1	—	8	9	5	12
Kirchdorf an der Krems	1.006	1	3	8	17	13	2	15
Lenzing-Kammer	1.621	5	7	8	19	28	9	23
Linz-Innere Stadt	4.643	—	16	48	82	86	52	65
Linz-Süd	5.200	—	11	74	57	62	22	55
Linz-Urfahr	2.986	1	9	15	26	33	15	26
Marchtrenk	1.555	—	3	4	18	24	8	20
Mattighofen	1.080	3	—	2	19	34	4	5
Neukematen	1.801	16	5	3	37	35	10	22
Ried im Innkreis	715	7	2	3	8	13	3	13
Rutzenmoos	1.313	1	5	3	24	18	14	19
Schärding	528	—	3	2	6	10	4	5
Scharten	954	—	2	1	25	10	9	10
Schwanenstadt	1.217	1	2	7	10	20	6	13
Stadl-Paura	778	6	4	3	13	16	4	10
Steyr	2.408	9	4	53	47	46	21	53
Steyr-Münichholz	1.066	—	—	—	—	—	—	—
Thening	2.202	—	5	—	22	38	18	34
Traun	4.077	—	18	20	47	59	—	44
Vöcklabruck	2.680	19	3	9	37	38	10	25
Wallern	1.448	2	3	—	18	14	10	20
Wels	4.443	—	28	26	79	88	42	51
Superintendentur Oberösterreich	60.396	112	178	344	866	947	378	740

H. B.

Gemeinde	A. B.	H. B.	Eintritte	Austritte	Taufen	Konfirmanden	Trauungen	Beerdigungen
Bregenz	2.280	208	9	32	35	44	13	40
Dornbirn	1.257	82	3	3	21	27	6	12
Feldkirch	1.678	288	1	10	36	20	14	21
Linz	—	1.038	7	1	11	9	14	6
Oberwart	—	1.457	3	2	3	25	9	25
Wien-Innere Stadt	—	5.506	17	10	33	38	20	87
Wien-Süd	—	2.100	12	10	24	16	7	41
Wien-West	—	2.238	3	15	18	14	5	65
Kirche H. B.	5.215	12.917	55	83	181	193	88	297

Zusammenstellung

Superintendentur	A. B.	H. B.	Eintritte	Austritte	Taufen	Konfirmanden	Trauungen	Beerdigungen
Burgenland	36.054	71	25	16	602	616	273	461
Kärnten	54.157	130	175	166	945	999	411	553
Niederösterreich	33.636	374	155	199	442	383	208	543
Oberösterreich	60.396	112	178	344	866	947	378	740
Salzburg-Tirol	27.265	299	109	139	452	359	285	437
Steiermark	58.471	339	152	386	901	851	348	734
Wien	130.799	142	290	1.468	1.125	929	507	1.998
Kirche A. B.	400.778	1.467	1.084	2.718	5.333	5.084	2.410	5.466
Kirche H. B.	5.215	12.917	55	83	181	193	88	297
Landeskirche A. u. H. B.	405.993	14.384	1.139	2.801	5.514	5.277	2.498	5.763

38. Zl. 3460/72 vom 10. April 1972

Kollektenaufruf zum Muttertag, dem 14. Mai 1972

Der Muttertag hat sich durchgesetzt. Überall in den Gemeinden wird hingewiesen auf den Dienst der Mutter, auf ihre mannigfachen Aufgaben in der Familie und im Haus. Alle sind besorgt um ihre Gesundheit, denn wenn sie ausfällt, gibt es kaum einen Ersatz. Die Frauenarbeit hat es mit alten und jungen Frauen, mit müden und überforderten Müttern zu tun. Wir können auf mancherlei Weise helfen:

Am wirksamsten dadurch, daß wir sie zu unseren Erholungswochen in Salzerbad, Salzburg und Kärnten einladen. Aber wir haben leider nicht die nötigen Mittel dazu, dieses Angebot sehr weit zu streuen. Wieviel Kraft, wieviel neuer Mut für die alten Aufgaben, wieviel Dankbarkeit werden geweckt nach drei Wochen Ausspannens! Den Familien — Vätern, Kindern und Enkelkindern — kommt es letztlich zugute.

Rufen Sie Ihre Gemeinde zu einem reichlichen Opfer auf für diesen Dienst an den Müttern.

39. Zl. 3062/72 vom 27. März 1972

Kollektenaufruf zur Konfirmation (Jugendarbeit)

Das Evangelische Jugendwerk in Österreich ist beauftragt, den Dienst an der Jugend durch geeignete Hilfen zu fördern.

Mit diesen knappen Worten umschreibt die Kirchenverfassung einen Arbeitsbereich, in dem sehr viele junge Mädchen und Burschen, viele Gemeindegewestern, Religionslehrer und Pfarrer arbeiten. Alle in mehr oder weniger losem Zusammenhang mit dem Evangelischen Jugendwerk, manche in den Gremien des Jugendwerkes direkt. Jugendarbeit geschieht ehrenamtlich in den evangelischen Pfarrgemeinden und einigen wenigen Vereinen.

Trotzdem ist das Evangelische Jugendwerk allein schon von der finanziellen Seite her gesehen ein großes Werk. Die zentrale Geschäftsstelle des Jugendwerkes hat einen Jahresumsatz von mehr als zwei Millionen Schilling. Hier nicht gerechnet sind die sieben Diözesanjugendwerke. Das größte davon, die Diözese Steiermark, setzt im Jahr allein wiederum über eine Million Schilling um.

Was geschieht mit diesem Geld und woher kommt es, werden Sie sich sicher mit Recht fragen.

In jedem Tätigkeitsbericht, der von der Aufwandseite her betrachtet wird, müssen an erster Stelle die Ferienaktionen genannt werden. So veranstaltet das Evangelische Jugendwerk, die Zentrale und seine angeschlossenen Arbeitszweige zusammen während der heurigen Sommerferien insgesamt 25 Lager, Freizeiten und Auslandsfahrten. Und zwar für Kinder vom 6. Lebensjahr an bis zu jungen Familien, die in sogenannten Familienfreizeiten zusammen mit ihren Kleinkindern Urlaub machen können. Für diesen Arbeitszweig unterhält das Evangelische Jugendwerk zehn Jugendheime, deren Betrieb nur mittels Subventionen aufrechterhalten werden kann. Ansonsten

würden die Ferienaktionen so teuer wie die Reisebüroarrangements werden.

An zweiter Stelle der hier nicht vollständig aufzählbaren Bemühungen stehen Seminare und Fortbildungshilfen für die Mitarbeiter, denn ohne Schulung und vermittelter Praxiserfahrung kann kein Jugendkreis und keine Ferienaktion durchgeführt werden. In weiterer Folge müssen hierher auch die Verleihdienste für Büchereien, Tonbänder und Dia-Serien sowie die Laienspielberatung gezählt werden.

Das Geld hierfür bekommt das Evangelische Jugendwerk durch einen Zuschuß der Evangelischen Landeskirche, durch den vom Unterrichtsministerium ausgeschütteten sogenannten Bundesjugendplan, durch zweckgebundene Subventionen anderer Ministerien und der verschiedensten Landesregierungen, durch kleinere Spenden und eigene Einnahmen. Diese Einnahmen reichen jedoch nicht aus, deshalb bittet das Evangelische Jugendwerk jährlich einmal, zur Konfirmation, um Ihre Kollekte.

Bitte helfen Sie mit, daß diese wichtige Arbeit der Kirche auch in Zukunft ungeschmälert getan werden kann. Sollten Sie oder Ihre Kinder aber selbst die Einrichtungen des Evangelischen Jugendwerkes in Österreich in Anspruch nehmen wollen, dann wenden Sie sich bitte an Ihren Pfarrer. Er gibt Ihnen sicher gerne Auskunft.

40. Zl. 3464/72 vom 15. April 1972

Matrikenangelegenheiten — Vertrag zwischen der Republik Österreich und der Italienischen Republik über den Entfall der Beglaubigung, die Übermittlung von Personenstandsurkunden und die Vereinfachung der für die Eheschließung erforderlichen vorangehenden Förmlichkeiten

Der am 21. April 1967 unterzeichnete Vertrag zwischen der Republik Österreich und der Italienischen Republik über den Entfall der Beglaubigung, die Übermittlung von Personenstandsurkunden und die Vereinfachung der für die Eheschließung erforderlichen vorangehenden Förmlichkeiten ist am 1. März 1972 in Kraft getreten.

Hievon werden die Altmatrikenführer mit dem Hinweis darauf verständigt, daß auf Grund dieses Vertrages folgendes zu beachten ist:

1. Den Parteien, die Personenstandsurkunden von den Pfarrämtern ausgestellt erhalten und dieselben z w e c k s E h e s c h l i e ß u n g in Italien benötigen, kann die Auskunft gegeben werden, daß die Beglaubigung derselben (durch Magistrat, Bezirkshauptmannschaft — Italienisches Konsulat) nicht mehr nötig ist.

2. Italienische Standesbeamte können Abschriften von Eintragungen in den Personenstandsbüchern un mittelbar von den österreichischen Matrikenführern (also auch von den Altmatriken führenden Pfarrämtern) verlangen, j e d o c h n u r f ü r a m t l i c h e Z w e c k e (das heißt z. B. nicht zur Vermittlung von Urkunden an Privatpersonen).

41. Zl. 3740/72 vom 18. April 1972

Kollektenaufruf für die Trinkerseelsorge (Sonntag, 4. Juni 1972)

Allen Gemeinden, die die Gefahren des zunehmenden Alkoholismus richtig einschätzen und die Trinkerseelsorge unserer Kirche einmal jährlich mit einer Kollekte unterstützen, wird herzlich gedankt.

Bei dieser Gelegenheit muß erneut auf die Gefahr hingewiesen werden, die durch unverantwortliche Werbemethoden vor allem unsere Jugend bedroht.

Hier können alle auch ohne große finanzielle Opfer mithelfen, daß verhindert wird, daß die heranwachsenden Menschen durch die Vermittlung ganz falscher Wert- und Genußvorstellungen frühzeitig auf den Weg der Sucht gedrängt werden. Es ist auch Aufgabe der Trinkerseelsorge, durch ihr Wirken bei den jungen Menschen die Kritik dafür zu schärfen, wie sehr nicht nur ihre Freiheit, sondern auch ihre körperliche Gesundheit hier bedroht ist.

Mit dieser Kollekte sollen vorbeugende Maßnahmen ermöglicht und damit etwas Gutes gerade an jungen Menschen getan werden.

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. B. in Wien

42. Zl. 2966/72 vom 20. März 1972

Geschäftsordnung für die Synode der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich — Änderung

Die 7. Synode der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich hat in ihrer 4. Tagung (Session) am 20. März 1972 gemäß § 161 Abs. 1 Z. 1 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967, ABl. Nr. 70/67, in der zuletzt gültigen Fassung, beschlossen:

I.

Die Geschäftsordnung für die Synode der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich, ABl. Nr. 32/67, wird abgeändert:

§ 13 Abs. 2. Satz wird abgeändert:

„Bei Stimmgleichheit wird der Antrag als abgelehnt angesehen.“

II.

Dieser Beschluß hat am 20. März 1972 rechtsverbindliche Kraft erlangt.

43. Zl. 3183/72 vom 29. März 1972

Evangelischer Gemeindedienst in der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich — Widerruf der Anerkennung als Werk der Kirche — Auflösung

Die 7. Synode der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich hat in ihrer 4. Tagung (Session) am 20. März 1972 nach hergestelltem Einvernehmen mit dem Ausschuß des Evangelischen Gemeindedienstes in der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich gemäß § 161 Abs. 1 Z. 11 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967, ABl. Nr. 70/67, in der zuletzt gültigen Fassung, beschlossen:

1. Die Anerkennung des Evangelischen Gemeindedienstes in der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich mit dem Sitz in Wien (ABl. Nr. 23/60 und ABl. Nr. 22/62) als Werk der Kirche wird mit 1. April 1972 widerrufen.

2. Gleichzeitig wird dieses Werk unter Einweisung seines Vermögens in die Evangelische Kirche A. B. in Österreich aufgelöst.

44. Zl. 3191/72 vom 30. März 1972

Wahl des Kirchenkanzlers

Die 7. Synode der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich hat bei ihrer 4. Tagung (Session) am 20. März 1972 gemäß § 187 Abs. 1 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967, ABl. Nr. 70/67, in der Fassung der letzten Änderung ABl. Nr. 30/72, Herrn Gerald Eidenberger, Rechtsanwalt in Kapfenberg, mit Wirkung vom 1. Mai 1972 zum Kirchenkanzler der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich gewählt.

45. Zl. 3192/72 vom 30. März 1972

Wahl des außerordentlichen geistlichen Oberkirchenrates

Bei der am 20. März 1972 stattgefundenen 4. Session (Tagung) der 7. Synode der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich wurde gemäß § 188 Abs. 2 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967, ABl. Nr. 70/67, in der Fassung der letzten Änderung ABl. Nr. 30/72, Herr Senior Pfarrer Jakob Wolfer, Wien, zum außerordentlichen geistlichen Oberkirchenrat der Evangelischen Kirche A. B. mit Wirkung vom 1. Juli 1972 gewählt.

46. Zl. 3418/72 vom 10. April 1972

Zweite Ausschreibung einer Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf

Eine der beiden Pfarrstellen der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf, die nicht mit der Amtsführung verbunden ist, wird hiermit ausgeschrieben. Die Pfarrstelle wird durch Wahl besetzt.

Die Pfarrgemeinde Wien-Floridsdorf ist in die Schwierigkeitsklasse 1a eingestuft. Sie umfaßt den 21. Wiener Gemeindebezirk, Teile des 22. Wiener Gemeindebezirk (Kagran), Teile des Gerichtsbezirk Gänserndorf (westlich und nördlich der Nordbahn), den Gerichtsbezirk Wien-Umgebung (Gerasdorf und Seyring) mit 8773 Seelen.

Aufgabe des neuwählenden Pfarrers ist die gottesdienstliche und seelsorgerliche Betreuung des westlich der Floridsdorfer Hauptstraße und der Brünner Straße gelegenen Teiles des 21. Wiener Gemeindebezirkes sowie der westlich der Nordbahn gelegene Teil des Gänserndorfer Bezirkes.

Es steht eine Dienstwohnung im Ausmaß von drei Zimmern und zwei Kabinetten mit Badezimmer, Nebenräumen und Etagenheizung zur Verfügung. Der Dienstwohnungswert beträgt derzeit S 120,—, eine Neufestsetzung erfolgt zu gegebener Zeit.

Bewerbungen sind bis spätestens 15. Juni 1972 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf, Weisselgasse 1, 1210 Wien, zu richten. Auskünfte erteilt das Pfarramt Wien-Floridsdorf, Weisselgasse 1, 1210 Wien, Tel. 38 13 31.

47. Zl. 3618/72 vom 14. April 1972

Vierte Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Bruck an der Mur

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Bruck an der Mur wird hiermit ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Wahl.

Die Pfarrgemeinde umfaßt den Bereich der Stadt Bruck an der Mur sowie fünf Predigtstellen mit knapp 2700 Seelen und ist in die Schwierigkeitsklasse 2 b (sieben Pflichtstunden) eingestuft.

Gottesdienste sind sonntäglich in Bruck an der Mur zu halten, in den Außenstationen nach Vereinbarung.

Religionsunterricht ist an den Höheren Schulen (Gymnasium, Handelsakademie und Bundesförsterschule) im Ausmaß von 12 bis 14 Wochenstunden zu erteilen. Der Religionsunterricht an den Volks- und Hauptschulen wird von einer Gemeindegewerkschafterin und einer Religionslehrerin erteilt.

Die Pfarrgemeinde bietet dem Pfarrer eine Dienstwohnung im Pfarrhaus (Ölzentralheizung), bestehend aus vier Zimmern, zwei Kabinetten, Küche, Vorraum und Bad. Der Dienstwohnungswert beträgt derzeit S 250,—, eine Neufestsetzung erfolgt zu gegebener Zeit. Weiters steht eine Garage und ein großer Pfarrgarten zur Verfügung.

Bewerbungen sind bis zum 31. Mai 1972 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B., Grabenfeldgasse 4, 8600 Bruck an der Mur, zu richten.

48. Zl. 2754/72 vom 18. April 1972

Kirchengesetz, mit dem das Kirchengesetz über die Festsetzung der Höhe der Bezüge der geistlichen Amtsträger und über die Festsetzung der Höhe der Dienstalterszulage, ABl. Nr. 57/71, abgeändert wird (2. Gehaltsgesetznovelle)

Der Evangelische Oberkirchenrat A. u. H. B. erläßt mit Zustimmung der Synodalausschüsse A. B. und H. B. unter Bedachtnahme auf §§ 53 Abs. 4 und 59 Abs. 2 Ordnung des geistlichen Amtes im wiederverlautbarten Wortlaut ABl. Nr. 105/68, in der zuletzt

gültigen Fassung, mit Wirkung für die Kirche A. B. nachstehende Verfügung mit einstweiliger Geltung:

I.

§ 1: (1) Das Grundgehalt beträgt für die Lehrvikare der Verwendungsgruppe A und B

im ersten Jahr ihres Dienstes S 3581,—
im zweiten Jahr ihres Dienstes bis zur Ablegung der Pfarramtsprüfung sowie Ordination S 4064,—

(2) Im übrigen beträgt das Grundgehalt in der Gehaltsstufe

	Verwendungsgruppe	
	A	B
1	5.279,—	4.221,—
2	5.553,—	4.514,—
3	5.826,—	4.805,—
4	6.283,—	5.097,—
5	6.739,—	5.463,—
6	7.195,—	5.827,—
7	7.652,—	6.193,—
8	8.108,—	6.558,—
9	8.633,—	6.922,—
10	9.191,—	7.288,—
11	9.750,—	7.653,—
12	10.310,—	8.090,—
13	10.869,—	8.527,—
14	11.485,—	8.964,—
15	12.100,—	9.401,—
16	13.316,—	9.837,—
17	14.034,—	10.275,—
18	14.433,—	—,—

§ 2: Die Dienstalterszulage beträgt in der

Verwendungsgruppe A S 1175,—
Verwendungsgruppe B S 1052,—

II.

Der Evangelische Oberkirchenrat A. u. H. B. wird ermächtigt, Übergangsbestimmungen zu erlassen.

III.

Diese Verfügung mit einstweiliger Geltung hat am 1. Jänner 1972 rechtsverbindliche Kraft erlangt.

49. Zl. 3433/72 vom 10. April 1972

Kirchenbeitragseingänge Jänner bis März 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971

Superintendentur	1972	1971
	Schilling	
Wien	7,086.979,98	6,050,645,43
Niederösterreich	1,182.849,09	859.705,59
Burgenland	739.150,86	574.212,23
Steiermark	1,211.279,27	1,181.758,28
Kärnten	1,103.929,97	905.351,46
Oberösterreich	1,296.379,34	1,123.165,15
Salzburg-Tirol	1,037.669,72	883.218,96
	13,658.238,23	11,578.057,10

50. Zl. 3910/72 vom 21. April 1972

Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Schwechat

Hiermit wird die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Schwechat erneut ausgeschrieben, sie wird durch Wahl besetzt.

Die Pfarrgemeinde ist in die Schwierigkeitsklasse 2 a eingereiht. Sie umfaßt den Gerichtsbezirk Schwechat, die Gemeinde Mitterndorf an der Fischa (aus dem Bereich des Gerichtsbezirkes Ebreichsdorf) und die Gemeinde Enzersdorf an der Fischa (aus dem Bereich des Gerichtsbezirkes Bruck an der Leitha).

Die Gemeinde zählte mit 31. Dezember 1971 3741 Seelen, davon 36 H. B.

Predigtstationen sind in Ebergassing, Fischamend und Himberg, Predigtstellen in Gramatneusiedl, Leopoldsdorf, Mitterndorf und Schwadorf.

Die Gemeinde besitzt drei Kirchen, und zwar die Heilig-Geist-Kirche in Schwechat, die Petruskirche in Fischamend und die Lukaskirche in Himberg.

Aufgabe des Pfarrers ist die geistliche und seelsorgerliche Betreuung der Gemeinde. Gegenwärtig wird, natürlich mit ständiger Hilfe, in Schwechat sonntäglich Gottesdienst gehalten, in Ebergassing, Himberg und Fischamend zweimal im Monat, in Leopoldsdorf und Schwadorf einmal im Monat und in Gramatneusiedl und Mitterndorf einige Male im Jahr.

Zu unterrichten sind gegenwärtig zwei Stunden am Gymnasium und 29 Stunden an Volks- und Hauptschulen, die sich der Pfarrer mit vier Religionslehrern und -lehrerinnen teilt.

Es steht eine Dienstwohnung mit drei Zimmern und zwei großen Kabinetten samt den üblichen Nebenräumen zur Verfügung, zentralgeheizt. Der Dienstwohnungswert beträgt derzeit S 300,—, eine Neufestsetzung erfolgt zu gegebener Zeit.

Bewerbungen sind bis 15. Juni 1972 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Schwechat, Andreas-Hofer-Platz 6, 2320 Schwechat, zu richten, das auch gern weitere Auskünfte erteilt.

Kirchliche Mitteilungen

Kirchenkanzler Dr. Karl Pickel ist über eigenes Ansuchen mit Wirkung vom 31. März 1972 in den dauernden Ruhestand getreten. Der Evangelische Oberkirchenrat A. B. hat ihm aus diesem Anlaß Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Kirchenkanzler Dr. Karl Pickel hat vor seiner Tätigkeit im Evangelischen Oberkirchenrat erst als Glied der Gemeindevertretung, dann als Presbyter der Evangelischen Pfarrgemeinde Graz-linkes Murufer im Rahmen der Evangelischen Kirche in Österreich gewirkt. Auf Grund seiner Liebe zur Evangelischen Kirche hat er dann auch den Ruf zum leitenden Juristen im Oberkirchenrat angenommen, den er nunmehr seit 1958 mit Erfolg ausgeübt hat.

In der Zeit seines Dienstes als Kirchenkanzler hat er verschiedene Arbeitsgebiete der obersten Kirchenbehörde in maßgeblicher Weise mitgestaltet:

Die laufende Überarbeitung aller Kirchengesetze und die damit verbundene Anpassung an das tatsächliche Leben der Kirche war für ihn der vornehmste und wichtigste Auftrag seines Amtes. Mehrere völlige Novellierungen, wie maßgebende Schöpfungen der kirchengesetzlichen Tätigkeit, die sich auch bis zum heutigen Tage bewährt haben, gehen auf ihn zurück. Erwähnt sei nur die gesetzliche Grundlage für den Revisionssenat, die Schaffung eines Verwaltungszuges der kirchlichen Dienststellen, die Neuausgabe und Sammlung kirchlicher Gesetze des Jahres 1970 und vieles andere. Alle diese kirchengesetzlichen Arbeiten sind aus einer praktischen Einsicht in das tatsächliche kirchliche Leben erwachsen, wobei Dr. Pickel es verstand, sich wie selten ein Jurist in die theologischen Bedingungen und Voraussetzungen kirchengesetzlicher Maßnahmen einzuarbeiten. Mehrfach konnte er darum an Konferenzen der Kirchenrechtler im Rahmen der deutschen evangelischen Kirchen teilnehmen und gab dort entscheidende Anstöße auf Grund seiner Erfahrung in seiner Heimatkirche.

Eine ständige Beobachtung der staatlichen Gesetzgebung, soweit sie die Evangelische Kirche mit betraf, machte er sich zur wesentlichen Aufgabe seines Amtes. Sowohl die dienstrechtlichen Novellierungen wie auch die der Schul- und Hochschulgesetzgebung, als auch allen Gesetzgebungen im sozialen oder kulturellen Bereich waren meistens seinem Referat im Rahmen des Oberkirchenrates aufgetragen. Die allermeisten der Begutachtungen, wie sie von verschiedenen Stellen der Kirche erfolgten, mußte er zu einer eindeutigen Meinung koordinieren und den zuständigen Ministerien weiterleiten.

An hervorragender Stelle war er bei der Schaffung des Bundesgesetzes über äußere Rechtsverhältnisse der Evangelischen Kirche in Österreich vom Jahre 1961 beteiligt und war somit einer der Urheber der „magna charta“ des Protestantismus in Österreich, welche das Protestantentum Kaiser Franz Josephs vom Jahre 1861 abgelöst hat.

Der zunehmende Nachholbedarf der evangelischen Gemeinden auf dem Bausektor verpflichtete ihn, das gesamte Bauwesen der evangelischen Kirche in Österreich neu zu ordnen und diesem eine gesetzliche Grundlage zu geben. Ein völlig neues Arbeitsgebiet ist damit seinem Amte erwachsen.

Da seit 1939 die Kirchenbeiträge wieder zentral verwaltet wurden und auf Grund eines Ausgleichsystems dem Pfarrerstand ein gesichertes Gehaltsschema gewährt wurde, mußte eine finanzielle Planung und Verwaltung des landeskirchlichen Budgets vorgenommen werden. Für alle Haushaltspläne, Bilanzen und Rechnungsabschlüsse war der Kirchenkanzler seit dieser Zeit verantwortlich. Die wachsenden Schwierigkeiten der Besoldung durch die doppelten und dreifachen Dienstgeber der geistlichen Amtsträger, die damit verbundenen Jahresausgleiche und sonstigen diffizilen Berechnungen, welche für eine gerechte Gehaltszuteilung notwendig waren, mußte er im grundsätzlichen erarbeiten, um eine entsprechende finanzielle Sicherheit dem geistlichen Amtsträger und Dienstnehmer zu gewährleisten.

Nicht zuletzt war mit der zunehmenden Bautätigkeit der Evangelischen Kirche auch das Anwachsen von Käufen und Verkäufen und damit auch die zusammenhängenden Vertragsabschlüsse fällig. Alle Verträge der Pfarrgemeinden und sonstigen juristischen Personen im Bereich der Kirche, soweit sie einer oberstkirchenbehördlichen Beglaubigung bedurften, mußten seiner Prüfung unterzogen werden, wenn sie nicht gar selbst von ihm entworfen und verfaßt werden mußten.

Mit diesen Angaben sind nur einige der Arbeitsgebiete des Kirchenkanzlers Dr. Karl Pickel angeführt, wie sie sich in der Rückschau auf die 14 Jahre seiner Tätigkeit ergaben. Da er eine überaus arbeitskräftige und von seinem Amt begeisterte Persönlichkeit ist, sind es darüber hinaus eine Menge von Arbeitsgebieten gewesen, an denen er sich schöpferisch, beratend und helfend betätigt hat. Hier möchte ich nur das Gebiet der Diakonie und Inneren Mission anführen, in welchem er ebenfalls im Vorstand tätig gewesen ist, etwa auch seine Mitgliedschaft in der kirchenrechtlichen Gesellschaft in Wien und seine mehrfache Präsidenschaft beim Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich usw.

Da alle diese Arbeiten vom Amte her und nicht von der Person her getan wurden, sind sie vielfach dem Kirchenvolk verborgen geblieben. Diejenigen aber, welche in der Lage waren, seine Arbeit einzuschätzen, wissen, daß Herr Kirchenkanzler Dr. Karl Pickel der Evangelischen Kirche in Österreich in dem entscheidenden Zeitabschnitt nach dem Kriege unschätzbare Dienste geleistet hat. Ihm sei an dieser Stelle der herzliche Dank ausgesprochen.

Bischof Oskar Sakrausky

(Zl. 3996/72 vom 26. April 1972.)

Der Herr über Leben und Tod hat seinen Diener am Wort, Pfarrer i. R. Hans Schlecht, am 22. April 1972 im 68. Lebensjahr zu sich gerufen.

Pfarrer Hans Schlecht stammte aus Siebenbürgen, wo er seit 1924 zunächst als Lehrer, nach seiner Ordination, 1941, als Pfarrlehrer wirkte. Mit dem Flüchtlingsstrom kam Pfarrer Schlecht 1945 nach Österreich und wurde hier im Dienste der Flüchtlingsseelsorge, vor allem im Raum Vöcklabruck-Attersee, eingesetzt. Er wurde 1952 zum Pfarramt zugelassen und mit Wirkung vom 1. September 1956 zum Pfarrer der Gemeinde Schärding bestellt, wo er bis zur Versetzung in den Ruhestand am 31. März 1970 segensreich wirken konnte. Der Evangelische Oberkirchenrat hat ihm für den treuen und aufopfernden Dienst in unserer Kirche Dank und Anerkennung ausgesprochen. Über seinen Tod hinaus wird das, was er als Seelsorger für seine Glaubensgenossen getan hat, unvergessen bleiben, denn der gute Same,

den er ausgestreut hat, wird Frucht bringen zu seiner Zeit. (Zl. 3906/72 vom 26. April 1972.)

Das Examen pro ministerio hat am 20. April 1972 der Kandidat Vikar Walter Cziegler bestanden. (Zl. 1176/72 vom 20. April 1972.)

Der Landeshauptmann von Niederösterreich hat Pfarrer Erich Graski, Wien-Schwechat, das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen. (Zl. 3289/72 vom 5. April 1972.)

Vikar Martin Bolz wurde am 2. April 1972 im Kirchensaal der Evangelischen Pfarrgemeinde Wien-Döbling durch Oberkirchenrat Dr. Hans Fischer unter Assistenz von Univ.-Prof. Dr. Dr. Wilhelm Kühnert und Pfarrer Alfred Jahn ordiniert. (Zl. 2539/72 vom 4. April 1972.)

Der Gustav-Entz-Stiftung standen zur Vergabe für das Sommersemester 1972 an Theologen S 19.000,— und an Nichttheologen S 31.000,— zur Verfügung.

Von Theologiestudenten lagen 14 Ansuchen vor, welche bis auf zwei alle positiv erledigt wurden, mit Vergabe von je S 1000,— an acht, ferner S 1500,—, S 2000,— und S 6000,— an drei weitere Gesuchsteller.

Bei den Nichttheologen lagen insgesamt 28 Ansuchen vor, von denen 27 mit einem Stipendium von durchschnittlich S 1000,— berücksichtigt wurden, in vier Fällen konnten S 2000,— gewährt werden. Negativ wurde lediglich ein Ansuchen entschieden. (Zl. 3674/72 vom 17. April 1972.)

Vikar Ernst Wagner wurde am 5. März 1972 in der Evangelischen Kirche St. Pölten durch Superintendent Friedrich Mauer unter Assistenz von Senior Pfarrer Paul Jung und Professor Dr. Edgar Roth ordiniert. (Zl. 2540/72 vom 10. März 1972.)

Lehrvikar Dr. Christoph Weist wurde mit Wirkung vom 1. April 1972 Pfarrer Horst Köbke, Korneuburg, zugeteilt. (Zl. 3097/72 vom 28. März 1972.)

Lehrvikar Wolfgang Klietmann wurde mit Wirkung vom 1. April 1972 Senior Pfarrer Paul Jung, St. Pölten, zugeteilt. (Zl. 3098/72 vom 28. März 1972.)

Lehrvikar Siegfried Oberlerchner wurde mit Wirkung vom 1. Mai 1972 Senior Pfarrer Erich Schneider zugeteilt. (Zl. 3419/72 vom 10. April 1972.)

P. b. b. Erscheinungsort Wien / Verlagspostamt 1180 Wien

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beachten (Kollekten-Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

Wir ersuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzutellen.

A M T S B L A T T

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Österreich

Jahrgang 1972

Ausgegeben am 31. Mai 1972

5. Stück

51. Ausschreibung einer Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wels
52. Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Feldbach
53. Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Judenburg
54. Kirchenbeitragseingänge Jänner bis April 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971
Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. B. in Wien

51. Zl. 4499/72 vom 15. Mai 1972

Ausschreibung einer Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wels

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wels, die nicht mit der Geschäftsführung verbunden ist, wird hiemit ausgeschrieben. Bewerber, die zur Zusammenarbeit mit dem geschäftsführenden Pfarrer gemäß der bestehenden Gemeindeordnung bereit sind, werden hiemit zur Bewerbung eingeladen.

Die Pfarrgemeinde A. B. Wels ist in die Schwierigkeitsklasse 1 a eingestuft, doch wird erwartet, daß mindestens zehn Stunden Religionsunterricht in der Woche erteilt werden.

Die Gottesdienste in der Welser Christuskirche und in den Predigtstellen Wels-Allgemeines Krankenhaus, Wels-Evangelisches Altersheim, Wels-Gefängnis, Wels-Lichtenegg, Wels-Pernau sind abwechselnd von beiden Pfarrern der Pfarrgemeinde zu halten. Interesse an der Förderung evangelischer Kirchenmusik ist erwünscht.

Die Pfarrgemeinde bietet eine Dienstwohnung im 7. Stock einer Eigentumswohnanlage in Wels-Lichtenegg. Diese Wohnung umfaßt 105 m² und besteht aus drei Zimmern, einem Kabinett, einer Küche, einem Loggia-Balkon, einem Vorzimmer, einem Bad, WC, Abstellraum und einem Kellerabteil. Der Dienstwohnungswert beträgt derzeit S 400,—; eine Neufestsetzung erfolgt zur gegebenen Zeit.

Sämtliche Schulen sind im Ort; Volksschule und Kindergarten sind in unmittelbarer Nähe der Wohnung.

Bewerbungen sind bis 30. Juni 1972 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wels zu richten, welches auch gerne nähere Auskünfte erteilt.

52. Zl. 4600/72 vom 17. Mai 1972

Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Feldbach

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Feldbach wird hiemit ausgeschrieben, da der bisherige Pfarrer zum 1. September 1972 in seine oldenburgische Heimatkirche zurückgeht.

Die Pfarrgemeinde umfaßt das Gebiet der Bezirkshauptmannschaft Feldbach (740 km²). Die Zahl der Gemeindeglieder beträgt 526 Seelen. Die Pfarrgemeinde ist in die Schwierigkeitsklasse 3 b eingereiht und wird durch Wahl besetzt.

Gottesdienste sind zweimal monatlich in Feldbach, Fehring und Bad Gleichenberg zu halten.

Religionsunterricht ist zu erteilen an den Volks- und Hauptschulen, den Berufsschulen des Bezirkes, an der Handelsakademie in Feldbach und an der Hotelfachschule in Bad Gleichenberg (Oktober bis Mai). Das gesamte Wochenstundenausmaß beträgt zur Zeit 13 Stunden.

Zum 1. September 1972 wird der Pfarrhausneubau bezugsfertig sein. Das ölgeheizte neue Pfarrhaus mit zirka 130 m² Wohnfläche umfaßt vier große Wohnräume, ein Kabinett, Kanzleiraum, Abstellraum, Speisekammer, Küche, Bad und WC. Dazu kommt eine Garage und ein kleiner Garten. Der Dienstwohnungswert wird noch festzusetzen sein.

Neuerbaute Kirchen sind in Fehring (1962), Feldbach (1964) und Bad Gleichenberg (1971).

Bewerbungen sind bis 30. Juni 1972 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Feldbach, Schillerstraße 32, 8330 Feldbach, zu richten.

53. Zl. 4601/72 vom 17. Mai 1972

Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Judenburg

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Judenburg, mit Sitz in Judenburg, wird hiermit ausgeschrieben. Die Stelle ist in die Schwierigkeitsklasse 2 b eingereiht und wird durch Wahl besetzt.

Die Gemeinde zählt auf einem Gebiet von 3000 km² zirka 2000 Glieder. Gottesdienste sind zu halten: in Judenburg jeden Sonntag, in den Predigtstationen Murau (50 km) am ersten und dritten Sonntag im Monat, in den Predigtstellen Pöls (11 km), Scheifling (26 km), Neumarkt (38 km), Landessonderkrankenhaus Stolzalpe (60 km) und Tamsweg (89 km), und zwar je einmal im Monat. Die Gottesdienste sind abwechselnd und einvernehmlich mit dem Pfarrer in der Tochtergemeinde Fohnsdorf zu halten.

Religionsunterricht ist derzeit im Ausmaß von acht Stunden am Bundesrealgymnasium in Judenburg und an der Handelsschule (ein bis zwei Stunden) zu halten. Das Ausmaß der Pflichtstunden beträgt sieben Wochenstunden. Die Religionsstunden in den Pflichtschulen werden derzeit von einer Religionslehrerin und dem Pfarrer in der Tochtergemeinde Fohnsdorf gehalten. Der Pfarrer der Tochtergemeinde unterrichtet am Musisch-Pädagogischen Realgymnasium in Murau und den dortigen Pflichtschulen, er ist auch für den Unterricht am Bundesgymnasium in Tamsweg und den Pflichtschulen im Lungau zuständig. Derzeit wird der gesamte Lungau von einem nebenamtlichen Religionslehrer betreut. Die Gemeinde wünscht Bibelseminare und die Betreuung der evangelischen Patienten im Landeskrankenhaus Judenburg.

Zur Unterstützung des Pfarrers stehen ein Besuchs-kreis und fünf Lektoren zur Verfügung.

Judenburg ist eine alte traditionsreiche Stadt im obersteirischen Industriegebiet. Durch ihre Lage an der Südbahn sind die Städte Wien und Graz leicht erreichbar.

Das Pfarrhaus, das mit einer Ölzentralheizung ausgestattet ist, enthält neben der Kirche und dem Gemeindesaal die Pfarrwohnung. Diese besteht aus fünf Zimmern, Küche, Bad und Nebenräumen. Die Garage befindet sich im Haus. Ein großer Garten steht zur Verfügung. Der Dienstwohnungswert beträgt derzeit S 300,—, eine Neufestsetzung erfolgt zur gegebenen Zeit.

Bewerbungen sind bis 1. Juli 1972 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. 8750 Judenburg, Postfach 44, zu richten. Nähere Auskünfte erteilt Pfarrer Klaus Lehner, Blumenweg 6, 8753 Fohnsdorf, Tel. 03573/22 66.

54. Zl. 4303/72 vom 8. Mai 1972

Kirchenbeitragseingänge Jänner bis April 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971

	1972	1971
Superintendentur	Schilling	
Wien	8,337.832,07	7,429.574,89
Niederösterreich	1,832.515,92	1,442.599,07
Burgenland	955.001,41	775.527,52
Steiermark	2,083.588,27	2,023.169,70
Kärnten	1,727.570,65	1,417.780,71
Oberösterreich	2,500.527,34	2,021.686,12
Salzburg-Tirol	1,473.118,13	1,373.291,88
	18,910.153,79	16,483.629,89

Kirchliche Mitteilungen

Der Herr über Leben und Tod hat seinen Diener am Wort, Pfarrer i. R. Hans Stierl, am 20. Mai 1972 im 83. Lebensjahr in die ewige Heimat abberufen.

Hans Eduard Stierl, am 25. März 1890 in Deutsch Budak bei Bistritz geboren, kam als Flüchtlingspfarrer aus Senndorf (Siebenbürgen) im Jahre 1944 nach Österreich und widmete sich zunächst ohne amtlichen Auftrag mit hingebungsvoller Treue dem Dienst an Heimatvertriebenen und Flüchtlingen. Im August 1945 wurde Pfarrer Stierl in den österreichischen Kirchendienst übernommen und dem Pfarramt Eferding zur Dienstleistung zugeteilt. Auf eigenen Wunsch wurde er mit Wirkung vom 1. Oktober 1959 in den dauernden Ruhestand versetzt. Der Evangelische Oberkirchenrat hat Pfarrer Hans Stierl aus diesem Anlaß für seinen pflichtbewußten treuen Dienst den Dank und die Anerkennung der Kirchenleitung ausgesprochen.

Mit der Familie des Verstorbenen trauern viele Gemeindeglieder um ihren Seelsorger. (Zl. 4823/72 vom 24. Mai 1972.)

Pfarrer Karl Heinz Nagl wurde gemäß § 121 Abs. 1 Z. 2 Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Steyr-Münichholz bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. Juli 1972 bestätigt. (Zl. 745/72 vom 21. Jänner 1972.)

Pfarrhelfer Udo Teupen wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1972 zur Dienstleistung der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Trebesing, Administrator Pfarrer Gerhard Glawischmig, Unterhaus, zugeteilt. (Zl. 3422/72 vom 10. April 1972.)

Pfarrer Gerhard Gla w i s c h n i g wurde gemäß § 121 Abs. 1 Z. 1 Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Unterhaus bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. Juli 1972 bestätigt. (Zl. 4502/72 vom 16. Mai 1972.)

Vikar Walter C z i e g l e r wurde am 14. Mai 1972 in der Waldkirche zu St. Aegydt durch Superintendent Friedrich Mauer, unter Assistenz von Senior Paul Jung, St. Pölten, und Professor Dr. Edgar Roth ordiniert. (Zl. 4603/72 vom 17. Mai 1972.)

Der Bundespräsident hat mit Entschließung vom 27. März 1972, Zl. 2307, Herrn Superintendent i. R. Gerhard G l a w i s c h n i g den Berufstitel „Pro-

fessor“ als Auszeichnung seiner Tätigkeit als Schriftsteller, vor allem aber als Mundartdichter, verliehen. (Zl. 4735/72 vom 19. Mai 1972.)

Vikar Ernst W a g n e r wurde gemäß § 121 Abs. 1 Z. 2 Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Fürstenfeld bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. August 1972 bestätigt. (Zl. 4714/72 vom 24. Mai 1972.)

Die neue Telefonnummer des Evangelischen Pfarramtes A. B. Stoob lautet:

02612/24 45.

(Zl. 3869/72 vom 2. Mai 1972.)

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beachten (Kollekten-Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

Wir ersuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

P. b. b. Erscheinungsort Wien / Verlagspostamt 1180 Wien

AMTSBLATT

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Österreich

Jahrgang 1972

Ausgegeben am 30. Juni 1972

6. Stück

- | | |
|---|--|
| 55. Kirchenverfassung — Änderung | 63. Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Eisenerz |
| 56. Kirchenmusikerordnung — Vergütungssätze | 64. Ausschreibung der Stelle eines Pfarrers im Schuldienst der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Graz, linkes Murufer-Nord |
| 57. Evangelisches Jugendfreizeit- und Volksbildungsheim Deutsch Feistritz — Rücktritt vom Statut — Auflösung der Leiterstelle | 65. Ausschreibung der Stelle eines Pfarrers im Schuldienst der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Wiener Neustadt |
| 58. Kirchenbeitragsrückstände Jänner bis Mai 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971 | 66. Ausschreibung einer Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Innere Stadt |
| 59. Seelenstandsbericht 1971 — Ergänzung | |
| 60. Kurseelsorge 1972/73 | |
| 61. Freie Pfarrstellen | |
| 62. Errichtung einer Stelle für einen Pfarrer im Schuldienst in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Graz, linkes Murufer-Nord | |

Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. in Wien

55. Zl. 5581/72 vom 20. Juni 1972

56. Zl. 5416/72 vom 14. Juni 1972

Kirchenverfassung — Änderung

Der Evangelische Oberkirchenrat A. u. H. B. erläßt mit Zustimmung der Synodalausschüsse A. B. und H. B. gemäß § 205 Abs. 1 Z. 13 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967 in der zuletzt verlautbarten Fassung nachstehende Verfügung mit einstweiliger Geltung:

I.

Die Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich im wiederverlautbarten Wortlaut, in der Fassung der letzten Änderung wird abgeändert:

§ 218 Abs. 5 hat zu lauten:

„(5) Für Werke der Kirche im Sinne des Abs. 1 entwirft nach Anhören des betreffenden Werkes der gemäß Abs. 4 zuständige Oberkirchenrat eine Ordnung im Umfang des Abs. 4 und legt diese der Generalsynode oder der Synode A. B. oder H. B. zur Genehmigung vor.“

II.

Diese Verfügung mit einstweiliger Geltung tritt mit ihrer Verlautbarung in Kraft.

Kirchenmusikerordnung — Vergütungssätze

Hiemit werden die gemäß § 27 Abs. 3 der Ordnung des Amtes des Kirchenmusikers, Abl. Nr. 32/70, aus Anlaß von Amtshandlungen zu leistenden Vergütungssätze für Kirchenmusiker wie folgt veröffentlicht:

Bei Gottesdiensten

S 150,— für einen gemäß § 19, Kirchenmusikerordnung, geprüften Organisten;
S 100,— für einen ungeprüften Organisten;

bei Kindergottesdiensten

S 80,— für einen gemäß § 19, Kirchenmusikerordnung, geprüften Organisten;
S 50,— für einen ungeprüften Organisten;

bei Trauungen und Beerdigungen

S 100,— für einen gemäß § 19, Kirchenmusikerordnung, geprüften Organisten;
S 80,— für einen ungeprüften Organisten,

wobei besonders vom Besteller gewünschte Leistungen hinsichtlich der Honorierung einer Vereinbarung zwischen dem Kirchenmusiker und dem Besteller gemäß § 27 Abs. 4, Kirchenmusikerordnung, vorbehalten bleiben;

bei Taufen außerhalb des Gottesdienstes

S 80,— für einen gemäß § 19, Kirchenmusikerordnung, geprüften Organisten;

S 50,— für einen ungeprüften Organisten.

Die dem Organisten entstehenden Fahrtkosten sind zusätzlich zu ersetzen.

Die Gemeinden werden aufgefordert, sich an diese Richtlinien womöglich zu halten.

57. Zl. 5614/72 vom 21. Juni 1972

Evangelisches Jugendfreizeit- und Volksbildungsheim Deutsch Feistritz — Rücktritt vom Statut — Auflösung der Leiterstelle

Der Evangelische Oberkirchenrat A. u. H. B. verlautbart gemäß § 208 Abs. 2 Z. 5 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967 in der zuletzt verlautbarten Fassung:

I.

den am 14. Mai 1972 beschlossenen Rücktritt vom Statut (Zl. 4004/69 vom 14. Mai 1969, ABl. Nr. 36/69) mit Wirkung vom 31. August 1972;

II.

demzufolge mit Zustimmung der Synodalausschüsse A. B. und H. B. die Auflösung der zu Zl. 4126/69 vom 8. Mai 1969, ABl. Nr. 37/69, errichtete Stelle eines Leiters des Evangelischen Jugendfreizeit- und Volksbildungsheimes Deutsch Feistritz mit Wirkung vom 31. August 1972.

III.

Diese Stelle wird daher durch den Evangelischen Oberkirchenrat A. u. H. B. nicht mehr ausgeschrieben.

58. Zl. 5164/72 vom 7. Juni 1972

Kirchenbeitragseingänge Jänner bis Mai 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971

	1972	1971
	Schilling	
Superintendentur		
Wien	9,622.458,39	8,393.079,34
Niederösterreich	2,169.179,06	1,868.002,67
Burgenland	1,180.470,28	1,038.947,07
Steiermark	3,105.666,82	2,649.935,70
Kärnten	2,083.134,18	1,843.925,64
Oberösterreich	3,798.821,03	3,233.713,57
Salzburg-Tirol	1,841.190,99	1,808.588,83
	23,800.920,75	20,836.192,82

59. Zl. 5573/72 vom 20. Juni 1972

Seelenstandsbericht 1971 — Ergänzung

Ergänzend zum Seelenstandsbericht 1971, verlautbart im Amtsblatt Nr. 37/72, wird nachträglich bekanntgegeben:

Evangelische Pfarrgemeinde A. B. Stadl-Paura (784 Seelen) mit Tochtergemeinde Vorchdorf (407 Seelen) insgesamt 1191 Seelen.

Evangelische Pfarrgemeinde A. B. Pöttelsdorf: Konfirmanden 1971: 18; Trauungen 1971: 1.

60. Zl. 5132/72 vom 6. Juni 1972

Kurseelsorge 1972/73

Die Kurseelsorgestellen für den Winter 1972/73 gelangen bereits jetzt zur Ausschreibung, um auch die rechtzeitige Beschaffung der Quartiere für die Kurseelsorger zu ermöglichen.

Ausgeschrieben werden:

- Tirol
- Innsbruck:
 - Seefeld (Jänner und Feber)
- Jenbach:
 - Mayrhofen im Zillertal (Jänner)
- Reutte:
 - St. Anton (Feber und März)
- Kitzbühel (Feber und März)
- Salzburg
- Schladming (Pfarramt):
 - Wagrain-Radstadt und Umgebung (Jänner bis März)
- Vorarlberg
- Feldkirch:
 - Lech am Arlberg (Jänner und Feber)

So wie bei der Kurseelsorge im Sommer wird für die Tätigkeit von vier Wochen vom Oberkirchenrat eine Vergütung von S 700,— und vom Kirchlichen Außenamt eine solche von DM 350,— gewährt.

Bewerbungen österreichischer Pfarrer sind bis 1. Oktober 1972 an den Evangelischen Oberkirchenrat in Wien zu richten.

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. B. in Wien

61. Zl. 5134/72 vom 6. Juni 1972

Freie Pfarrstellen

Burgenland	Letzte Ausschreibung	Loipersbach	
Deutsch Jahrndorf	Jänner 1969	Pöttelsdorf	Juli 1971
Kukmirn	Mai 1969	Kärnten	
		Arriach	Feber 1972
		Trebesing	

Niederösterreich	
St. Pölten, 2. Pfarrstelle	Jänner 1971
Oberösterreich	
Gosau	Juni 1970
Linz, Pfarrvikarin im Schuldienst	März 1968
Wels, 2. Pfarrstelle (ab 1. 9. 1972)	Mai 1972
Steiermark	
Leoben, 2. Pfarrstelle	März 1968
Eisenerz (ab 1. 9. 1972)	
Feldbach (ab 1. 9. 1972)	Mai 1972
Judenburg	Mai 1972
Trofaiach	September 1971
Studentenpfarrer für die Steiermark	April 1968
Wien	
Schwechat	April 1972
Wien-Floridsdorf (die nicht mit der Amtsführung betraute Pfarrstelle)	April 1972
Wien-Innere Stadt, 1. Pfarrstelle	
Wien-Innere Stadt, 2. Pfarrstelle	
Wien-Landstraße (die nicht mit der Amtsführung betraute Pfarrstelle)	

62. Zl. 4497/72 vom 13. Juni 1972

Errichtung einer Stelle für einen Pfarrer im Schuldienst in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Graz, linkes Murufer-Nord

Der Evangelische Oberkirchenrat A. B. hat die Errichtung einer Stelle für einen Pfarrer im Schuldienst in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Graz, linkes Murufer-Nord, gemäß § 70 Abs. 1 und § 174 Abs. 2 der Verfassung der Evangelischen Kirche A. und H. B. in Österreich 1967, im wiederverlautbarten Wortlaut, ABL. Nr. 70/67, in der Fassung der letzten Änderung genehmigt.

Die Ausschreibung erfolgt im Amtsblatt für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Österreich.

63. Zl. 5535/72 vom 19. Juni 1972

Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Eisenerz

Auf Grund der Wahl des derzeitigen Pfarrers der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Eisenerz zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Admont wird die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Eisenerz ausgeschrieben. Sie ist in die Schwierigkeitsklasse 3 b eingereiht und wird vom Oberkirchenrat gemäß § 121 Abs. 3 Z. 1 Kirchenverfassung besetzt.

Die Gemeinde zählt auf einem Gebiet von ungefähr 830 km² 860 Seelen (680 in Eisenerz, 180 in Außenstationen).

Gottesdienste sind jeden Sonntag (mit Ausnahme des zweiten Sonntags im Monat) in Eisenerz sowie

einmal monatlich und zu den Festzeiten in den Außenstationen Hieflau, Weißenbach an der Enns und Wildalpen zu halten.

Religionsunterricht ist derzeit im Ausmaß von 10 bis 12 Wochenstunden am Musisch-pädagogischen Bundesrealgymnasium in Eisenerz und an den Pflichtschulen der Außenstationen zu erteilen. Für den Religionsunterricht an den Pflichtschulen in Eisenerz ist eine Religionslehrerin angestellt.

Als Pfarrwohnung steht ein Einfamilienhaus mit drei Zimmern, zwei Kabinetten, Küche, Bad und Keller zur Verfügung. Das Haus wurde vor kurzem renoviert und ist mit einer Zentralheizung ausgestattet. Der Dienstwohnungswert beträgt derzeit S 200,—, eine Neufestsetzung erfolgt zur gegebenen Zeit. Dem Pfarrer steht die Nutznießung eines schönen Obst- und Gemüsegartens zu. Eine Garage ist vorhanden.

Bewerbungen sind bis 15. August 1972 beim Evangelischen Oberkirchenrat A. B. Wien einzureichen. Auskünfte erteilt gerne das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. in Eisenerz, Tendlerstraße 11.

64. Zl. 5546/72 vom 19. Juni 1972

Ausschreibung der Stelle eines Pfarrers im Schuldienst der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Graz, linkes Murufer-Nord

Hiemit wird die Stelle eines Pfarrers im Schuldienst der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Graz, linkes Murufer-Nord, ausgeschrieben. Die Bestellung erfolgt durch den Evangelischen Oberkirchenrat A. B.

Die Aufgaben umfassen die Unterrichtserteilung an zwei Grazer Pädagogischen Akademien und den Unterricht am Musisch-pädagogischen Gymnasium.

Außerdem sind einmal monatlich ein Gottesdienst zu halten und eventuelle Vertretungen des Gemeindepfarrers bei Amtshandlungen vorzunehmen. Die Vertretung des Pfarrers in dessen Urlaub wird erwartet. Weitere Regelungen erfolgen auf Grund einer Gemeindeordnung.

Eine Wohnung steht derzeit nicht zur Verfügung; eine Wohnungsbeihilfe in der Höhe von S 500,— seitens der Pfarrgemeinde wird für die Dauer seiner Mitarbeit in der Gemeinde gewährt.

Bewerbungen sind bis zum 31. Juli 1972 beim Evangelischen Oberkirchenrat A. u. H. B. Wien einzureichen. Auskunft an Bewerber erteilt das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Graz, linkes Murufer-Nord, Grabenstraße 59, 8010 Graz, Telefon 03122/33 235.

65. Zl. 5574/72 vom 20. Juni 1972

Ausschreibung der Stelle eines Pfarrers im Schuldienst der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Wiener Neustadt

Hiemit wird die Stelle für einen Pfarrer im Schuldienst der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Wiener Neustadt, deren Errichtung im Amtsblatt,

2. Stück, Jahrgang 1972, vom 29. Feber 1972, verlautbart wurde, ausgeschrieben. Die Bestellung erfolgt durch den Evangelischen Oberkirchenrat A. B.

Das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Wiener Neustadt erwartet außer der Erteilung des Religionsunterrichtes an höheren Schulen die Übernahme folgender Dienste in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Wiener Neustadt:

Bis zu einem Drittel der zu haltenden oder bis zu 50 Gottesdienste, bis zu einem Viertel der Taufen, Trauungen und Beerdigungen, Vertretung der Pfarrer im Falle ihrer Erkrankung. Weitere Regelungen erfolgen auf Grund einer Gemeindeordnung.

Dem Pfarrer im Schuldienst wird eine Dienstwohnung für die Dauer seiner Mitarbeit in der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Bewerbungen sind bis zum 31. Juli 1972 an den Evangelischen Oberkirchenrat A. u. H. B. einzureichen. Auskünfte erteilt das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Wiener Neustadt, Dr.-Ferdinand-Porsche-Ring 4, 2700 Wiener Neustadt, Telefon 02622/23 88.

66. Zl. 5621/72 vom 21. Juni 1972

Ausschreibung einer Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Innere Stadt

Eine der mit 1. Juli 1972 freiwerdenden Pfarrstellen der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Innere Stadt wird hiemit ausgeschrieben.

Die Pfarrgemeinde zählt 12.516 Seelen; ihr Pfarrsprengel umfaßt den 1., 4., 8. und 9. Wiener Gemeindebezirk. In der Pfarrgemeinde bestehen drei systemisierte Stellen für Pfarrer im Gemeindedienst und die Stelle eines Pfarrers im Schuldienst. In der Gemeinde arbeiten zwei Gemeineschwester und ein hauptamtlicher Kantor und Organist. Die Pfarrstelle ist in die Schwierigkeitsklasse 1a eingereiht und wird durch Wahl besetzt.

Der Umfang der mit dieser Pfarrstelle verbundenen Amtspflichten wird auf Grund der Gemeindeordnung und im Einvernehmen mit den anderen in der Gemeinde wirkenden geistlichen Amtsträgern festgelegt.

Dem Inhaber der Pfarrstelle wird eine Dienstwohnung in dem in Bau befindlichen und bis Dezember 1972 fertigzustellenden Gebäude in 1050 Wien, Hamburgerstraße 3, zur Verfügung gestellt. Die Wohnung umfaßt 124 m² und besteht aus vier Zimmern samt allen Nebenräumen.

Bewerbungen sind bis 31. August 1972 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Innere Stadt, Dorotheergasse 18, 1010 Wien, zu richten, das Interessenten gern weitere Auskünfte erteilt.

Kirchliche Mitteilungen

Mit dem 30. Juni dieses Jahres tritt der Superintendent von Wien, Georg Traar, nach 50jähriger Verwendung im geistlichen Dienst und 25jähriger Dienstzeit als Oberhirte seiner Diözese in den wohl-

verdienten Ruhestand. Der Kirchenleitung ist dieser Anlaß Verpflichtung, Superintendent Georg Traar den gebührenden Dank und die Anerkennung für das langjährige, von Gott sichtbar gesegnete Wirken auszusprechen.

Georg Traar wurde am 5. Juli 1899 in Neusach am Weißensee in Kärnten geboren. Die Liebe zu seiner Heimat hat ihn stark geprägt. Wann immer es möglich war, ist er als Urlauber, auch als Kurprediger an den Weißensee zurückgekommen. Die aufrichtige Frömmigkeit seines Elternhauses, die Zugehörigkeit zum CVJM und zur Bibelkreisbewegung der Mittelschüler, aber auch das persönliche Vorbild seiner Pfarrer und Religionslehrer haben den Studenten das Fach der Evangelischen Theologie wählen lassen. Nach der Fakultätsprüfung im Jahre 1922 als geistliche Hilfskraft in Liesing tätig, verpflichtete sich Georg Traar zunächst der hauptamtlichen Mitarbeit in der Evangelischen Mittelschülerbewegung. Er wurde 1925 zum Vikar und 1929 zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Innere Stadt gewählt. Am 1. Juli 1941 wurde Pfarrer Georg Traar mit dem Titel „Kirchenrat“ in die damalige Kirchenleitung berufen und mit dem Aufbau der Evangelischen Jugendarbeit in Österreich betraut. Unter schwierigsten äußeren Verhältnissen hat er hier vorbildliche Pionierarbeit geleistet, aus bescheidenen Anfängen den bestehenden „Bund der Kreuzfahrer“ und die in den Gemeinden vorhandenen Jugendgruppen zusammengefaßt, geistlich ausgerichtet und damit die Voraussetzungen für ein „Evangelisches Jugendwerk in Österreich“ geschaffen, dem er selbst bis zum 31. Dezember 1953 als Landesjugendpfarrer vorstand. In unserer Kirche stehen heute Männer und Frauen an entscheidenden Stellen, die ihre geistliche Prägung dem Jugendpfarrer Traar bis heute zu danken wissen.

Nach Beendigung des Krieges begann Georg Traar mit dem Aufbau und Ausbau des Evangelischen Hilfswerkes in Österreich, um damit der Not in den eigenen Reihen, vor allem aber dem Elend der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge entgegenzuwirken. Daneben drängte ihn die Liebe zur Evangelischen Schule — er war als Kind selbst Schüler der Evangelischen Schule in Wien-Gumpendorf — dazu, das evangelische Privatschulwesen in Wien zu reaktivieren und vor allem die ausgebrannte Schule am Karlsplatz wieder aufzubauen.

Die Wiener Pfarrgemeinden hatten den Landesjugendpfarrer Kirchenrat Georg Traar im Jahre 1946 zu ihrem Superintendenten gewählt und der Oberkirchenrat diese Wahl mit Wirkung vom 1. Jänner 1947 bestätigt.

Viele Aufgaben sind inzwischen dazugekommen: der fortschreitende Ausbau der Evangelischen Pressearbeit, die Öffentlichkeitsarbeit der Kirche über den Rahmen der Wiener Diözese hinaus als Vorsitzender des Hörfunkdienstes der Kirche, die Einrichtung und Weiterführung der „Evangelischen Woche“, erstmals 1927 als Möglichkeit wahrgenommen, auch auf akademischem Boden das Evangelium auszubreiten, die Mitarbeit in der Evangelischen Allianz, zuletzt als Präsident der Europäischen Allianz.

Die Liebe zur Evangelischen Kirche und zu ihrer Geschichte ließen Georg Traar eine hervorragende Sammlung von wertvollen Gedenkmünzen und Büchern anlegen, um damit einen Grundstock für ein Wiener Diözesanmuseum zu schaffen.

In seinem Leitungsamt als Superintendent ist es Georg Traar durch sein konziliantes Wesen immer wieder gelungen, auch scheinbar aussichtslose Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis zu bringen, ohne dabei der persönlichen Überzeugung untreu werden zu müssen. Das war möglich, weil er seinen Partnern Achtung entgegenbrachte und bereit war, sie in Geduld anzunehmen, auch wenn er ihre Meinung nicht teilen konnte.

Es kann auch hier nur dankbar bestätigt werden, was Bischof May zum 50. Geburtstag an den Wiener Superintendenten geschrieben hatte:

„Es gibt keinen Pfarrer der Landeskirche, der ein solches Maß an Arbeit und Verantwortung auf sich genommen hat, der so weite Arbeitsgebiete im In- und Ausland verwaltet und zugleich so rastlos und hingebungsvoll tätig war. Wir wissen, daß als treibende Kraft hinter aller Arbeit und Leistung die Liebe zu Christus und seiner Kirche steht.“ (Zl. 5174/72 vom 7. Juni 1972.)

Nach Vollendung des 65. Lebensjahres trat der Superintendent der Diözese Niederösterreich, Friedrich Mauer, auf eigenen Wunsch mit Wirkung vom 1. September 1972 in den Ruhestand. Aus diesem Anlaß wird ihm für sein langjähriges gesegnetes Wirken zum Wohl der Kirche der gebührende Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Friedrich Mauer wurde am 24. Mai 1907 in Brunn am Gebirge geboren und beendete seine theologischen Studien im September 1930 mit dem Fakultäts-examen in Wien. Als geistliche Hilfskraft der Evangelischen Pfarrgemeinde Wien-Hietzing wurde er nach bestandener Pfarramtsprüfung am 26. Juli 1931 zum geistlichen Amt ordiniert und im gleichen Jahr zum Personalvikar in Wien-Hietzing gewählt. Der Evangelische Oberkirchenrat bestätigte seine Wahl zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde St. Aegydt a. N. mit Wirkung vom 15. Mai 1934. Mit einer kurzen Unterbrechung durch den Kriegseinsatz von 1943 bis 1945 diente Pfarrer Friedrich Mauer bis zur Versetzung in den Ruhestand dieser schwierigen, weit-ausgedehnten Diasporagemeinde mit einem Sprengel von zwölf politischen Gemeinden als treuer Seelsorger.

In seiner Frau Brunhilde, die er 1936 geheiratet hat, fand er eine vorbildliche Pfarrfrau und treue Mitarbeiterin.

Als die Niederösterreichische Superintendentenversammlung 1962 einen Superintendenten zu wählen hatte, fand Friedrich Mauer das Vertrauen der Wahlberechtigten; der Oberkirchenrat A. B. hat die Wahl mit Wirkung vom 1. Oktober 1962 bestätigt.

Bei der Herausgabe des neuen Kirchengesangbuches der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich hat Superintendent Mauer entscheidend mitgewirkt.

Viele persönliche Freunde, die Mitarbeiter und

Kollegen sowie die Kirchenleitung wünschen dem Altsuperintendenten von Niederösterreich noch viele, von Gott gesegnete Jahre des wohlverdienten Ruhestandes. (Zl. 5440/72 vom 15. Juni 1972.)

Der Evangelische Oberkirchenrat A. B. hat gemäß § 156 Abs. 4 Kirchenverfassung die Wahl des Seniors Pfarrer Heinz Schaefer, Neunkirchen, zum Superintendenten der Evangelischen Superintendentenz A. B. Niederösterreich mit Wirkung vom 1. September 1972 bestätigt. (Zl. 5413/72 vom 14. Juni 1972.)

Pfarrer Hellmut Sanner wurde bei der Superintendentenversammlung der Evangelischen Diözese A. B. Niederösterreich am 3. Juni 1972 als Nachfolger des zum Superintendenten der Diözese Niederösterreich gewählten Seniors Heinz Schaefer zum Senior der Evangelischen Superintendentenz A. B. Niederösterreich gewählt. (Zl. 5619/72 vom 21. Juni 1972.)

Pfarrer Michael Meyer wurde bei der Wiener Superintendentenversammlung am 15. Juni 1972 als Nachfolger des zum außerordentlichen geistlichen Oberkirchenrat gewählten Seniors Jakob Wolfer zum Senior der Evangelischen Superintendentenz A. B. Wien gewählt. (Zl. 5648/72 vom 22. Juni 1972.)

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschließung vom 28. März 1972 dem Pfarrer und Senior der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Innsbruck Wolfgang Liebenwein das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Der Ausgezeichnete erhielt am 5. Juni 1972 Insignie und Dekret seiner Auszeichnung durch den Landeshauptmann von Tirol. (Zl. 5298/72 vom 12. Juni 1972.)

Pfarrer Hilmar Richter wurde gemäß § 121 Abs. 1 Z. 2 Kirchenverfassung zum Pfarrer der mit der Amtsführung verbundenen Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wels bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. September 1972 bestätigt. (Zl. 4946/72 vom 6. Juni 1972.)

Lehrvikar Manfred Seiler wurde mit Wirkung vom 1. September 1972 zur weiteren Verwendung bei der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Mattighofen dieser zugeteilt. (Zl. 5366/72 vom 13. Juni 1972.)

Lehrvikar Heinz Egger wurde mit Wirkung vom 1. September 1972 dem Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Favoriten, Alfred Jahn, zugeteilt. (Zl. 5369/72 vom 13. Juni 1972.)

Pfarrer im Schuldienst Martin Bolz, Wien, hat die Ergänzungsprüfung aus Österreichischer Kirchengeschichte, Österreichischem Kirchenrecht und Österreichischer Kirchenkunde mit Erfolg am 8. Juni 1972 abgelegt. (Zl. 5427/72 vom 14. Juni 1972.)

Frau Religionslehrerin Christel Hof, Innsbruck, hat die Ergänzungsprüfung aus Österreichischer Kir-

Vikar Dr. Gottfried H u l t s c h, Wien (sehr gut bestanden).
(Zl. 5454/72 vom 15. Juni 1972.)

Pfarrer Michael N e u b a u e r wurde gemäß § 121 Abs. 1 Z. 2 Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Bruck an der Mur bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. Juli 1972 bestätigt. (Zl. 5532/72 vom 19. Juni 1972.)

P. b. b. Erscheinungsort Wien / Verlagspostamt 1180 Wien

Die neue Telefonnummer des Evangelischen Pfarramtes A. B. Pörtschach am Wörther See lautet:

04272/25 27.

(Zl. 5040/72 vom 31. Mai 1972.)

chengeschichte, Österreichischem Kirchenrecht und Österreichischer Kirchenkunde mit Erfolg am 8. Juni 1972 abgelegt. (Zl. 5428/72 vom 14. Juni 1972.)

Das Examen pro ministerio haben zum Juni-Termin 1972 folgende Kandidaten abgelegt:

Vikar Manfred G o l d a, Wien (gut bestanden).
Vikar Tilman H a c h f e l d, Wien (gut bestanden).

Diesem Amtsblatt liegt ein Textblatt mit dem gemeinsamen Apostolikum und Nizänum für die geistlichen Amtsträger bei.

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beachten (Kollekten, Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

Wir ersuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

A M T S B L A T T

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Österreich

Jahrgang 1972

Ausgegeben am 28. Juli 1972

7. Stück

67. Kirchengesetz über die Festsetzung der Höhe des Monatsgehaltes der Vertragsbediensteten der Evangelischen Kirchen A. B. und H. B. in Österreich
68. Kirchengesetz, mit dem das Kirchengesetz über die Festsetzung der Höhe der Bezüge der geistlichen Amtsträger und über die Festsetzung der Höhe der Dienstalterszulage, ABl. Nr. 126/70, in der Fassung der letzten Änderung, ABl. Nr. 57/71, abgeändert wird.
69. Funktionsgebühren — Festsetzung ihrer Höhe
70. Funktionsgebühren für Vertragsbedienstete der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich — Festsetzung ihrer Höhe
71. Festsetzung der Höhe des Sonderentgeltes für Religionsunterrichtsstunden
72. Kollektenaufruf
73. Motorisierungsfonds — Zinsenanrechnung
74. Kirchenbeitragseingänge Jänner bis Juni 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971
75. Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Kukmirn
76. Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Radkersburg
77. Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Graz-Eggenberg
78. Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Kindberg
- Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. in Wien

67. Zl. 5925/72 vom 30. Juni 1972

Kirchengesetz über die Festsetzung der Höhe des Monatsgehaltes der Vertragsbediensteten der Evangelischen Kirchen A. B. und H. B. in Österreich

Der Evangelische Oberkirchenrat A. u. H. B. erläßt mit Zustimmung des Synodalausschusses A. B. laut Beschluß der Synodalausschüsse A. B. und H. B. vom 14. Juni 1972 unter Bedachtnahme auf § 15 Abs. 5 der Dienstordnung der Vertragsbediensteten der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich und der Evangelischen Kirche H. B. in Österreich nachstehende Verfügung mit einstweiliger Geltung:

I.

Das Monatsgehalt beträgt:

Gehaltsstufe	Verwendungsgruppe				
	I	II	III	IV	V
1	5.781,—	4.258,—	3.496,—	3.166,—	2.956,—
2	6.069,—	4.490,—	3.684,—	3.338,—	3.064,—
3	6.356,—	4.721,—	3.873,—	3.511,—	3.171,—

4	6.643,—	4.952,—	4.060,—	3.683,—	3.280,—
5	6.951,—	5.183,—	4.249,—	3.856,—	3.387,—
6	7.257,—	5.415,—	4.437,—	4.028,—	3.495,—
7	7.564,—	5.646,—	4.554,—	4.136,—	3.563,—
8	7.871,—	5.877,—	4.671,—	4.244,—	3.629,—
9	8.178,—	6.109,—	4.789,—	4.352,—	3.697,—
10	8.484,—	6.340,—	4.906,—	4.460,—	3.763,—
11	8.791,—	6.646,—	5.024,—	4.568,—	3.831,—
12	9.098,—	6.953,—	5.142,—	4.675,—	3.898,—
13	9.405,—	7.260,—	5.259,—	4.783,—	3.965,—
14	9.711,—	7.567,—	5.377,—	4.891,—	4.032,—
15	10.018,—	7.873,—	5.494,—	4.999,—	4.099,—
16	10.418,—	8.180,—	5.611,—	5.106,—	4.166,—
17	10.818,—	8.487,—	5.729,—	5.215,—	4.234,—
18	11.219,—	8.794,—	6.027,—	5.322,—	4.300,—
19	11.618,—	9.100,—	6.333,—	5.430,—	4.368,—
20	12.019,—	9.407,—	6.641,—	5.578,—	4.434,—
21	—,—	—,—	—,—	5.727,—	4.502,—

II.

Diese Verfügung hat am 1. Juli 1972 rechtsverbindliche Kraft erlangt.

68. Zl. 5850/72 vom 28. Juli 1972

Kirchengesetz, mit dem das Kirchengesetz über die Festsetzung der Höhe der Bezüge der geistlichen Amtsträger und über die Festsetzung der Höhe der Dienstalterszulage, ABl. Nr. 126/70, in der Fassung der letzten Änderung, ABl. Nr. 57/71, abgeändert wird.

Der Evangelische Oberkirchenrat A. u. H. B. erläßt mit Zustimmung der Synodalausschüsse A. B. und H. B. laut Beschluß vom 14. Juni 1972 unter Bedachtnahme auf §§ 53 Abs. 4 und 59 Abs. 2 der Ordnung des geistlichen Amtes, ABl. Nr. 105/68, in der Fassung der letzten Änderung, ABl. Nr. 57/71, mit Wirkung für die Evangelische Kirche A. B. in Österreich und die Evangelische Kirche H. B. in Österreich nachstehende Verfügung mit einstweiliger Geltung:

I.

§ 1: (1) Das Grundgehalt beträgt für die Lehrvikare der Verwendungsgruppen A und B
im ersten Jahr ihres Dienstes S 3817,—
im zweiten Jahr ihres Dienstes bis zur Ablegung der Pfarramtsprüfung sowie Ordination S 4332,—

(2) Im übrigen beträgt das Grundgehalt in der

Gehaltsstufe	Verwendungsgruppe		
	A	A —10 ⁰ /o	B
1	5.627,—	5.065,—	4.500,—
2	5.919,—	5.328,—	4.811,—
3	6.211,—	5.590,—	5.122,—
4	6.698,—	6.028,—	5.434,—
5	7.183,—	6.465,—	5.823,—
6	7.670,—	6.903,—	6.212,—
7	8.157,—	7.342,—	6.602,—
8	8.644,—	7.778,—	6.990,—
9	9.203,—	8.282,—	7.380,—
10	9.835,—	8.852,—	7.769,—
11	10.468,—	9.421,—	8.159,—
12	11.100,—	9.990,—	8.624,—
13	11.731,—	10.558,—	9.089,—
14	12.365,—	11.129,—	9.555,—
15	12.997,—	11.697,—	10.021,—
16	14.906,—	13.415,—	10.487,—
17	15.758,—	14.182,—	10.952,—
18	16.609,—	14.948,—	—,—

§ 2: Die Dienstalterszulage beträgt in der
Verwendungsgruppe A S 1277,—
Verwendungsgruppe A —10⁰/o S 1149,—
Verwendungsgruppe B S 1121,—

II.

Diese Verfügung mit einstweiliger Geltung hat am 1. Juli 1972 rechtsverbindliche Kraft erlangt.

69. Zl. 5921/72 vom 29. Juni 1972

Funktionsgebühren — Festsetzung ihrer Höhe

Der Evangelische Oberkirchenrat A. u. H. B. erläßt mit Zustimmung der Synodalausschüsse A. B. und H. B. laut Beschluß der Synodalausschüsse A. B. und H. B. vom 14. Juni 1972 unter Bedachtnahme auf §§ 53 Abs. 4, 58 Abs. 1 und 2 und 59 Abs. 2 Ordnung des geistlichen Amtes im wiederverlautbarten Wortlaut ABl. Nr. 105/68, in der Fassung der letzten Änderung mit Wirkung für die Evangelischen Kirchen A. B. und H. B. nachstehende Verordnung:

I.

Die Funktionsgebühr (§ 58 Abs. 1 Ordnung des geistlichen Amtes) wird erhöht:

1. für den Bischof auf S 13.255,—
2. für die Superintendenten A. B.
auf S 3.979,—
3. für die Oberkirchenräte auf S 3.313,—
4. für die Senioren auf S 1.104,—

II.

Diese Verordnung hat am 1. Juli 1972 rechtsverbindliche Kraft erlangt.

70. Zl. 5974/72 vom 3. Juli 1972

Funktionsgebühren für Vertragsbedienstete der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich — Festsetzung ihrer Höhe

Der Evangelische Oberkirchenrat A. u. H. B. erläßt im Einvernehmen der Synodalausschüsse A. B. und H. B. laut Beschluß der Synodalausschüsse A. B. und H. B. vom 14. Juni 1972 unter Bedachtnahme auf § 21 Abs. 2 der Dienstordnung der Vertragsbediensteten der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich, ABl. Nr. 35/71, in der zuletzt verlautbarten Fassung mit Wirkung für die Evangelischen Kirchen A. B. und H. B. nachstehende Verordnung:

I.

Der Höchstbetrag, bis zu welchem eine Funktionsgebühr vom Dienstgeber bewilligt werden kann, wird mit S 871,— festgesetzt.

II.

Diese Verordnung hat mit 1. Juli 1972 rechtsverbindliche Kraft erlangt.

71. Zl. 5975/72 vom 3. Juli 1972

Festsetzung der Höhe des Sonderentgeltes für Religionsunterrichtsstunden

Der Evangelische Oberkirchenrat A. u. H. B. erläßt im Einvernehmen mit den Synodalausschüssen A. B. und H. B. laut Beschluß vom 14. Juni 1972 ge-

mäß § 53 Abs. 5 der Ordnung des geistlichen Amtes, ABl. Nr. 126/70, in der zuletzt verlautbarten Fassung mit Wirkung für die Kirche A. B. in Österreich und die Kirche H. B. in Österreich nachstehende Verordnung:

I.

Die Höhe des Sonderentgeltes für Religionsunterrichtsstunden, die über das kirchlich festgesetzte Ausmaß hinaus geleistet werden, wird auf S 100,— pro Stunde neu festgesetzt.

II.

Diese Verordnung wird mit 1. September 1972 wirksam.

72. Zl. 6067/72 vom 5. Juli 1972

Kollektenaufruf

Die Kollekte für zwischenkirchliche Hilfe (6. August 1972) ist eine Pflichtkollekte und in diesem Jahr für zwei Projekte bestimmt. Einmal soll sie eine Hilfeleistung an die Nachbarkirche in Slowenien möglich machen, zum anderen Instandsetzungsarbeiten an der ältesten evangelischen Kirche im ehemaligen Österreich, in Arco in Südtirol, mitfinanzieren.

Es darf erwartet werden, daß das Kollektenergebnis die wirksame Förderung beider Projekte möglich macht.

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. B. in Wien

73. Zl. 5569/72 vom 14. Juni 1972

Motorisierungsfonds — Zinsenanrechnung

Der Synodalausschuß A. B. hat in seiner Sitzung vom 14. Juni 1972 beschlossen, für alle Darlehen aus dem Motorisierungsfonds, die nach dem 1. September 1972 beantragt werden, eine zweiprozentige Verzinsung zu verrechnen.

Diese Zinsenanrechnung dient ausschließlich der Verringerung der Auswirkungen des Kaufkraftschwundes.

74. Zl. 6147/72 vom 6. Juli 1972

Kirchenbeitragseingänge Jänner bis Juni 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971

Superintendentur	Schilling	
	1972	1971
Wien	13,160.379,38	11.689.229,18
Niederösterreich	2,523.960,47	2,267.838,53
Burgenland	1,535.669,28	1,249.456,52
Steiermark	3,898.593,62	3,431.046,86
Kärnten	2,469.461,41	2,434.490,92
Oberösterreich	4,889.491,62	4,190.172,18
Salzburg-Tirol	2,203.555,64	2,314.002,18
	30,681.111,42	27,576.236,37

75. Zl. 5852/72 vom 28. Juni 1972

Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Kukmirn

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Kukmirn wird hiemit ausgeschrieben. Sie ist in die Schwierigkeitsklasse 3 b eingereiht.

Die Gemeinde umfaßt den Großteil des politischen Bezirkes Güssing und zählt rund 1700 Seelen. Zur

Pfarrgemeinde gehören die Tochtergemeinden Güssing, Limbach, Neusiedl bei Güssing und die Predigtstation Stegersbach.

Gottesdienste sind zu halten: In Kukmirn an allen Sonn- und Feiertagen, in den Tochtergemeinden und Predigtstationen einmal monatlich und an den Feiertagen. Religionsunterricht ist zu erteilen am Musisch-pädagogischen Realgymnasium in Güssing, an der Handelsschule in Stegersbach, an der landwirtschaftlichen Berufsschule in Güssing und an sämtlichen Volks- und Hauptschulen der Pfarrgemeinde. Für die Erteilung des Religionsunterrichtes stehen mehrere Lehrer zur Verfügung. Das Pflichtstundenausmaß beträgt für den Pfarrer der Gemeinde neun Religionsunterrichtsstunden.

Die evangelischen Patienten des Landeskrankenhauses in Güssing sind zu betreuen. Bibelstunden sind erwünscht.

Dem Pfarrer steht eine Dienstwohnung in dem 1961 fertiggestellten Pfarrhaus zur Verfügung. Der Dienstwohnungswert beträgt derzeit S 150,—, eine Neufestsetzung erfolgt zur gegebenen Zeit.

Die Dienstwohnung umfaßt zwei Zimmer, drei Mansardenzimmer, ein Kabinett, einen Kanzleiraum, Küche, Bad und Nebenräumlichkeiten sowie Kellerräume. Die Wohnung ist zentralgeheizt. Eine Garage ist ebenfalls vorhanden. Das Pfarrhaus hat einen Telefonanschluß. Dem Pfarrer steht ferner die Nutznießung des Gemüsegartens zu.

Das Bundesrealgymnasium in Fürstenfeld, das Musisch-pädagogische Realgymnasium in Güssing sowie die Hauptschulen in Güssing und Stegersbach sind durch Schülerautobusse gut erreichbar.

Auskünfte erteilt der Kurator, Volksschulhauptlehrer Hans Steiner, Neusiedl bei Güssing 27. Bewerbungen sind bis 31. August 1972 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Kukmirn zu richten.

76. Zl. 6387/72 vom 17. Juli 1972

Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Radkersburg

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Radkersburg wird hiemit ausgeschrieben. Die Gemeinde umfaßt das Gebiet der Bezirkshauptmannschaft Radkersburg (337 km²) und hat derzeit 472 Seelen. Evangelische Schwerpunkte sind Radkersburg und Umgebung mit zirka 300 sowie Mureck mit zirka 100 Gemeindegliedern. Die Pfarrgemeinde ist in die Schwierigkeitsklasse 4 eingereiht.

Gottesdienste sind jeweils jeden Sonntag in der heizbaren Kirche in Radkersburg zu halten, dazu zweimal monatlich in der Predigtstation Mureck (22 km vom Pfarrort entfernt).

Der Religionsunterricht wird derzeit in 15 Wochenstunden erteilt, und zwar an den Volks- und Hauptschulen 13 Stunden sowie je eine Stunde an der Landesberufsschule Mureck und am Musisch-pädagogischen Realgymnasium in Radkersburg. Der Konfirmandenunterricht wird in der Zeit vom Erntedankfest bis Pfingsten gehalten.

Regelmäßig ist das Landeskrankenhaus Radkersburg und das Landesfürsorgeheim in Radkersburg zu besuchen.

Ein Gemeindesaal für die Arbeit in der Gemeinde steht zur Verfügung.

Für den Pfarrer und dessen Familie steht eine trockene Wohnung im ersten Stock des Pfarrhauses zur Verfügung. Sie umfaßt vier Zimmer, Küche und Bad in einem Gesamtausmaß von rund 130 m². Der Dienstwohnungswert wird nach der Renovierung der Wohnung neu festgesetzt. Dazu steht dem Pfarrer ein großer Gemüsegarten im großen Kirchengarten zur Verfügung.

Da die Wohnung generalüberholt und das Haus renoviert werden muß, steht dem Pfarrer bis zur Fertigstellung dieser Arbeiten (Sommer 1973) eine Ersatzwohnung von rund 80 m² zur Verfügung.

Bewerbungen sind bis 20. August 1972 an den Kurator der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Radkersburg, Frau Hermine Peterka, Langgasse 13, 8490 Radkersburg, zu richten.

77. Zl. 6388/72 vom 17. Juli 1972

Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Graz-Eggenberg

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Graz-Eggenberg wird hiemit ausgeschrieben.

Die Pfarrgemeinde umfaßt die Grazer Stadtbezirke Eggenberg-Gösting, Wetzelsdorf-Teile, Straßgang-Thal und die Ortschaften, die an der Bahnlinie Graz-Lieboch liegen sowie das Gebiet westlich von Graz im Hügelland. Die Pfarrgemeinde ist in die Schwierigkeitsklasse 3 a eingereiht. Sie hat rund 2600 Seelen.

Die Pfarrgemeinde erwartet vom Pfarrer die Abhaltung der Sonn- und Feiertagsgottesdienste in der „Christuskirche“ in Eggenberg sowie je einmal monatlich (ausgenommen Juli und August) in den Predigtstationen Gösting und Lieboch im vereinbarten Wechsel mit dem der Pfarrgemeinde zugeteilten Religionsprofessor. Die „Christuskirche“ befindet sich in unmittelbarer Nähe des Gemeindehauses.

Der Religionsunterricht ist im Mindestausmaß der Pflichtstunden, vor allem an Mittelschulen, zu erteilen. Weitere Religionsstunden werden von Religionslehrerinnen gehalten.

Vom Pfarrer wird außerdem Dienst in Konfirmandenunterricht, Seelsorge, Krankenbesuchen in den in der Pfarrgemeinde befindlichen zwei Krankenanstalten, Hausbesuchen, Jugendarbeit, Bibelstunden sowie Gemeindeveranstaltungen erbeten.

Die Pfarrgemeinde stellt dem Pfarrer eine 4-Zimmer-Küche-Wohnung im Gemeindehaus sowie einen Blumen- bzw. Gemüsegarten im Ausmaß von zirka 200 m² zur Verfügung. Der Dienstwohnungswert beträgt derzeit S 400,— und wird zur gegebenen Zeit neu festgesetzt. Bei dringendem Bedarf besteht die Möglichkeit einer zusätzlichen Garconniere.

Das im Jahre 1967 fertiggestellte Gemeindehaus befindet sich in sehr schöner, ruhiger Lage an der Peripherie von Graz in unmittelbarer Nähe des Schlosses Eggenberg mit seinem herrlichen Park.

Das Gemeindehaus besitzt eine Öl-Zentralheizung. Ein Küster sorgt für die anfallenden Arbeiten in der Gemeinde.

Die Pfarrstelle wird ab 1. Oktober 1972 frei.

Bewerbungen sind bis 15. September 1972 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Graz-Eggenberg, Burenstraße 9, 8020 Graz, zu richten, das auch gern Auskünfte erteilt. Telefon 03122/53 1 56).

78. Zl. 6389/72 vom 17. Juli 1972

Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Kindberg

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Kindberg wird hiemit ausgeschrieben, da der bisherige Pfarrer zum 1. September 1972 in seine bayerische Heimatkirche zurückkehrt.

Die Pfarrgemeinde ist in die Schwierigkeitsklasse 4 eingereiht. Sie zählt 1192 Seelen.

Gottesdienste sind in Kindberg sonntäglich, in Veitsch an jedem ersten Sonntag im Monat, in Wartberg an jedem zweiten Sonntag im Monat und an den zweiten Feiertagen und in Mitterdorf an jedem dritten Sonntag im Monat und an den zweiten Feiertagen zu halten.

Religionsunterricht ist am Musisch-pädagogischen Realgymnasium, an der Hauptschule und an den Volksschulen in Kindberg sowie an den Volksschulen

in Wartberg, Mitterdorf und Veitsch und an der Hauptschule in Veitsch zu erteilen. Es stehen drei geprüfte Religionslehrer zur Verfügung. Die Predigtstellen und Schulen sind mit Bahn und Autobus leicht zu erreichen.

In Kindberg befindet sich eine Kirche (erbaut 1953), ebenso ein Pfarrhaus (Baujahr 1960). Dem Pfarrer steht eine Dienstwohnung mit fünf Zimmern, Küche, Balkon und Keller, eine Garage und ein Garten mit Obstbäumen zur Verfügung. Die Kanzlei befindet sich im Pfarrhaus, das eine Zentralluftheizung hat. Der Dienstwohnungswert beträgt derzeit S 350,— und wird zur gegebenen Zeit neu festgesetzt.

Bewerbungen sind bis 15. September 1972 an den Administrator der Pfarrgemeinde A. B. Kindberg, Pfarrer Hermann Höller, Rosegggasse 9, 8680 Mürtzschlag, zu richten, der auch gern weitere Auskünfte erteilt. Telefon 03852/23 50.

Kirchliche Mitteilungen

Vikar Manfred Golda wurde am 11. Juni 1972 in der evangelisch-lutherischen Stadtkirche durch Oberkirchenrat Prof. Erich Wilhelm unter Assistenz von Pfarrer Adolf Rücker, Wien, und Pfarrer Friedrich Krotz, Pörschach, ordiniert. (Zl. 5650/72 vom 22. Juni 1972.)

Vikar Martin Bolz wurde gemäß § 121 Abs. 8 Kirchenverfassung zum Pfarrer im Schuldienst der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Döbling bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. April 1972 bestätigt. (Zl. 5651/72 vom 26. Juni 1972.)

Pfarrer Horst Hochhauser wurde gemäß § 121 Abs. 1 Z. 2 Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Admont bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. September 1972 bestätigt. (Zl. 5628/72 vom 29. Juni 1972.)

Pfarrer Walter Eibich, Kitzbühel, wurde in Rehau in Würdigung der 25jährigen Betreuung seiner früheren Gemeinde Roßbach ein Kulturpreis verliehen. (Zl. 6540/72 vom 24. Juli 1972.)

Die neue Anschrift der Evangelischen Superintendentur A. B. Niederösterreich lautet ab 1. August 1972:

2620 Neunkirchen, Dr.-Stockhammer-Straße 15—17.
(Zl. 6233/72 vom 11. Juli 1972.)

Die neue Anschrift des Evangelischen Pfarramtes A. u. H. B. St. Aegydt am Neuwalde lautet ab 1. August 1972:

3160 Traisen, Albert-Schweitzer-Straße 7.
(Zl. 6269/72 vom 11. Juli 1972.)

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beachten (Kollekten-Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

Wir ersuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

P. b. b. Erscheinungsort Wien / Verlagspostamt 1180 Wien

A M T S B L A T T

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Österreich

Jahrgang 1972

Ausgegeben am 29. August 1972

8. Stück

79. Kollektenaufruf für den 24. September 1972 — Bibelsonntag
80. Evangelisches Jugendfreizeit- und Volksbildungsheim Deutsch Feistritz — Rücktritt vom Statut, Auflösung der Leiterstelle — Berichtigung
81. Dienstrechtliche Stellung der kirchlich bestellten Religionslehrer
82. Kollektenaufruf für den 1. Oktober 1972 — Erntedankfest
83. Kirchenbeitragseingänge Jänner bis Juli 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971
84. Auflösung der zweiten Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. St. Ägyd am Neuwalde
85. Errichtung einer zweiten Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. in Feldkirch
86. Ausschreibung einer zweiten Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. in Feldkirch
Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. in Wien

79. Zl. 5465/72 vom 15. Juni 1972

Kollektenaufruf für den 24. September 1972 — Bibel-sonntag

Über 150 Millionen Bibeln und Bibelteile werden jährlich verbreitet, davon der weitaus größte Teil in Afrika, Asien und Lateinamerika. Besonders die Völker, die an dem Reichtum der westlichen Welt nicht teilhaben, sind für das Wort Gottes offen. Menschen, die erst lesen und schreiben lernen, ebenso wie gebildete Kreise in diesen Ländern, stehen der Botschaft von Jesus Christus fragend und suchend gegenüber. Das Feld ist reif zur Ernte.

In dieser Situation rufen die Bibelgesellschaften die Christen auf, ihre Verantwortung für die Verbreitung der Bibel nicht zu übersehen. Nur ein opferfreudiger Einsatz unserer Mittel kann bewirken, daß der notwendigste Bedarf an Bibeln gedeckt werden kann.

Die Österreichische Bibelgesellschaft bittet die evangelischen Christen Österreichs am heutigen Bibel-sonntag um ein echtes Opfer. Mit einer Gesamtsumme von S 300.000,— wollen wir wichtige Bibelprojekte in Afrika unterstützen. Wir danken Ihnen, daß Sie durch Ihr Opfer dazu beitragen, daß viele Menschen in dem „schwarzen Kontinent“ mit Gottes Wort erreicht werden können.

80. Zu Zl. 5614/72 vom 21. Juni 1972

Evangelisches Jugendfreizeit- und Volksbildungsheim Deutsch Feistritz — Rücktritt vom Statut, Auflösung der Leiterstelle — Berichtigung

Die Verlautbarung ABl. Nr. 57/72 wird dahingehend berichtigt, daß der Satz unter

„I.“

zu lauten hat:

„den am 14. Juni 1972 beschlossenen Rücktritt vom Statut (Zl. 4004/69 vom 14. Mai 1969, ABl. Nr. 36/69) mit Wirkung vom 31. August 1972;“.

81. 6490/72 vom 19. Juli 1972

Dienstrechtliche Stellung der kirchlich bestellten Religionslehrer

Lehrer für Volks-, Haupt- und Sonderschulen, für Polytechnische Lehrgänge und für gewerbliche, kaufmännische und hauswirtschaftliche Berufsschulen, sofern diese Schulen nicht vom Bund erhalten werden, sind Landeslehrer (Landesvertragslehrer), das heißt sie stehen in einem Dienstverhältnis zu dem betreffenden Bundesland (Landeslehrerdienstgesetz und Landesvertragslehrgesetz).

Kirchlich bestellte Religionslehrer an diesen Schulen stehen jedoch gemäß § 5 Abs. 2 Religionsunterrichtsgesetz in keinem Dienstverhältnis zu den Gebietskörperschaften (Bund, Länder); sie sind vielmehr Bedienstete der Kirche; und zwar unbeschadet dessen, daß gewisse Dienstgeberfunktionen von staatlichen Stellen wahrgenommen werden, insbesondere, daß sie für ihre Lehrtätigkeit an öffentlichen Schulen eine staatliche Vergütung erhalten.

Aus dieser Rechtslage ergibt sich, daß die Aufgaben des Dienstgebers für kirchlich bestellte Religionslehrer nur in einem partnerschaftlichen Zusammen-

wirken zwischen der Schulbehörde des betreffenden Bundeslandes und der zuständigen kirchlichen Stelle wahrgenommen werden können. Die der Landesschulbehörde entsprechende kirchliche Stelle ist die zuständige Superintendentur.

Dementsprechend hat die zuständige Superintendentur alle dienstrechtlichen Agenden im Sinne einer Personalabteilung zu führen; die zuständige Landesschulbehörde (Landesregierung) nimmt unbeschadet § 2 Abs. 1 2. Satz und § 3 Abs. 3 2. Halbsatz Religionsunterrichtsgesetz auf Grund der von der Superintendentur vorgelegten Unterlagen (Erhebungsblätter, Änderungsmeldungen usw.) die Aufgaben im Sinne einer Besoldungsabteilung wahr.

Daher sind Meldungen der kirchlich bestellten Religionslehrer über Änderungen in der Organisation des Unterrichtes, der Schülerzahlen und Wochenstundenanzahl, Anträge auf Beurlaubungen während des Unterrichtsjahres (Teilnahme an Kursen, Fortbildungstagungen usw.), Krankmeldungen (wenn die Krankheit mehr als drei Tage dauert), Meldung über die Wiederaufnahme des Unterrichtes, Meldungen betreffend das Mutterschutzgesetz, über Änderungen des Familienstandes usw. ausnahmslos an die zuständige Superintendentur (bzw. deren Schulreferat in Wien an die Religionsunterrichtsleitung) zu richten. Davon unberührt bleibt die notwendige Verständigung der Schulleitungen, damit die Schüler verständigt werden bzw. Vorsorge für eine Beaufsichtigung in eventuellen Freistunden getroffen werden kann.

Aus gegebenem Anlaß wird insbesondere darauf hingewiesen, daß etwa für Gemeindegewestern in ihrer Eigenschaft als kirchlich bestellte Religionslehrer das zuständige Pfarramt bzw. die Pfarrgemeinde die Aufgaben des Dienstgebers nicht wahrnehmen kann.

Die unmittelbare kirchliche und fachliche Aufsicht über den Religionsunterricht gemäß § 216 Kirchenverfassung wird hierdurch nicht berührt.

82. Zl. 6454/72 vom 19. Juli 1972

Kollektenaufwurf für den 1. Oktober 1972 — Erntedankfest

Wie alljährlich, so ist auch die Kollekte dieses Erntedankfestes für Aufgaben der Diakonie bestimmt.

Sie soll heuer verschiedenen Arbeitszweigen helfen, den Dienst am Mitmenschen noch besser tun zu können.

In den Städten Innsbruck, Linz und Wien arbeiten die Evangelischen Stadtmissionen als Zentren christlicher Liebestätigkeit.

Hausbesuche, Beratungen, Vermittlung von Kleider-, Lebensmittel-, Heizmaterial- und Geldspenden, Gefangenen- und Haftentlassenenbetreuung, Telefonseelsorge sind einige der Schwerpunkte der Arbeit in den Stadtmissionen. Für sie soll ein Teil der Kollekte gewidmet sein.

Ein weiterer Teil wird der Arbeit des Blauen Kreuzes und der Trinkerfürsorge zur Verfügung gestellt.

Das Blaue Kreuz hat es sich zur Aufgabe gemacht, alkoholkranken Menschen den Weg aus der Alkoholabhängigkeit zu einem freien Leben zu zeigen und ihnen und ihren Familien zu helfen. Eine schwere, aber nicht erfolglose Arbeit.

Darüber hinaus soll aus dem Ertrag der Erntedankfestkollekte sowohl der Christliche Verein Junger Männer in Wien als auch die Ökumenische Schwesternschaft in Eichgraben einen Zuschuß für dringend notwendige Bauausgaben erhalten, die sie allein nicht bewältigen können.

Der Diakonische Rat des Diakonischen Werkes für Österreich bittet Sie um Ihr Opfer, da Sie es sind, die mit Ihren Gaben den genannten Arbeitszweigen entscheidende Hilfe leisten können.

83. Zl. 6763/72 vom 3. August 1972

Kirchenbeitragseingänge Jänner bis Juli 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971

Superintendentur	Schilling	
	1972	1971
Wien	14,887.793,02	13,343.358,07
Niederösterreich	2,751.891,19	2,462.053,60
Burgenland	1,850.428,07	1,599.716,98
Steiermark	4,498.484,92	4,117.537,70
Kärnten	3,229.556,49	3,020.606,88
Oberösterreich	5,639.020,47	4,955.770,82
Salzburg-Tirol	2,637.975,53	2,691.357,21
	35,495.149,69	32,190.401,26

Erlaß des Evangelischen Oberkirchenrates A. B. in Wien

84. Zl. 7072/72 vom 18. August 1972

Auflösung der zweiten Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. St. Ägyd am Neuwalde

Auf Grund des Beschlusses des Synodalausschusses A. B. vom 5. November 1971, womit über Antrag der niederösterreichischen Superintendentenversammlung gemäß § 149 Abs. 2 Kirchenverfassung die Superintendentur Niederösterreich einen festen Sitz erhal-

ten hat, ist die Evangelische Pfarrgemeinde A. u. H. B. St. Ägyd am Neuwalde nicht mehr Sitz dieser Superintendentur.

Demzufolge wird die am 19. April 1963 errichtete zweite Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. St. Ägyd am Neuwalde aufgelöst. Die Amtsführung geht auf den Inhaber der ersten Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. St. Ägyd am Neuwalde über.

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates H. B. in Wien

85. Zl. 6736/72 vom 2. August 1972

Errichtung einer zweiten Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. in Feldkirch

Der Evangelische Oberkirchenrat H. B. hat die Errichtung der zweiten Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Feldkirch mit dem Sitz in der Tochtergemeinde Bludenz genehmigt. Die Ausschreibung der Stelle erfolgt im Amtsblatt.

86. Zl. 6736/72 vom 2. August 1972

Ausschreibung einer zweiten Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. in Feldkirch

Die zweite Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Feldkirch mit dem Sitz in Bludenz wird hiermit ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch die Gemeinde.

Dem Pfarrer obliegt vor allem die Betreuung der evangelischen Gemeindeglieder im politischen Bezirk Bludenz, die Abhaltung der Gottesdienste in der evangelischen Kirche in Bludenz und der Religionsunterricht an den Volks- und Hauptschulen des politischen Bezirkes Bludenz im Ausmaß von zehn bis zwölf Wochenstunden. Die Abgrenzung der Arbeit mit dem Pfarrer in Feldkirch erfolgt durch eine einvernehmlich zu erstellende Gemeindeordnung.

Darüber hinaus soll dieser Pfarrer auch die Betreuung der Ungarnflüchtlinge und der evangelischen Gastarbeiter, insbesondere mit ungarischer Muttersprache, in Vorarlberg übernehmen sowie die Gottesdienststationen der Ungarnseelsorge in Westösterreich besorgen. Entsprechende Sprachkenntnisse sind deshalb erforderlich.

Eine moderne Dienstwohnung in einem Neubau, in der Größe von zirka 100 m², mit vier Zimmern, Küche, Bad, samt Nebenräumen, 800 m von der evangelischen Kirche Bludenz entfernt, wird von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Der Amtsantritt sollte nach Möglichkeit am 1. Oktober 1972 erfolgen.

Bewerbungen werden bis 30. September 1972 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Feldkirch, Ardetzenbergstraße 4, 6800 Feldkirch, erbeten.

Kirchliche Mitteilungen

Pfarrer Werner Wesenick in Wels wird nach Erreichung der Altersgrenze über eigenes Ersuchen mit Wirkung vom 1. September 1972 in den dauernden Ruhestand versetzt.

Werner Wesenick, am 6. September 1906 in Iburg im Kreis Osnabrück geboren, begann seine Dienstzeit in der Evangelischen Kirche in Österreich unmittelbar nach dem an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Wien bestandenen Examen am 10. Ju-

li 1933 zunächst in Gallneukirchen, dann in Linz als Präfekt am Evangelischen Schülerheim. Am 1. August 1934 wurde er als geistliche Hilfskraft des Evangelischen Pfarramtes A. B. Salzburg angestellt. Ab 1. Juli 1938 war Werner Wesenick als Personalvikar in Wien-Währing tätig, unterbrochen durch seine Verwendung als Kriegspfarrer während des zweiten Weltkrieges. Seit dem 1. August 1948 hat Pfarrer Werner Wesenick der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wels gedient.

Die Kirchenleitung spricht Pfarrer Wesenick anlässlich des Ausscheidens aus dem aktiven Dienst der Kirche den gebührenden Dank und die Anerkennung für sein Wirken aus. Die Erfahrung der Gnade Gottes hat er in Predigt, Unterricht und Seelsorge weiterzugeben versucht; möge Gott dieses Bemühen so segnen, daß der „Pfarrer im Ruhestand“ Frucht seiner langjährigen Arbeit schauen kann. (Zl. 5070/72 vom 8. Juni 1972.)

Pfarrer Erich Schuster in Admont wird nach Erreichung der Altersgrenze über eigenes Ersuchen mit Wirkung vom 1. September 1972 in den dauernden Ruhestand versetzt.

Erich Schuster wurde am 9. Feber 1907 in Wien geboren und beendete seine theologischen Studien mit dem Fakultätsexamen in Wien im Jahre 1936. Die Pfarramtsprüfung legte er zwei Jahre später in Wien ab und wurde am 23. Oktober 1938 in Villach von Superintendent D. Heinzelmann zum geistlichen Amt ordiniert. Über besondere Empfehlung von Professor D. Entz war Erich Schuster schon vor dem Examen, seit 1. Oktober 1935 als geistliche Hilfskraft, dann als Personal- und Pfarrvikar in Rottenmann in der Steiermark tätig. Am 1. Juli 1944 wurde er zum zweiten Pfarrer in Rottenmann mit dem Amtssitz in Admont gewählt, und nach Errichtung einer selbständigen Pfarrgemeinde A. B. Admont hier mit 1. Oktober 1947 zu deren erstem Pfarrer bestellt. In diesem Amt ist Pfarrer Erich Schuster ohne Unterbrechung bis zu seiner Pensionierung tätig. Die Kirchenleitung spricht ihm anlässlich des Ausscheidens aus dem aktiven Dienst den gebührenden Dank und die Anerkennung für sein langjähriges, gesegnetes Wirken aus und wünscht noch viele gute Jahre im Ruhestand. (Zl. 1637/72 vom 28. Juni 1972.)

Pfarrer Wolfgang Boetcher, bisher Graz-Eggenberg, scheidet mit 1. Oktober 1972 über eigenen Wunsch aus dem Dienst der Evangelischen Kirche in Österreich. Er übernimmt ein Pfarramt in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig. Der Evangelische Oberkirchenrat A. B. hat ihm für seine Dienste den Dank und die Anerkennung ausgesprochen. (Zl. 6683/72 vom 31. Juli 1972.)

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschließung vom 21. Juni 1972, Zl. 131.858-PersB/72, mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1972, Pfarrer Dr. phil. Werner Peyerl zum Militäroberkurat auf einen Dienstposten der Dienstklasse V, Verwendungsgruppe H 1, Dienstzweig „Offiziere des Militärseelsorgedienstes“, ernannt.

P. b. b. Erscheinungsort Wien / Verlagspostamt 1180 Wien

Militäroberkurat Dr. Peyerl wurde vorläufig dem Evangelischen Militärseelsorgeamt zur Einschulung zugeteilt und ist danach für den Dienstposten eines evangelischen Gruppenpfarrers beim Gruppenkommando I vorgesehen. (Zl. 6230/72 vom 11. Juli 1972.)

Der Herr Bundesminister für Landesverteidigung hat mit Zl. 113.455-PersB/72 mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1972 den Militärkurat Rudolf Prostrechnik, evangelischer Gruppenpfarrer Gruppenkommando II, zum Militäroberkurat ernannt. Seine Dienstverwendung bleibt unverändert. (Zl. 6491/72 vom 20. Juli 1972.)

Der Herr Bundespräsident hat mit EntschlieÙung vom 26. Juni 1972, Zl. 139.885-Pers. Res/72, mit

Wirksamkeit vom 26. Juni 1972 den Militäroberkurat der Reserve, Pfarrer Ing. Anton Steinbach, zum Militäroberpfarrer der Reserve ernannt.

Militäroberpfarrer der Reserve Pfarrer Ing. Anton Steinbach ist im Mobilisierungsfall als stellvertretender Leiter des Evangelischen Militärseelsorgeamtes vorgesehen. (Zl. 6492/72 vom 20. Juli 1972.)

Vikar Walter Cziegler wurde gemäß § 121 Abs. 1 Z. 2 Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. St. Ägyd am Neuwalde bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. September 1972 bestätigt. (Zl. 6498/72 vom 24. Juli 1972.)

Pfarrer Dr. Arthur Dietrich wurde gemäß § 121 Abs. 3 Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Linz-Innere Stadt bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. September 1972 bestätigt. (Zl. 6537/72 vom 24. Juli 1972.)

Pfarrer Friedrich Fliegenschnee wurde gemäß § 121 Abs. 1 Z. 2 Kirchenverfassung zum Pfarrer der mit der Amtsführung verbundenen Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. September 1972 bestätigt. (Zl. 6496/72 vom 25. Juli 1972.)

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beachten (Kollekten, Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

Wir ersuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

AMTSBLATT

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Österreich

Jahrgang 1972

Ausgegeben am 28. September 1972

9. Stück

87. Ordnung des geistlichen Amtes — Änderung zu ABl. Nr. 31/72 vom 21. März 1972
88. Die diakonische Arbeit der evangelischen Theologiestudenten als vorgeschriebenes Praktikum gemäß § 5 Abs. 2 Z. 5 Ordnung des geistlichen Amtes — Durchführungsverordnung
89. Ausschreibung der nicht mit der Amtsführung verbundenen Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Landstraße
90. Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Favoriten-Gnadenkirche
91. Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Kindberg
92. Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Graz-Eggenberg
93. Kollektenaufruf für den 31. Oktober 1972 — Reformationsfest
94. Kirchenbeitragseingänge Jänner bis August 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971
95. Neufestsetzung der Dienstwohnungswerte
96. Freie Pfarrstellen
Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. in Wien

87. Zl. 7963/72 vom 20. September 1972

Ordnung des geistlichen Amtes — Änderung zu ABl. Nr. 31/72 vom 21. März 1972

Der Absatz II hat zu lauten:

„Dieses Kirchengesetz unter Absatz I Ziffer 1 und 2 findet erstmalig Anwendung auf Theologiestudenten, die ihr Studium der evangelischen Theologie im Studienjahr 1972/73 begonnen haben und beabsichtigen, in den Dienst der Evangelischen Kirche in Österreich zu treten.“

Das Kirchengesetz unter Absatz II Ziffer 3 erlangt am Tage der Verlautbarung rechtsverbindliche Kraft.

88. Zl. 7964/72 vom 20. September 1972

Die diakonische Arbeit der evangelischen Theologiestudenten als vorgeschriebenes Praktikum gemäß § 5 Abs. 2 Z. 5 Ordnung des geistlichen Amtes — Durchführungsverordnung

Der Evangelische Oberkirchenrat A. u. H. B. erläßt gemäß § 205 Abs. 2 Z. 1 Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967 im wiederverlautbarten Wortlaut ABl. Nr. 70/67, in der Fassung der letzten Änderung, ABl. Nr. 30/72, zur Durchführung des § 5 Abs. 2 Z. 5 Ordnung des geistlichen Amtes im wiederverlautbarten Wortlaut ABl. Nr. 105/68, in der Fassung der letzten Änderung, ABl. Nr. 31/72, nachstehende

Durchführungsverordnung:

I.

Als Bescheinigung der Ableistung einer diakonischen Arbeit als kirchlicherseits gefordertes Ferialpraktikum gemäß § 5 Abs. 2 Z. 5 Ordnung des geistlichen Amtes gelten:

eine Bescheinigung des Evangelischen Jugendwerkes in Österreich über eine vierwöchige Mitarbeit in Lagern, die das Evangelische Jugendwerk veranstaltet hat, und dazu

eine Bescheinigung des Diakonischen Werkes für Österreich über eine achtwöchige Ableistung eines diakonischen Dienstes in

den Einrichtungen des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen

oder den Einrichtungen des Evangelischen Vereines für Innere Mission Kärnten in Waiern

oder der Stiftung „Gräfin de la Tour“ in Treffen.

Über Ansuchen an den Evangelischen Oberkirchenrat A. u. H. B. kann aus zwingenden Gründen eine vom Diakonischen Werk für Österreich vermittelte Ableistung des diakonischen Dienstes in anderen Anstalten, als in den vorgenannten, anerkannt werden.

II.

Diese Verordnung findet erstmalig Anwendung auf Theologiestudenten, die ihr Studium der evangelischen Theologie im Studienjahr 1972/73 begonnen haben und beabsichtigen, nach ihrem examen pro candidatura in den Dienst der Evangelischen Kirche in Österreich zu treten.

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. B. in Wien

89. Zl. 7534/72 vom 4. September 1972

Ausschreibung der nicht mit der Amtsführung verbundenen Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Landstraße

Die nicht mit der Amtsführung verbundene Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Landstraße wird hiermit ausgeschrieben. Sie ist in die Schwierigkeitsklasse 1 a eingereiht und wird durch Wahl besetzt.

Dem Pfarrer steht im neuen Gemeindezentrum am Sebastianplatz, 1030 Wien, eine schöne, zentralgeheizte, 111 m² große Dienstwohnung mit zwei großen, drei kleineren Zimmern, Küche, Bad und Abstellraum zur Verfügung. Der derzeitige Dienstwohnungswert beträgt S 777,—.

Zu den Amtsobliegenheiten gehören nach der Gemeindeordnung: Im Seelsorgesprengel des neuen Gemeindezentrums Pauluskirche mit 4500 Seelen sonntäglicher Gottesdienst und Kindergottesdienst, Konfirmandenunterricht und Jugendarbeit, Bibelstunden, Leitung eines evangelischen Kindergartens und Betreuung eines Krankenhauses.

Besonders wird die Sammlung der Gemeinde im neuen Gemeindezentrum erwartet.

Bewerbungen sind bis zum 30. November 1972 an die Evangelische Pfarrgemeinde A. B., Schützengasse 13, 1030 Wien (Tel. 73 24 95), zu richten, die auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

90. Zl. 7709/72 vom 14. September 1972

Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Favoriten-Gnadenkirche

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Favoriten-Gnadenkirche wird hiermit ausgeschrieben, da der bisherige Pfarrer am 1. November 1972 seinen Dienst in der Pfarrgemeinde Schwechat antreten wird.

Die Pfarrgemeinde umfaßt den nordöstlichen Teil des 10. Bezirkes (Grenzen: Laxenburger Straße, Grenzackergasse, Ludwig-Höhnel-Gasse und Bitterlichstraße) und zählt etwa 4000 Seelen. Sie ist in die Schwierigkeitsklasse 1 a eingestuft und wird durch Wahl besetzt.

Bisher wurden sonntags zwei Gottesdienste gehalten, ferner ein Abendgottesdienst an einem Werktag. Vom Pfarrer wird die Durchführung des Konfirmandenunterrichtes und die Abhaltung von Bibelstunden erwartet.

Religionsunterricht ist an Höheren Schulen zu erteilen, und zwar im Ausmaß von etwa sechs bis acht Wochenstunden (vier Pflichtstunden). Eine Gemeindegewerkschaft ist mit Religionsunterricht, Jugendarbeit und Bibelstunden beschäftigt. Ein Kirchendiener ist vorhanden.

Die Pfarrgemeinde bietet eine Dienstwohnung im

Ausmaß von 83 m², bestehend aus drei Zimmern, einem Kabinett, Küche, Bad und Vorraum. Der Dienstwohnungswert beträgt derzeit S 492,—.

Bewerbungen sind bis 31. Oktober 1972 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Favoriten-Gnadenkirche, Herndl gasse 24, 1100 Wien, zu richten.

91. Zl. 7869/72 vom 18. September 1972

Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Kindberg

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Kindberg wird hiermit erneut ausgeschrieben, da der bisherige Pfarrer zum 1. September 1972 in seine bayerische Heimatkirche zurückkehrte.

Die Pfarrgemeinde ist in die Schwierigkeitsklasse 4 eingereiht. Sie zählt 1192 Seelen.

Gottesdienste sind in Kindberg sonntäglich, in Veitsch an jedem ersten Sonntag im Monat, in Wartberg an jedem zweiten Sonntag im Monat und an den Feiertagen und in Mitterdorf an jedem dritten Sonntag im Monat und an den zweiten Feiertagen zu halten.

Religionsunterricht ist am Musisch-pädagogischen Realgymnasium, an der Hauptschule und an den Volksschulen in Kindberg sowie an den Volksschulen in Wartberg, Mitterdorf und Veitsch und an der Hauptschule in Veitsch zu erteilen. Es stehen drei geprüfte Religionslehrer zur Verfügung. Die Predigtstellen und Schulen sind mit Bahn und Autobus leicht zu erreichen.

In Kindberg befindet sich eine Kirche (erbaut 1953), ebenso ein Pfarrhaus (Baujahr 1960). Dem Pfarrer steht eine Dienstwohnung mit fünf Zimmern, Küche, Balkon und Keller, eine Garage und ein Garten mit Obstbäumen zur Verfügung. Die Kanzlei befindet sich im Pfarrhaus, das eine Zentralluftheizung hat. Der Dienstwohnungswert beträgt S 516,—.

Bewerbungen sind bis 31. Oktober 1972 an den Administrator der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Kindberg, Pfarrer Hermann Höller, Roseggergasse 9, 8680 Mürrzuslag, zu richten, der auch gern weitere Auskünfte erteilt. Telefon 03852/23 50.

92. Zl. 8023/72 vom 22. September 1972

Zweite Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Graz-Eggenberg

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Graz-Eggenberg wird hiermit erneut ausgeschrieben.

Die Pfarrgemeinde umfaßt die Grazer Stadtbezirke Eggenberg-Gösting, Wetzelsdorf, Teile Straßgang-Thal und die Ortschaften, die an der Bahnlinie Graz-Lieboch liegen, sowie das Gebiet westlich von Graz im Hügelland. Die Pfarrgemeinde ist in die Schwie-

rigkeitsklasse 3 a eingereiht. Sie hat rund 2600 Seelen.

Die Pfarrgemeinde erwartet vom Pfarrer die Abhaltung der Sonn- und Feiertagsgottesdienste in der „Christuskirche“ in Eggenberg sowie je einmal monatlich (ausgenommen Juli und August) in den Predigtstationen Gösting und Lieboch im vereinbarten Wechsel mit dem der Pfarrgemeinde zugeteilten Religionsprofessor. Die „Christuskirche“ befindet sich in unmittelbarer Nähe des Gemeindehauses.

Der Religionsunterricht ist im Mindestausmaß der Pflichtstunden, vor allem an Mittelschulen, zu erteilen. Weitere Religionsstunden werden von Religionslehrerinnen gehalten.

Vom Pfarrer wird außerdem Dienst in Konfirmandenunterricht, Seelsorge, Krankenbesuchen in den in der Pfarrgemeinde befindlichen zwei Krankenanstalten, Hausbesuchen, Jugendarbeit, Bibelstunden sowie Gemeindeveranstaltungen erbeten.

Die Pfarrgemeinde stellt dem Pfarrer eine Vier-Zimmer-Küche-Wohnung im Gemeindehaus sowie einen Blumen- bzw. Gemüsegarten im Ausmaß von zirka 200 m² zur Verfügung. Der Dienstwohnungswert beträgt derzeit S 714,—. Bei dringendem Bedarf besteht die Möglichkeit der Benützung einer zusätzlichen Garçonnière.

Das im Jahre 1967 fertiggestellte Gemeindehaus befindet sich in sehr schöner, ruhiger Lage an der Peripherie von Graz in unmittelbarer Nähe des Schlosses Eggenberg mit seinem herrlichen Park.

Das Gemeindehaus besitzt eine Ölzentralheizung. Ein Küster sorgt für die anfallenden Arbeiten in der Gemeinde.

Die Pfarrstelle wird ab 1. Oktober 1972 frei.

Bewerbungen sind bis 31. Oktober 1972 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Graz-Eggenberg, Burenstraße 9, 8020 Graz, zu richten, das auch gern Auskünfte erteilt (Telefon 03122/53 1 56).

93. Zl. 7919/72 vom 19. September 1972

Kollektenaufwurf für den 31. Oktober 1972 — Reformationsfest

Die Kollekte des Reformationsfestes wurde für die Evangelische Pfarrgemeinde A. B. Schwechat bestimmt. Sie ist eine Diasporagemeinde. Dazu gehören drei Predigtstationen und fünf Predigtstellen. Nur ein Drittel der Gemeindeglieder wohnt am Ort.

Vor zwei Jahren wurde das Gemeindezentrum in Schwechat eingeweiht. Es umfaßt die Heilig-Geist-Kirche, eine Pfarrerrwohnung, einen Kindergarten und Gemeinderäume. Für diesen Bau mußten kurz- und langfristige Darlehen aufgenommen werden, deren Rückzahlung schwer auf der Gemeinde lastet. Außer diesen Darlehen sind noch offene Rechnungen an Bau-firmen zu begleichen, in einer Höhe, die die Leistungskraft der Pfarrgemeinde weit übersteigt.

Die Reformationsfestkollekte kann es ermöglichen, daß die durch die Kostensteigerungen entstandene

zu starke Belastung der Pfarrgemeinde Schwechat tragbar wird, und der neue Pfarrer, der seinen Dienst am 1. November 1972 beginnt, sich mit all seiner Kraft ohne zu große nervenzerreibende finanzielle Sorgen, ganz dem Aufbau der Gemeinde und der Betreuung der Diaspora widmen kann.

Die Pfarrgemeinde Schwechat dankt allen Gemeinden unserer Landeskirche von ganzem Herzen für die brüderliche Hilfe, die ihr durch die Kollekte am Reformationsfest geboten wird. Gott vergelte es!

94. Zl. 7745/72 vom 15. September 1972

Kirchenbeitragseingänge Jänner bis August 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971

Superintendentur	S c h i l l i n g	
	1972	1971
Wien	15,864.549,12	14,234.075,73
Niederösterreich	2,904.674,28	2,625.754,54
Burgenland	2,107.434,37	1,927.774,52
Steiermark	4,824.810,52	4,565.405,75
Kärnten	3,752.392,34	3,279.529,59
Oberösterreich	6,176.363,—	5,514.623,42
Salzburg-Tirol	2,951.026,68	3,009.771,61
	38,581.250,31	35,156.935,16

95. Zl. 7706/72 vom 14. September 1972

Neufestsetzung der Dienstwohnungswerte

Das Bundesministerium für Finanzen hat zur Zahl 259.135 — 9 b/72 für die Kalenderjahre 1973 und 1974 einer Festsetzung der Dienstwohnungswerte wie folgt zugestimmt:

- für den Quadratmeter Wohnraum an Wohnungen, die bis zum Jahre 1949 gebaut wurden S 3,—
- für den Quadratmeter Wohnraum an Wohnungen, die in den Jahren 1950 bis 1955 gebaut wurden S 4,—
- für den Quadratmeter Wohnraum an Wohnungen, die in den Jahren 1956 bis 1960 gebaut wurden S 5,—
- für den Quadratmeter Wohnraum an Wohnungen, die in den Jahren 1961 bis 1965 gebaut wurden S 6,—
- für den Quadratmeter Wohnraum an Wohnungen, die in den Jahren 1966 bis 1970 gebaut wurden S 7,—
- für den Quadratmeter Wohnraum an Wohnungen, die ab 1971 gebaut wurden S 8,—

Hiermit tritt gegenüber der im Amtsblatt der Österreichischen Finanzverwaltung Nr. 267 vom 10. Dezember 1971 verlautbarten Wohnraumbewertung eine Verbesserung von mindestens S 1,— pro m² bis zu S 3,— pro m² als Bemessungsgrundlage ein.

96. Zl. 8095/72 vom 25. September 1972

Freie Pfarrstellen

	Letzte Ausschreibung
B u r g e n l a n d	
Deutsch Jahrndorf	Jänner 1969
Loipersbach	
Pöttelsdorf	Juli 1971
K ä r n t e n	
Trebesing	
N i e d e r ö s t e r r e i c h	
Neunkirchen	
St. Pölten, 2. Pfarrstelle	Jänner 1971
Wiener Neustadt, 1. Pfarrstelle	
Wiener Neustadt, 2. Pfarrstelle	
O b e r ö s t e r r e i c h	
Gosau	
Linz, Pfarrvikarin im Schuldienst	Juni 1970
Mattighofen	März 1968
Wels, 2. Pfarrstelle	Mai 1972
S t e i e r m a r k	
Eisenerz	Juni 1972
Judenburg	Mai 1972
Graz-Eggenberg	September 1972
Kindberg	September 1972
Leoben, 2. Pfarrstelle	März 1968
Trofaiach	September 1971
Studentenpfarrer für die Steiermark	April 1968
V o r a r l b e r g	
Feldkirch (Sitz in Bludenz), 2. Pfarrstelle	August 1972
W i e n	
Wien-Floridsdorf (die nicht mit der Amtsführung betraute Pfarrstelle)	April 1972
Wien-Innere Stadt (die mit der Amtsführung betraute Pfarrstelle)	
Wien-Landstraße (die nicht mit der Amts- führung betraute Pfarrstelle)	September 1972
Wien-Favoriten-Gnadenkirche	September 1972

Kirchliche Mitteilungen

Am 25. September 1972 vollendete der Altsuperintendent von Niederösterreich, Valentin Schmidt, das 80. Lebensjahr.

Dieser Festtag ist für die Kirchenleitung eine gern wahrgenommene Gelegenheit, dem Jubilar nicht nur herzliche Segenswünsche zu entbieten, sondern auch sein Wirken für die Evangelische Kirche in Österreich zu würdigen.

Valentin Schmidt verbrachte seine Kinder- und Jugendzeit in Hliboka und Czernowitz (Bukowina), wo er 1913 am dortigen Gymnasium maturierte, um anschließend an der Theologischen Fakultät in Wien das Studium zu beginnen. Nach dem Kriegsdienst von 1914 bis 1918 setzte er das Theologiestudium in

Wien fort und legte im Juli 1920 die Fakultätsprüfung ab. Nach bestandener Pfarramtsprüfung wählte ihn die Gemeinde Dornbach in Kärnten im Jahre 1922 zu ihrem Pfarrer. Schon nach dreieinhalb Jahren intensiver Aufbauarbeit wurde Pfarrer Valentin Schmidt zum Pfarrer von Feldkirch in Vorarlberg gewählt und diente dieser Gemeinde bis zum Jahre 1937, wo er dem Ruf der Pfarrgemeinde A. u. H. B. Wiener Neustadt Folge leistete. Nach Kriegsende, September 1945, ging Pfarrer Schmidt an den inneren und äußeren Aufbau der Gemeinde. Unter größten Schwierigkeiten wurde in den folgenden Jahren der Wiederaufbau der von Bomben zerstörten Kirche vollendet; erst 1955 konnte sie durch Bischof D. May ihrer Bestimmung übergeben werden. Ein Jahr vorher war Pfarrer Valentin Schmidt von den niederösterreichischen Gemeinden als Nachfolger des plötzlich verstorbenen Dr. Fritz Heinzlmann zum Superintendenten von Niederösterreich gewählt worden. Auch hier gab es viele Schwierigkeiten und Nöte, um das schwere Doppelamt — Pfarrer der größten niederösterreichischen Gemeinde und Superintendent der Diözese Niederösterreich — zur Zufriedenheit aller zu verwalten. Es ist gelungen, nicht zuletzt durch die Hilfe der Pfarrfrau sowie vieler treuer Mitarbeiter. Als Superintendent Schmidt vor genau zehn Jahren in den Ruhestand trat, versammelte sich eine große Gemeinde, um mit ihm Gott zu danken für die gnädige Hilfe in allen Jahren der Arbeit. Auch im Ruhestand hat Altsuperintendent Schmidt immer wieder bei Gottesdiensten und Amtshandlungen ausgeholfen, vor allem durch treuen Besuchsdienst bei den evangelischen Patienten im Krankenhaus.

Der Bundespräsident hat Superintendent Schmidt das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen, und die Niederösterreichische Landesregierung ihn mit dem Goldenen Komturkreuz für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich ausgezeichnet.

Mit der Gemeinde dankt auch die Kirchenleitung dem Jubilar für seine treuen Dienste und befiehlt ihn der Gnade Gottes mit Psalm 126, 3 „Der Herr hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich“. (Zl. 7815/72 vom 18. September 1972.)

Herrn Kirchenkanzler i. R. Dr. Karl Pickel wurde mit EntschlieÙung des Bundespräsidenten vom 8. Juni 1972 der Hofrattitel verliehen. Das Verleihungsdekret wurde Herrn Hofrat Dr. Karl Pickel durch den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst am 14. September 1972 überreicht. (Zl. Gl. 870 vom 1. August 1972.)

Die Direktorin der Evangelischen Frauenschule für kirchlichen und sozialen Dienst, Wien, Frau Maria Hermann, ist am 1. September 1972 in den Dienst ihrer Heimatkirche Württemberg zurückgekehrt und hat eine Pfarrstelle in Ulm an der Donau übernommen.

Der Evangelische Oberkirchenrat spricht Frau Direktor Hermann den Dank und die gebührende Anerkennung für den unserer Kirche geleisteten Dienst

aus, der sich nicht allein auf die Leitung der Frauenschule in Wien beschränkte.

Dankbar haben Pfarrgemeinden den Predigtendienst immer wieder erbeten und ebenso dankbar wurde die Hilfe bei der Schulwochenarbeit angenommen. Durch die Vorzüge ihres Charakters und ihr freundliches Wesen hat sich Frau Direktor Hermann in Österreich viele Freunde erworben; sie wünschen ihr für ihr neues Amt in der Kirche viel Kraft und Freude, und sie werden ihre Arbeit fürbittend mittragen. (Zl. 7816/72 vom 18. September 1972.)

Pfarrer Günther Lohrey, bisher Mattighofen, Oberösterreich, scheidet mit 1. September 1972 über eigenen Wunsch aus dem Dienst der Evangelischen Kirche in Österreich. Er übernimmt das Pfarramt Grafenwöhr in der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern.

Der Evangelische Oberkirchenrat A. B. hat ihm für seine Dienste den Dank und die Anerkennung ausgesprochen. (Zl. 5523/72 vom 21. Juni 1972.)

Pfarrer Burkhard Christian Bojack, bisher Feldbach, Steiermark, scheidet mit 1. September 1972 über eigenen Wunsch aus dem Dienst der Evangelischen Kirche in Österreich. Er übernimmt ein Pfarramt in Wilhelmshaven in seiner Oldenburgischen Heimatkirche.

Der Evangelische Oberkirchenrat A. B. hat ihm für seine Dienste den Dank und die Anerkennung ausgesprochen. (Zl. 4599/72 vom 3. Juli 1972.)

Pfarrer Horst Szydlik, bisher Kindberg, Steiermark, scheidet mit 1. September 1972 über eigenen

Wunsch aus dem Kirchendienst aus. Er übernimmt das Pfarramt Ahornberg der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Bayern.

Der Evangelische Oberkirchenrat A. B. spricht ihm für die unserer Kirche geleisteten Dienste den Dank und die gebührende Anerkennung aus. (Zl. 6792/72 vom 4. August 1972.)

Vikar Hans-Rudolf Kruse hat seinen freiwillig übernommenen Dienst in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Schwechat am 30. September 1972 beendet und kehrt in seine Heimatkirche im Rheinland zurück, um dort am 1. Oktober 1972 die Pfarrstelle in Düsseldorf-Wersten zu übernehmen. (Zl. 7410/72 vom 6. September 1972.)

Pfarrer Heinrich Wilhelm Meerwein wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1972 beurlaubt und von der Evangelischen Landeskirche in Württemberg als Ausbildungsreferent für die Arbeitsgemeinschaft „Dienste in Übersee“ freigestellt. (Zl. 7076/72 vom 18. August 1972.)

Pfarrer Winfried Carrara wurde gemäß § 121 Abs. 1 Z. 2 Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Feldbach, Steiermark, bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. September 1972 bestätigt. (Zl. 7659/72 vom 13. September 1972.)

Die neue Anschrift des Pfarramtes Admont lautet:
Friedau 2, 8940 Liezen, Telefon 03612/22 21.
(Zl. 7191/72 vom 24. August 1972.)

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beachten (Kollekten, Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

Wir ersuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

P. b. b. Erscheinungsort Wien / Verlagspostamt 1180 Wien

A M T S B L A T T

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Österreich

Jahrgang 1972

Ausgegeben am 30. Oktober 1972

10. Stück

97. Kirchenbeitragseingänge Jänner bis September 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971

98. Kollektenaufruf für den 12. November 1972 — Martin-Luther-Bund

99. Predigttexte für das Kirchenjahr 1972/73

Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. B. in Wien

97. Zl. 8336/72 vom 5. Oktober 1972

Kirchenbeitragseingänge Jänner bis September 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971

	1972	1971
Superintendentur	Schilling	
Wien	16,798.158,46	15,091.702,40
Niederösterreich	3,037.394,04	2,758.458,33
Burgenland	2,490.222,92	2,261.116,46
Steiermark	5,260.334,02	5,051.215,21
Kärnten	4,066.133,01	3,559.118,55
Oberösterreich	6,628.149,83	6,015.585,66
Salzburg-Tirol	3,202.621,35	3,263.756,35
	41,483.013,63	38.000.952,96

98. Zl. 8794/72 vom 18. Oktober 1972

Kollektenaufruf für den 12. November 1972 — Martin-Luther-Bund

Die Kollekte am Sonntag, dem 12. November 1972, wurde von den Synodalausschüssen A. B. und H. B. für die Arbeit des Martin-Luther-Bundes bestimmt.

Der Martin-Luther-Bund fördert die Ausbildung von Theologiestudenten und Gemeindegewestern durch die Gewährung von Stipendien; er vermittelt theologische Fachliteratur an Geistliche, an das Predigerseminar und Pastorkolleg unserer Landeskirche und an die Arbeitsgemeinschaft für Religionsprofessoren an allgemeinbildenden Höheren Schulen. Er betreut die von der Landeskirche ausgebildeten Lektoren durch Beistellung von Lektorentalaren und Agenden und hilft den Gemeinden durch Gewährung von Beihilfen für die Innenausstattung gottesdienstlicher Räume und für notwendige Instandhaltungsarbeiten kirchlicher Gebäude.

Alle diese Aufgaben, die in guter Zusammenarbeit mit dem Gesamtwerk des Martin-Luther-Bundes in Deutschland wahrgenommen werden, dienen letztlich der geistlichen Auferbauung unserer Diasporagemeinden und der Stärkung ihrer Glieder im Glauben. Zu diesem Dienst, der von den Gemeinden dankbar angenommen und immer stärker in Anspruch genommen wird, weiß sich der Martin-Luther-Bund als Diasporawerk lutherischer Kirchen von Schrift und Bekenntnis her gerufen.

Der Bundesvorstand des Martin-Luther-Bundes bittet darum alle Pfarrer und Presbyterien herzlich, den Gliedern der Gemeinden die Kollekte zu empfehlen und dem Martin-Luther-Bund für seine Arbeit zur Verfügung zu stellen.

99. Zl. 8972/72 vom 25. Oktober 1972

Predigttexte für das Kirchenjahr 1972/73

Die in den Gliedkirchen der Vereinigten evangelisch-lutherischen Kirche in Deutschland für das Kir-

chenjahr 1972/73 vorgesehenen Predigttexte werden auch für den Gebrauch in der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich empfohlen und hiermit verlautbart. Als Altartext können die altkirchlichen Perikopen verwendet werden (v = violett, w = weiß, r = rot, g = grün, sch = schwarz).

	Farbe	Datum	Predigttext
1. Sonntag im Advent	v	3. Dezember	Matthäus 21, 1—9
2. Sonntag im Advent	v	10. Dezember	Lukas 21, 25—33. (34—36)
3. Sonntag im Advent	v	17. Dezember	Matthäus 11, 2—10. (11)
4. Sonntag im Advent	v	24. Dezember	Johannes 1, 19—28 oder Lukas 1, 26—38
Christnacht	w	24. Dezember	Lukas 2, 1—14
1. Christtag	w	25. Dezember	Lukas 2, 15—20. (21)
2. Christtag	w	26. Dezember	Johannes 1, 1—14 oder Matthäus 23, 34—39
Sonntag nach Weihnachten	w	31. Dezember	Lukas 2, 33—40 oder Lukas 2, (22—24.) 25—40
Altjahrsabend	w	31. Dezember	Lukas 12, 35—40
Neujahrstag	w	1. Jänner	Lukas 2, 21 oder Johannes 16, 32 b—33
Epiphantias	w	6. Jänner	Matthäus 2, 1—12
1. Sonntag nach Epiphantias	g	7. Jänner	Lukas 2, 41—52
2. Sonntag nach Epiphantias	g	14. Jänner	Johannes 2, 1—11
3. Sonntag nach Epiphantias	g	21. Jänner	Matthäus 8, (1—4.) 5—13
4. Sonntag nach Epiphantias	g	28. Jänner	Matthäus 8, 23—27
5. Sonntag nach Epiphantias	g	4. Feber	Matthäus 13, 24—30
Letzter Sonntag nach Epiphantias	w	11. Feber	Matthäus 17, 1—9
Septuagesimae	g	18. Feber	Matthäus 20, 1—16 a
Sexagesimae	g	25. Feber	Lukas 8, 4—15
Estomihi	g	4. März	Lukas 18, 31—43
Invocavit	v	11. März	Matthäus 4, 1—11
Reminiscere	v	18. März	Matthäus 15, 21—28
Okuli	v	25. März	Lukas 11, 14—23. (24—28)
Laetare	v	1. April	Johannes 6, 1—15
Judica	v	8. April	Johannes 8, 46—59 oder Johannes 17, 9—19
Palmarum	v	15. April	Johannes 12, 12—19. (20—25)
Gründonnerstag	w	19. April	Johannes 13, 1—15
Karfreitag	sch	20. April	Johannes 19, 16—30
Ostersonntag	w	22. April	Markus 16, 1—8
Ostermontag	w	23. April	Lukas 24, 13—35
Quasimodogeniti	w	29. April	Johannes 20, 19—31
Misericordias Domini	w	6. Mai	Johannes 10, 11—16
Jubilate	w	13. Mai	Johannes 16, 16—23 a
Cantate	w	20. Mai	Johannes 16, 5—7. (8—11.) 12—15 oder Matthäus 5, 1—10
Rogate	w	27. Mai	Johannes 16, 23 b—27
Christi Himmelfahrt	w	31. Mai	Markus 16, 14—20
Exaudi	w	3. Juni	Johannes 15, 26—16, 4
Pfingstsonntag	r	10. Juni	Johannes 14, 23—27
Pfingstmontag	r	11. Juni	Johannes 3, 16—21
Trinitatis	w	17. Juni	Johannes 3, 1—8. (9—15)

1. Sonntag nach Trinitatis	w	24. Juni	Lukas 1, 57—67. (68—75.) 76—80
2. Sonntag nach Trinitatis	g	1. Juli	Lukas 14, 15—24
3. Sonntag nach Trinitatis	g	8. Juli	Lukas 15, 1—10
4. Sonntag nach Trinitatis	g	15. Juli	Lukas 6, 36—42
5. Sonntag nach Trinitatis	g	22. Juli	Lukas 5, 1—11
6. Sonntag nach Trinitatis	g	29. Juli	Matthäus 5, 17—22
7. Sonntag nach Trinitatis	g	5. August	Markus 8, 1—9 oder Matthäus 6, 16—18
8. Sonntag nach Trinitatis	g	12. August	Matthäus 7, 15—23
9. Sonntag nach Trinitatis	g	19. August	Lukas 16, 1—8. (9)
10. Sonntag nach Trinitatis	g	26. August	Lukas 19, 41—48
11. Sonntag nach Trinitatis	g	2. September	Lukas 18, 9—14
12. Sonntag nach Trinitatis	g	9. September	Markus 7, 31—37
13. Sonntag nach Trinitatis	g	16. September	Lukas 10, (23—24.) 25—37
14. Sonntag nach Trinitatis	w	23. September	Matthäus 18, 1—10 oder Lukas 10, 17—20
15. So. n. Trinitatis (Erntedankfest)	g	30. September	Matthäus 6, 24—34 oder Lukas 12, (13—14.) 15—21
16. Sonntag nach Trinitatis	g	7. Oktober	Lukas 7, 11—16
17. Sonntag nach Trinitatis	g	14. Oktober	Lukas 14, 1—6
18. Sonntag nach Trinitatis	g	21. Oktober	Matthäus 22, 34—40
19. Sonntag nach Trinitatis	g	28. Oktober	Matthäus 9, 1—8
Reformationsfest	r	31. Oktober	Johannes 2, 13—22 oder Matthäus 5, 1—10
20. Sonntag nach Trinitatis	g	4. November	Matthäus 22, 1—14
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	g	11. November	Matthäus 24, 15—28
Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	g	18. November	Matthäus 25, 31—46
Letzter Sonntag des Kirchenjahres	g	25. November	Matthäus 25, 1—13

Kirchliche Mitteilungen

Die neue Telefonnummer des Evangelischen Pfarramtes A. B. Gnesau lautet:

04278/279.

(Zl. 7295/72 vom 30. August 1972.)

Pfarrer Heinrich Weiler wurde gemäß § 121 Abs. 1 Z. 2 Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Schwechat bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. November 1972 bestätigt. (Zl. 8167/72 vom 29. September 1972.)

Pfarrer Imanuel G. Zeltner wurde gemäß § 121 Abs. 5 Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Arriach bestellt

und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. September 1972 bestätigt. (Zl. 8419/72 vom 9. Oktober 1972.)

Lehrvikar Heinz Kinzel wurde mit Wirkung vom 1. September 1972 Superintendent Heinz Schaefer zur Verwendung bei der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H. B. Neunkirchen zugeteilt. (Zl. 8598/72 vom 11. Oktober 1972.)

Die Deutsche Diakonenschaft und Begräbnis- und Aussteuerhilfe der Deutschen Diakonenschaft, die bisher in Berlin 41, Cranachstraße 3—4, ihren Sitz hatte, bittet um Veröffentlichung ihrer ab 29. August 1972 geltenden neuen Anschrift:

Goethestraße 1

D-4800 Bielefeld

Telefon (06)0521/76 22 14.

(Zl. 8610/72 vom 13. Oktober 1972.)

P. b. b. Erscheinungsort Wien / Verlagspostamt 1180 Wien

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beachten (Kollekten-Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

Wir ersuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

A M T S B L A T T

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Österreich

Jahrgang 1972

Ausgegeben am 30. November 1972

11. Stück

100. Haushaltsplan der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich (Fonds und Zweckvermögen) für das Jahr 1973
101. Haushaltsplan der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich für das Jahr 1973
102. Kirchenbeitragseingänge Jänner bis Oktober 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971
103. Zweite Ausschreibung der nicht mit der Amtsführung verbundenen Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wels
104. Ausschreibung einer Pfarrstelle für einen Pfarrer im Schuldienst der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Villach
105. Kollektenaufruf für den 10. Dezember 1972 — 2. Advent
106. Kollektenaufruf für den 1. Jänner 1973 — Neujahr
107. Kollektenplan für das Kirchenjahr 1972/73
108. Kurseelsorge 1973
- Kirchliche Mitteilungen

Erlaß des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. in Wien

100. Zl. 9620/72 vom 6. November 1972

Haushaltsplan der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich (Fonds und Zweckvermögen) für das Jahr 1973

Im Einvernehmen mit dem Finanzausschuß der Generalsynode und mit Zustimmung der Synodalausschüsse A. B. und H. B. wird nachstehend der Haushaltsplan der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich (Fonds und Zweckvermögen) für das Jahr 1973 gemäß § 208 Abs. 2 Z. 3 Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967, im wiederverlautbarten Wortlaut, ABl. Nr. 70/67, in der Fassung der letzten Änderung, ABl. Nr. 55/72, verlautbart:

E r t r a g		S
1. Bundeszuschuß		11,805.000,—
2. Gemeinsame Dienste:	S	
Amt für Rundfunk, Film und Fernsehen		
von der Kirche A.B.	95.000,—	
von der Kirche H.B.	5.000,—	100.000,—
Evangelische Militärseelsorge		
von der Kirche A.B.	23.750,—	
von der Kirche H.B.	1.250,—	25.000,—
Religionsunterrichtsfonds		
von der Kirche A.B.	66.500,—	
von der Kirche H.B.	3.500,—	70.000,—

Evangelische Frauenschule		
von der Kirche A.B.	93.860,—	
von der Kirche H.B.	4.940,—	98.800,—
Evangelisches Theologenheim		
von der Kirche A.B.	190.000,—	
von der Kirche H.B.	10.000,—	200.000,—
Evangelisches Predigerseminar		
von der Kirche A.B.	209.000,—	
von der Kirche H.B.	11.000,—	220.000,—
Dienst an Sinnesgeschädigten		
von der Kirche A.B.	9.500,—	
von der Kirche H.B.	500,—	10.000,—
Religiöse Schulwochen		
von der Kirche A.B.	9.500,—	
von der Kirche H.B.	500,—	10.000,—
Seminar f Stud. d. PA		
von der Kirche A.B.	19.000,—	
von der Kirche H.B.	1.000,—	20.000,—
Evangelische Frauenarbeit		
von der Kirche A.B.	325.850,—	
von der Kirche H.B.	17.150,—	343.000,—
3. Gemeinsame Werke:		
Evangelisches Jugendwerk		
von der Kirche A.B.	518.890,—	
von der Kirche H.B.	27.310,—	546.200,—

			A u f w a n d	
			S	S
Diakonisches Werk				
von der Kirche A.B.	274.664,—			
von der Kirche H.B.	<u>14.456,—</u>	289.120,—		
4. Vereine, Fonds und			1. Bundeszuschuß	
Arbeitszweige:			an die Kirche A.B.	11,215.000,—
Evangelische Studentengemeinde:			an die Kirche H.B.	<u>590.000,—</u> 11,805.000,—
von der Kirche A.B.	33.250,—		2. Gemeinsame Dienste:	
von der Kirche H.B.	<u>1.750,—</u>	35.000,—	Amt für Rundfunk, Film und Fernsehen	100.000,—
Salzburger Missionsschule			Evangelische Militärseelsorge	25.000,—
von der Kirche A.B.	93.860,—		Religionsunterrichtsfonds	70.000,—
von der Kirche H.B.	<u>4.940,—</u>	98.800,—	Evangelische Frauenschule	
Bildungsheim Deutsch Feistritz			Stipendien	10.000,—
von der Kirche A.B.	237.500,—		Heimleiterin	58.800,—
von der Kirche H.B.	<u>12.500,—</u>	250.000,—	Betrieb	<u>30.000,—</u> 98.800,—
Evangelisches Schulwerk Oberschützen			Evangelisches Theologenheim	200.000,—
von der Kirche A.B.	95.000,—		Evangelisches Predigerseminar	220.000,—
von der Kirche H.B.	<u>5.000,—</u>	100.000,—	Dienst an Sinnesgeschädigten	10.000,—
Gustav-Entz-Stiftung			Religiöse Schulwochen	10.000,—
von der Kirche A.B.	66.500,—		Seminar für Studierende der PA	20.000,—
von der Kirche H.B.	<u>3.500,—</u>	70.000,—	Evangelische Frauenarbeit	343.000,—
Evangelischer Preßverband			3. Gemeinsame Werke:	
von der Kirche A.B.	47.500,—		Evangelisches Jugendwerk	
von der Kirche H.B.	<u>2.500,—</u>	50.000,—	Jugendarbeit	491.200,—
Aktion „Heiliges Land“			Wohnungsrücklage	20.000,—
von der Kirche A.B.	19.000,—		„Die Arche“, Zuschuß	<u>35.000,—</u> 546.200,—
von der Kirche H.B.	<u>1.000,—</u>	20.000,—	Diakonisches Werk	289.120,—
Diakonischer Dienst			4. Vereine, Fonds und Arbeitszweige:	
von der Kirche A.B.	47.500,—		Evangelische Studentengemeinde	35.000,—
von der Kirche H.B.	<u>2.500,—</u>	50.000,—	Salzburger Missionsschule	98.800,—
Freizeit und Erholung			Bildungsheim Deutsch Feistritz	250.000,—
von der Kirche A.B.	19.000,—		Evangelisches Schulwerk Oberschützen	100.000,—
von der Kirche H.B.	<u>1.000,—</u>	20.000,—	Gustav-Entz-Stiftung	70.000,—
Sonstige Zuschüsse			Evangelischer Preßverband	50.000,—
von der Kirche A.B.	38.000,—		Aktion „Heiliges Land“	20.000,—
von der Kirche H.B.	<u>2.000,—</u>	40.000,—	Diakonischer Dienst	50.000,—
			Arbeitsausschuß für Freizeit und Erholung	20.000,—
			Sonstige Zuschüsse	<u>40.000,—</u>
		14,470.920,—		14,470.920,—

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. B. in Wien

101. Zl. 9619/72 vom 21. November 1972

Haushaltsplan der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich für das Jahr 1973

Im Einvernehmen mit dem Finanzausschuß der Synode der Evangelischen Kirche A. B. und mit Zustimmung des Synodalausschusses A. B. wird nachstehender Haushaltsplan der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich für das Jahr 1973 gemäß § 208 Abs. 2 Z. 3 Verfassung der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Österreich 1967, im wiederverlautbarten Wortlaut, ABl. Nr. 70/67, in der Fassung der letzten Änderung, ABl. Nr. 55/72, verlautbart:

		E r t r a g
		S
Kirchenbeiträge		57,570.000,—
Zuweisungen aus dem Religionsunterrichtsfonds		7,730.000,—
Gehaltsrückerstattungen		475.000,—
Pensionsbeiträge		1,610.000,—
Mietzinsrückerstattungen		60.000,—
Erträgnisse aus kirchlichen Liegenschaften		10.000,—

Erträge aus kirchlichen Druckwerken:		
a) „Amtsblatt“	90.000,—	
b) „Amt und Gemeinde“	25.000,—	
c) Sonstige Druckwerke	60.000,—	
d) Drucksorten	10.000,—	185.000,—
Zinsenerträge		80.000,—
Kostensersatz H.B.		25.000,—
Sonstige Rückerstattungen		10.000,—
Bundeszuschuß		11.215.000,—
Gebarungsabgang		646.624,—
		<u>79.616.624,—</u>

A u f w a n d

S

Kirchenbeitragsanteile	2,188.000,—
Kirchenbeitrags einbehebühren	16,580.000,—
Kirchenbeitragsprämien	807.000,—

Personalaufwand:

S

a) aktive Geistliche	33,765.000,—
b) Pensionen	16,840.500,—
c) Dienstwohnungszins	70.000,—
d) Kirchenkanzlei-Gehälter	3,105.500,—
e) Kirchenkanzlei-Pensionen	760.000,—
f) U-Bahn-Steuer	21.000,—
	<u>54,562.000,—</u>

Abfertigungskosten	50.000,—
Vertretungskosten	80.000,—
Übersiedlungskosten, Geistliche	120.000,—
Kurseelsorge	110.000,—
Bildungszulage (Vikare und Pfarrhelfer)	40.000,—

Zuschüsse an kirchliche Werke, Fonds und Arbeitszweige:

S

a) Evangelisches Jugendwerk Rücklage	466.640,—
Wohnungsbeschaffung „Arche“-Zuschuß	19.000,—
	33.250,—
	<u>518.890,—</u>
b) Evangelische Frauenarbeit	325.850,—
c) Evangelisches Theologenheim	190.000,—
d) Evangelisches Predigerseminar	209.000,—
e) Evangelische Studentengemeinde	33.250,—
f) Evangelisches Bildungsheim Deutsch Feistritz	237.500,—
g) Amt für Rundfunk, Film und Fernsehen	95.000,—
h) Evangelische Frauenschule	93.860,—
i) Diakonisches Werk	274.664,—

j) Gustav-Entz-Stiftung	66.500,—	
k) Evangelisches Schulwerk Oberschützen	95.000,—	
l) Rüstzeiten	40.000,—	
m) Äußere Mission	203.000,—	
n) Missionsschule Salzburg	93.860,—	
o) Evangelische Militärseelsorge	23.750,—	
p) Religionsunterrichtsfonds	66.500,—	
q) Dienst an Sinnesgeschädigten	9.500,—	
r) Evangelischer Preßverband	47.500,—	
s) Diakonischer Dienst	47.500,—	
t) Fachschaft evangelischer Theologen	19.000,—	
u) Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Österreich	5.000,—	
v) Landjugendarbeit	4.000,—	
w) Religiöse Schulwochen	9.500,—	
x) Laienausbildung	90.000,—	
y) Seminar für Studierende der Pädagogischen Akademien	19.000,—	
z) Unterricht an Pädagogischen Akademien	22.000,—	
aa) Pastoralkolleg	20.000,—	
bb) Lektorenausbildung	20.000,—	
cc) Aktion „Heiliges Land“	19.000,—	
dd) Arbeitsausschuß für Freizeit und Erholung	19.000,—	
ee) Sonstige Zuschüsse	38.000,—	2,955.624,—

Kirchenkanzlei:

a) Beheizung	130.000,—	
b) Stromkosten	100.000,—	
c) Post- und Fernspreckgebühren	125.000,—	
d) Kanzleibedarf	90.000,—	
e) Neuanschaffungen	20.000,—	
f) Geldverkehrskosten	15.000,—	
g) Mietzins (Archiv Schellinggasse)	16.000,—	
h) Grundsteuer und Abgaben	10.000,—	
i) Betriebskosten	15.000,—	521.000,—

Reisekosten:

a) Oberkirchenrat	125.000,—	
b) Sonstige	30.000,—	155.000,—

Beschaffung von Dienstwohnungen

150.000,—

Kirchliche Druckwerke:

a) „Amtsblatt“	90.000,—	
b) „Amt und Gemeinde“	55.000,—	
c) Sonstige Druckwerke	85.000,—	
d) Drucksorten	30.000,—	
e) Bücher und Zeitungen	30.000,—	290.000,—

Mitgliedsbeiträge:

a) Lutherischer Weltbund	45.000,—	
b) Forschungsinstitut	5.300,—	
c) Ökumenischer Rat der Kirchen	20.200,—	
d) Ökumenischer Rat in Österreich	1.800,—	
e) Konferenz Europäischer Kirchen	7.700,—	80.000.—

Synode 1973	100.000,—	
Sitzungen im Auftrag der Synode . . .	130.000,—	
Dispositionsfonds des Bischofs	70.000,—	
Pfarrerrüstzeit	60.000,—	
Versicherungskosten	12.000,—	
Treuhandgesellschaft	40.000,—	
Bauanwalt	80.000,—	
Instandhaltungsfonds	320.000,—	
Differenzgehalt für Religionsunterrichtsinspektor Dr. Chrystoph	16.000,—	
Sonstige wirksame Ausgaben	100.000,—	
	<u>79,616.624,—</u>	

Erläuterungen zum Haushaltsplan 1973

I.

Allgemeines

Die Erstellung des Haushaltsplanes für das Jahr 1973 war gegenüber früheren Haushaltsplänen aus zweierlei Gründen erschwert:

1. Eine innerbetriebliche Erschwernis lag in der Erkrankung Direktor Gäblers und in der Tatsache der Vorverlegung der Finanzausschußsitzungen vom geplanten Zeitpunkt für Mitte November 1972 auf den nunmehrigen Zeitpunkt 19. Oktober 1972. Es mußten daher die erst nach dem 30. September 1972 festgestellten Zahlen in verhältnismäßig kurzer Zeit unter Verzicht auf die Mitarbeit des erkrankten Wirtschaftsanwaltes erstellt werden.

2. Eine sachliche Erschwernis lag in der praktisch nicht abschätzbaren Auswirkung der neuen Steuergesetzgebung, die nicht nur durch Einführung der Mehrwertsteuer auf dem umsatzsteuerlichen Sektor, sondern auch durch Einführung eines neuen Einkommenssteuergesetzes auf diesem Sektor mögliche Änderungen in der Gesamtwirtschaftslage schafft. Aus dieser zu erwartenden Änderung der Gesamtwirtschaftslage werden sich im kommenden Jahr voraussichtlich auch Änderungen auf dem kirchenwirtschaftlichen Sektor ergeben, so daß einerseits die Bemes-

sungsgrundlage für die Kirchenbeitragsvorschreibungen, andererseits aber auch die Personal- und Sachaufwandskosten erheblich steigen werden. Ein weiterer Unsicherheitskoeffizient in der Erstellung des Haushaltsplanes lag darin, daß der von der Synode eingesetzte Kirchenbeitragsausschuß zufolge Vorverlegung des Termins für die Finanzausschußsitzung seine Arbeiten nicht rechtzeitig abschließen konnte, so daß auch das künftige Ergebnis dieser Arbeiten im Haushaltsplan nicht berücksichtigt werden konnte.

Angesichts dieser wesentlichen Unsicherheitsfaktoren sollte ein möglichst ausgeglichener Haushaltsplan mit einem möglichst geringen Gebarungsabgang angestrebt werden. Während der den Finanz- und Synodalausschüssen vom Oberkirchenrat vorgelegte Haushaltsplanentwurf nur einen Gebarungsabgang von S 34.000,— aufwies, hat sich auf Grund der Beschlüsse der Finanz- und Synodalausschüsse für die Kirche A. B. ein Gebarungsabgang von S 646.624,— ergeben. Die angestrebte Ausgeglichenheit des Haushaltsplan ist somit nicht als gegeben anzusehen. Andererseits darf bei einer haushaltsmäßig in Rechnung gestellten Ertragerweiterung von S 79,616.624,— ein Gebarungsabgang in Höhe von S 646.624,—, welcher somit geringer als nur 1 Prozent ist, trotzdem noch als vertretbar angesehen werden.

II.

E r t r a g (Einnahmen)

1. Kirchenbeiträge

Bei der Festsetzung des zu erwartenden Einganges an Kirchenbeiträgen im Jahre 1973 in Höhe von S 57,570.000,— ist man von folgenden Erwägungen ausgegangen:

Die Kirchenbeitragseingänge vom 1. Jänner bis 30. September 1972 betragen brutto S 41,483.000,—. Die Steigerung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 1971 von S 38,001.000,— beträgt durchschnittlich 9,17 Prozent. Wie im gleichen Zeitraum 1971 wird für das letzte Quartal 1972 eine etwas rückläufige Bewegung zu erwarten sein, so daß mit einer jahresdurchschnittlichen Steigerung des Kirchenbeitragsaufkommens 1972 gegenüber 1971 mit 8 Prozent gerechnet werden kann. Die Quartalsaufbringung 1972 betrug bisher S 13.827.000,—. Bei gleichbleibender Entwicklung ist daher mit einem Gesamtaufkommen für 1972 von S 55,308.000,— zu rechnen, wozu noch ein Betrag von zirka S 750.000,— an Kirchenbeitragseingängen kommt, der vom Oberkirchenrat im Abzugswege einbehalten wird, zusammen daher S 56,058.000,—. Werden die Kirchenbeitragseingänge pro 1971 nach dem Rechnungsabschluß 1971 mit S 51,605.000,— herangezogen und dazu eine für 1972 zu erwartende Steigerung von 8 Prozent gerechnet, so würde dies einen Betrag von S 55,733.000,— ergeben. Das Mittel hievon beträgt S 55,895.000,—. Würde man für 1973 eine weitere Steigerung von 3 Prozent annehmen, wie es bei der Erstellung eines Haushaltsplanes für 1972 geschehen ist, so würde dies einen Endbetrag von S 57,570.000,— ergeben, der bei optimistischer Betrachtung erwartet werden könnte.

2. Zuweisungen aus dem Religionsunterrichtsfonds

Bei dem Ansatzposten von S 7,730.000,— aus diesem Titel ist man von Erfahrungsziffern aus dem Jahre 1972 (Zuweisungen bis 30. September 1972) ausgegangen. Für das Jahr 1973 wurde eine Erhöhung im Jahresdurchschnitt von 4 Prozent hinzugerechnet (voraussichtliche Gehaltserhöhungen der Religionslehrer ab 1. Juli 1973).

3. Gehaltsrückerstattungen

Hier wurde gegenüber 1972 keine Änderung vorgenommen.

4. Pensionsbeiträge

Hier wurde mit Rücksicht auf die 1973 zu erwartende Gehaltserhöhung eine Erhöhung der Pensionsbeiträge von bisher S 1,550.000,— auf S 1,610.000,— für vertretbar erachtet.

5. Mietzinserstattung und Erträge aus kirchlichen Liegenschaften

Keine Änderung gegenüber 1972.

6. Kirchliche Druckwerke

Beim „A m t s b l a t t“ wurde ein kostendeckender Ansatz von S 90.000,— angenommen;

bei „A m t u n d G e m e i n d e“ eine geringfügige Erhöhung auf S 25.000,—;

bei den „s o n s t i g e n D r u c k w e r k e n“ (Auszüge aus den Synodalausschußprotokollen) wurde ein Betrag von S 60.000,— festgesetzt, da die Synoden im Jahre 1973 kürzer sein werden als im Jahre 1972;

bei den „D r u c k s o r t e n“ ist keine Änderung eingetreten.

7. Zinsenerträge, Kostenersatz der Kirche H. B. und sonstige Rückerstattungen

Geringfügige Abweichungen gegenüber dem Vorjahr.

8. Bundeszuschuß

Hier wurde ein Betrag von S 11,215.000,— angenommen; beim variablen Teil ist die Gehaltserhöhung ab 1. Juli 1973 mit durchschnittlich 4 Prozent berücksichtigt.

9. Der Gebärungsabgang von S 646.624,— ergibt sich aus der Gegenüberstellung der Ertrags- und Aufwandseite.

III.

A u f w a n d (Ausgaben)

1. Kirchenbeitragsanteile, Kirchenbeitragsseinhebgebühren und Kirchenbeitragsprämien

im Betrag von S 19,575.000,— stellen rechnerisch die der Landeskirche verbleibenden 34 Prozent der erwarteten Brutto-Kirchenbeitragsingänge für 1973 in der angenommenen Höhe von S 57,570.000,— dar.

2. Personalaufwand

Laut Ausweis der Abteilung für Gehaltsverrechnung beim Oberkirchenrat wurde für Oktober 1972 ein Betrag von rund S 3,571.000,— an Gehalt für Pfarrer, Pensionisten, Witwen, Pensionisten der Kirchenkanzlei und Angestellte ausbezahlt. Dazu kommt ein sechsprozentiger Familienbeihilfenfonds mit rund

S 129.000,—, Dienstgeberbeitrag der Sozialversicherung von S 15.000,— und U-Bahn-Steuer S 1500,—, so daß der Gesamtaufwand für Oktober 1972 rund S 3,716.000,— oder auf das Jahr einschließlich der Sonderzahlungen umgerechnet S 52,424.000,— beträgt.

Hiebei ist die volle Angleichung an die 20. Gehaltsgesetznovelle und eine für das Jahr 1973 im Jahresdurchschnitt mit etwa 4 Prozent abzuschätzende Teuerungszulage zu berücksichtigen, so daß sich das vorerrechnete Personalaufwandserfordernis demnach auf S 54,205.000,— erhöht.

Hiezu kommen veranschlagte S 200.000,— als Personalaufwand für einen Kirchenrat und dessen Sekretärin, weiters für die Verwaltungsdienstzulage für den Kirchenkanzler S 21.000,— und schließlich rücksichtlich der zu erwartenden Erhöhung der Funktionszulagen für Administration ein das Personalaufwandaufkommen erhöhender Betrag von S 115.000,—, so daß einschließlich der in diesem Falle sich auf S 21.000,— belaufenden U-Bahn-Steuer der gesamte Personalaufwand mit S 54,562.000,— zu veranschlagen war. Dieser Betrag deckt sich mit den Beschlüssen der Finanz- bzw. Synodalausschüsse, und zwar dort, wo die einzelnen Erhöhungen noch nicht beschlossen sondern lediglich als Bedeckungsreserve zu veranschlagen waren.

3. Abfertigungskosten

Da von der Anlegung eines Abfertigungsfonds auf Grund der Beschlüsse der Finanz- und Synodalausschüsse Abstand genommen wurde, mußte ein Betrag von S 50.000,— für Abfertigungskosten in den ordentlichen Haushaltsplan aufgenommen werden.

4. Vertretungskosten, Übersiedlungskosten für geistliche Amtsträger, Kurseelsorge sowie Bildungszulage

sind gleichgeblieben.

5. Zuschüsse an kirchliche Werke, Fonds und Arbeitszweige

a) Evangelisches Jugendwerk

Das Evangelische Jugendwerk hat zur teilweisen Deckung des Aufwandes für die Geschäftsstelle für das Jahr 1973 an Hand des Haushaltsplanes um einen landeskirchlichen Zuschuß von insgesamt S 621.000,— angesucht. Nach dem Ansuchen des Evangelischen Jugendwerkes setzt sich dieser Betrag aus S 526.200,— für fünf Gehälter der Geschäftsstelle, S 35.000,— für Zuschuß für die „Arche“ und S 100.000,— für Aufwendungen zur Weitergabe an die Diözese zusammen. Von der Kirche A. B. wurde für das Evangelische Jugendwerk ein Betrag von S 518.890,— bewilligt, und zwar S 366.660,— als Subvention der Gehälter des Evangelischen Jugendwerkes, S 19.000,— als Wohnungsbeschaffungsrücklage und S 33.250,— als Zuschuß für die „Arche“, S 100.000,— als Zuschuß an die Superintendenten für die Förderung der Jugendarbeit in deren Bereich.

b) Evangelische Frauenarbeit

gleichbleibend.

c) Evangelisches Theologenheim

geringfügig herabgesetzt.

- d) **Evangelisches Predigerseminar**
geringfügig herabgesetzt.
- e) **Evangelische Studentengemeinde**
wegen Vakanz des Studentenpfarramtes gegenüber dem Vorjahr halbiert.
- f) **Evangelisches Bildungsheim Deutsch Feistritz**
mit Rücksicht auf die vorläufige Subvention auf S 250.000,— erhöht.
- g) **Amt für Rundfunk, Film und Fernsehen**
gleichbleibend wie im Vorjahr.
- h) **Evangelische Frauenschule**
gleichbleibend.
- i) **Diakonisches Werk**
um 4 Prozent erhöht.
- j) **Gustav-Entz-Stiftung**

Der Ansatzposten wurde von seiten der Kirche A. B. auf S 66.500,— erhöht, da ein Ansuchen um Studienbeihilfe für Kindergärtnerinnen über S 10.000,— nicht gesondert bewilligt wurde, sondern laut Beschluß der Finanz- bzw. Synodalausschüsse der für Stipendien an Kindergärtnerinnen begehrte Betrag von S 10.000,— der Gustav-Entz-Stiftung zugewiesen wurde mit der Auflage, hievon Kindergärtnerinnen in ihrer Ausbildung zu unterstützen.

k) **Evangelisches Schulwerk Oberschützen**

Durch die Änderung des Privatschulgesetzes wurde zwar der gesamte Personalaufwand vom Staat übernommen, so daß aus diesem Grunde eine Subvention nicht mehr hätte gewährt werden müssen. Die Finanz- und Synodalausschüsse haben jedoch eine Subvention von insgesamt S 100.000,— (auf A. B. entfallend daher S 95.000,—) beschlossen, um dem Schulwerk die leichtere Überwindung finanzieller Engpässe zu ermöglichen.

- l) **Rüstzeiten**
gleichbleibend.
- m) **Äußere Mission**
gleichbleibend.
- n) **Missionsschule Salzburg**
geringfügig geändert.
- o) **Evangelische Militärseelsorge**
gleichbleibend.
- p) **Religionsunterrichtsfonds**
gleichbleibend.
- q) **Dienst an Sinnesgeschädigten**
gleichbleibend.
- r) **Evangelischer Preßverband**

Die im Jahre 1972 gewährte Subvention in Höhe von S 87.000,— erschien für das Jahr 1973 nicht mehr erforderlich, da die im Jahre 1972 gewährte höhere Subvention auch die Anschaffung eines Fernschreibers gestattet hat. Im Haushaltsplanentwurf war die Streichung jeglicher Subventionen vorgesehen. Die Finanz- und Synodalausschüsse haben jedoch für die Kirche A. B. eine Subvention im Betrage von S 47.500,— beschlossen.

s) **Diakonischer Dienst**

Die Erhöhung von S 38.000,— auf S 47.500,— (Kirche A. B.) gründet sich auf den Beschluß der Finanz- und Synodalausschüsse.

- t) **Fachschaft evangelischer Theologen**
gleichbleibend.
- u) **Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Österreich**
gleichbleibend.
- v) **Landjugendarbeit**
gleichbleibend.
- w) **Religiöse Schulwochen**
gleichbleibend.
- x) **Laienausbildung**
Dieser Ansatzposten wurde mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Arbeit auf Grund der Ausschlußbeschlüsse von S 70.000,— auf S 90.000,— erhöht.
- y) **Seminar für Studierende der Pädagogischen Akademien**
gleichbleibend.
- z) **Unterricht an Pädagogischen Akademien**
gleichbleibend.
- aa) bis cc) gleichbleibend.

dd) **Arbeitsausschuß für Freizeit und Erholung**

An Stelle des aufgelösten Evangelischen Gemeindedienstes hat sich ein Arbeitskreis für Erholung und Freizeit konstituiert, der von den Finanz- und Synodalausschüssen entsprechend dem nicht mehr bestehenden Gemeindedienst mit S 19.000,— zu subventionieren ist.

- ee) **Sonstige Zuschüsse**
gleichbleibend.

6. **Kirchenkanzlei**

Die Erhöhung der Ansatzposten beruht auf Erfahrungsziffern des Jahres 1972.

7. **Reisekosten**

Die Änderung dieser Ansatzposten beruht ebenfalls auf Erfahrungsziffern des Jahres 1972.

8. **Kirchliche Liegenschaften**

Dieser Ansatzposten wurde gestrichen und hierfür ein Ansatzposten „Beschaffung von Dienstwohnungen“ in Höhe von S 150.000,— eingeführt.

9. **Kirchliche Druckwerke**

Die Ansatzposten ergeben sich aus dem Vergleich zur Ertragseite in der Erwägung eines noch vertretbaren Ausgleiches.

10. **Mitgliedsbeiträge**

Die Ansatzposten gründen sich auf die Beschlüsse der Finanzausschüsse sowie der Synodalausschüsse.

11. **Synode 1973**

Mit Rücksicht auf die wesentliche Erhöhung der Fahrtkosten und auf die Erhöhung der Tages- und Nächtigungsgebühren war dieser Posten auf S 100.000,— zu erhöhen.

12. **Sitzungen im Auftrag der Synode**
gleichbleibend.

13. **Dispositionsfonds des Bischofs**
wurde von S 60.000,— auf S 70.000,— erhöht.

14. **Pfarrerrüstzeiten**
gleichgeblieben.

15. **Versicherungskosten**
gleichgeblieben.

16. **Treuhandgesellschaft**
gleichgeblieben.

17. **Bauanwalt**
gleichgeblieben.

18. **Instandhaltungsfonds**

Dieser Ansatzposten wurde vom vorgesehenen Betrag von S 250.000,— mit S 70.000,—, sohin auf S 320.000,— mit Rücksicht auf die allenfalls notwendig werdenden Reparaturen des Wehrenfennighauses in Bad Goisern erhöht.

19. **Differenzgehalt für Religionsunterrichtsinspektor Dr. Chrystoph**
gleichbleibend.

20. **Sonstige wirksame Ausgaben**
gleichbleibend.

102. Zl. 9287/72 vom 10. November 1972

Kirchenbeitragseingänge Jänner bis Oktober 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971

	1972	1971
Superintendentur	Schilling	
Wien	17,854.878,78	16.073.046,48
Niederösterreich	3,200.222,67	2,936.767,81
Burgenland	2,778.267,76	2,653.966,12
Steiermark	5,829.784,62	5,503.459,11
Kärnten	4,383.514,81	3,831.958,05
Oberösterreich	7,113.311,19	6,531.278,45
Salzburg-Tirol	3,560.768,45	3,700.871,59
	44,720.748,28	41,231.347,61

103. Zl. 9415/72 vom 15. November 1972

Zweite Ausschreibung der nicht mit der Amtsführung verbundenen Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wels

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wels, die nicht mit der Amtsführung verbunden ist, wird hiermit ausgeschrieben.

Bewerber, die zur Zusammenarbeit mit dem amtsführenden Pfarrer gemäß der bestehenden Gemeindeordnung bereit sind, werden hiermit zur Bewerbung eingeladen.

Die Pfarrgemeinde A. B. Wels ist in die Schwierigkeitsklasse 1 a eingestuft, doch wird erwartet, daß mindestens zehn Stunden Religionsunterricht in der Woche erteilt werden.

Die Gottesdienste in der Welser Christuskirche und in den Predigtstellen Wels-Allgemeines Krankenhaus, Wels-Evangelisches Altersheim, Wels-Gefangenenhaus, Wels-Lichtenegg, Wels-Pernau sind abwechselnd von beiden Pfarrern der Pfarrgemeinde zu halten. Interesse an der Förderung evangelischer Kirchenmusik ist erwünscht.

Die Pfarrgemeinde bietet eine Dienstwohnung im 7. Stock einer Eigentumswohnanlage in Wels-Lichtenegg. Diese Wohnung umfaßt 105 m² und besteht aus drei Zimmern, einem Kabinett, einer Küche, einem Loggia-Balkon, einem Vorzimmer, einem Bad, WC, Abstellraum und einem Kellerabteil. Der Dienstwohnungswert beträgt S 735,—.

Sämtliche Schulen sind im Ort; Volksschule und Kindergarten sind in unmittelbarer Nähe der Wohnung.

Bewerbungen sind bis 31. Dezember 1972 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wels zu richten, welches auch gerne nähere Auskünfte erteilt (Tel. 07242/75 84).

104. 9564/72 vom 20. November 1972

Ausschreibung einer Pfarrstelle für einen Pfarrer im Schuldienst der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Villach

Hiermit wird die Pfarrstelle eines Pfarrers im Schuldienst im Bereiche der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Villach ausgeschrieben.

Seine Aufgabe besteht in der Erteilung des Religionsunterrichtes im Mindestausmaß einer vollen Lehrverpflichtung an mittleren und höheren berufsbildenden Schulen im Einvernehmen mit dem Superintendenten und Fachinspektor, die Mithilfe im Predigt- und Seelsorgedienst im Bereich der Evangelischen Pfarrgemeinde Villach, insbesondere die Übernahme eines Gottesdienstes im Monat, der fallweisen Vertretung bei Amtshandlungen bei Krankheit, Urlaub oder Dienstverhinderung des Pfarrers. Erwartet wird die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Pfarrern in Villach. Diese und das Presbyterium sind zur Aussprache und Auskunfterteilung bereit.

Eine moderne, renovierte Dienstwohnung im Umfange von drei Zimmern, einem Kabinett, Küche, Bad und Nebenräumen steht dem Pfarrer im Schuldienst zur Verfügung, wofür ein Entgelt von S 300,— an die Pfarrgemeinde zu entrichten ist.

Bewerbungen sind bis zum 31. Jänner 1973 beim Oberkirchenrat A. u. H. B. einzureichen, der die Stelle besetzt.

105. Zl. 9551/72 vom 20. November 1972

Kollektenaufruf für den 10. Dezember 1972 — 2. Advent

Durch viele Jahrzehnte hat das Theologenheim in Wien 18, Blumengasse 4, als hilfreiche Einrichtung für den theologischen Nachwuchs unserer Kirche seinen guten Dienst getan. In den letzten Jahren mußten immer wieder hohe Beträge für Reparaturen im Haus investiert werden. Fachleute haben nachgewiesen, daß eine weitere Investition an Reparaturkosten unwirtschaftlich und nicht zu verantworten ist. So mußte der Abbruch des Hauses beschlossen werden, um Platz für die Errichtung eines Neubaus

zu gewinnen, in welchem auch entsprechend moderne Wohn- und Aufenthaltsräume für Theologiestudenten und -studentinnen vorgesehen werden. Es ist alles getan worden, damit durch die Errichtung des Neubaus keine Benachteiligung der jetzt Studierenden erfolgt. Im Albert-Schweitzer-Haus, im CVJM-Hospiz und sogar im katholischen Priesterseminar wurden Wohnmöglichkeiten für Theologiestudenten gefunden, und dort, wo dies noch nicht geschehen konnte, ist an zusätzliche Stipendien zur Wohnungsbeschaffung gedacht.

Der Neubau des Theologenheimes wird erhebliche Geldmittel erfordern. Die Gemeinden werden ersucht, durch eine reichliche Kollekte an der unerwarteten Belastung mitzutragen und damit den kirchlichen Nachwuchs zu fördern.

106. Zl. 9521/72 vom 17. November 1972

Kollektenaufruf für den 1. Jänner 1973 — Neujahr

Mit dem aufrichtigen Dank für die Kollekte vom 1. Jänner 1972 verbindet der Evangelische Preßverband in Österreich die herzliche Bitte, auch in diesem Jahr die Gemeinden zum Einsatz für die kirchliche Pressearbeit aufzurufen.

Der Österreichische Preßverband, der unter der Leitung des Superintendenten i. R. Georg Traar steht und dessen Vorstand Superintendent Ing. Sturm, Senior Liebenwein, Senior Jung, Pfarrer Bünker, Pfarrer Geistlinger und Pfarrer Theodor Beermann angehören, weiß sich für den weiten Bereich evangelischer Pressearbeit verantwortlich. Es sind tausende Gemeindeglieder, die sich seinen Dienst dankbar gefallen lassen, ob es sich um das lutherische Kirchenblatt „Die Saat“ handelt oder um den Kalender „Glaube und Heimat“ oder um Neuerscheinungen in seinen Schriftenreihen. Einen besonderen Hinweis verdient die Tatsache, daß im Verlag unseres Preßverbandes einschließlich des Gesangbuches acht Lehrbücher erschienen sind, die wir jetzt im Rahmen der Schulbuchaktion in größeren Mengen absetzen als zuvor.

Von besonderer Bedeutung ist auch der Evangelische Pressedienst (epd), der sich vor die Aufgabe gestellt weiß, die Öffentlichkeit durch Tagespresse und Rundfunk über den Dienst unserer evangelischen Kirche zu unterrichten.

Der Evangelische Preßverband in Österreich dankt der Landeskirche für eine jährliche Subvention und hofft auf eine reiche Kollekte am kommenden 1. Jänner. Im übrigen müssen wir die Kosten für den sehr kleinen Stab der Mitarbeiter, für Druck, Papier, Versand und Werbung Schilling um Schilling erarbeiten.

Darum bitten wir herzlich, die Gemeinden schon in den Weihnachtstagen auf die für den 1. Jänner ausgeschriebene Kollekte aufmerksam zu machen und vor allem auch darauf hinzuweisen, daß die beste Hilfe die Abnahme der „Saat“, des Kalenders „Glaube und Heimat“ und seiner sonstigen Veröffentlichungen ist.

107. Zl. 9303/72 vom 10. November 1972

Kollektenplan für das Kirchenjahr 1972/73

Die Synodalausschüsse A. B. und H. B. haben folgenden Kollektenplan für das Kirchenjahr 1972/73 beschlossen:

- | | |
|--------------|--|
| 10. 12. 1972 | 2. Advent: Theologenheim (Pflichtkollekte) |
| 1. 1. 1973 | Neujahr: Preßverband |
| 6. 1. 1973 | Epiphania: Äußere Mission (über die Verwendung wird noch entschieden) |
| 18. 2. 1973 | Septuagesimae: Evangelischer Bund |
| 1. 4. 1973 | Laetare: Evangelisches Schulwerk Oberschützen |
| 22. 4. 1973 | Ostersonntag: Baukollekte (Pflichtkollekte) für Rechnitz |
| 13. 5. 1973 | Jubilae: Muttertag |
| 20. 5. 1973 | Cantate: Kirchenmusik |
| 3. 6. 1973 | Exaudi: Konfirmation — Jugendarbeit (Pflichtkollekte) |
| 10. 6. 1973 | Pfingstsonntag: Äußere Mission (Pflichtkollekte) |
| 24. 6. 1973 | 1. Sonntag nach Trinitatis: Trinkerseelsorge — Blaues Kreuz |
| 26. 8. 1973 | 10. Sonntag nach Trinitatis: Kollekte für zwischenkirchliche Hilfe (Pflichtkollekte) Für Renovierung der letzten von einer evangelischen österreichischen Gemeinde in Südtirol erbauten Kirche in Arco |
| 30. 9. 1973 | 15. Sonntag nach Trinitatis: Bibelarbeit (Pflichtkollekte) |
| 7. 10. 1973 | 16. Sonntag nach Trinitatis (Erntedankfest): Diakonisches Werk (Pflichtkollekte) |
| 31. 10. 1973 | Reformationsfest: Gustav-Adolf-Verein (Pflichtkollekte) |
| 11. 11. 1973 | Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr: Martin-Luther-Bund |

Für die Gemeinden A. B. gelten folgende Kollekten als Pflichtkollekten:

Theologenheim, Baukollekte, Jugendarbeit, Äußere Mission, Zwischenkirchliche Hilfe, Bibelarbeit, Diakonisches Werk und Gustav-Adolf-Verein.

Die Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein ist direkt an die Gustav-Adolf-Zweigvereine abzuliefern.

Alle anderen Kollekten sind ohne weitere Aufforderung innerhalb von acht Tagen an die Kasse des Evangelischen Oberkirchenrates Wien, Postsparkassenkonto Nr. 54.061, abzuführen. Dabei ist auf dem Erlagschein jeweils anzugeben, um welche Kollekte es sich handelt. Allfällige Diözesankollekten werden durch die Superintendentialausschüsse bestimmt.

108. Zl. 9503/72 vom 17. November 1972

Kurseelsorge 1973

T i r o l

Innsbruck:
 Steinach am Brenner (Juli und August)
 Fulpmes (Juli bis September)
 Innsbruck-Umgebung (Juli und August)
 Seefeld (Jänner und Feber)
 (Juli bis September)
 Jenbach und Umgebung: (Juli)
 Pertisau am Achensee (Juli und August)
 Mayrhofen im Zillertal (Jänner)
 (Mai bis September)
 Zell am Ziller (Juli und August)
 Tuxertal (Juli und August)
 Reutte:
 Ehrwald-Außerfern (Juli und August)
 Landeck (Juli und August)
 Imst (Juli und August)
 St. Anton (Feber und März)
 Kufstein (Juli und August)
 Wörgl und Rattenberg (Juli und August)
 Wildschönau (Juli und August)
 Kitzbühel (Feber und März)
 (Juni bis September)
 Lienz in Osttirol (Juli und August)
 Matriei in Osttirol (Juli und August)

S a l z b u r g

Salzburg (Juli und August)
 Hallein:
 Golling (15. Juli bis 15. August)
 St. Johann im Pongau (Juli und August)
 Pfarramt Schladming:
 Wagrain, Radstadt u. Umgebung (Jänner bis März)
 (Juli und August)
 Bad Gastein (Mai bis Oktober)
 Bad Hofgastein (Juni bis September)
 Zell am See (Juli und August)
 Mittersill (Juli bis September)
 Saalbach (Juli und August)
 Saalfelden (Juli und August)

O b e r ö s t e r r e i c h

Attersee-Weyregg (Juli und August)
 Mondsee (Juli und August)
 Bad Goisern (Juli und August)
 Gmunden (August)
 Scharnstein (August)
 Bad Ischl (Juli und August)
 St. Wolfgang (Juni bis September)
 St. Gilgen (Juli und August)
 Wallern:
 Neukematen, Bad Hall (Juli und August)
 Rosenau, Seewalchen, Attersee (Juli und August)

N i e d e r ö s t e r r e i c h

Baden bei Wien (Juli bis September)
 Mitterbach am Erlaufsee (Mitte Juli bis Mitte August)
 Gloggnitz:
 Payerbach (Juli)

S t e i e r m a r k

Schladming (Juli und August)
 Kapfenberg:
 Aflenz (Juli und August)
 Bad Aussee (Mitterndorf) (Jänner und Feber)
 (Juli und August)
 Judenburg:
 Tamsweg (Juli und August)
 Ramsau (Juli und August)
 Admont (Juli und August)
 Feldbach:
 Bad Gleichenberg (Mai bis September)
 Stainz:
 Gams ob Frauenthal (Juli und August)

K ä r n t e n

St. Ruprecht:
 Sattendorf (Juli und August)
 Dornbach:
 Gmünd im Liesertal (Juli und August)
 Völkermarkt:
 Klopeiner See (Juni bis September)
 Treßdorf:
 Kötschach-Mauthen (Juli und August)
 Unterhaus:
 Millstatt (Juni bis August)
 Spittal an der Drau:
 Obervellach, Mallnitz (Juli und August)
 Tschöran:
 Ossiach (Juli und August)
 Pörtschach und Velden (Mai bis September)
 Krumpendorf und Moosburg (Mai bis September)
 Klagenfurt:
 Maria Wörth (Juli und August)
 Weißbriach:
 Techendorf am Weißensee (Juni bis September)
 Wiedweg:
 Bad Kleinkirchheim (Juli und August)
 Hermagor:
 Pressegger See (Juli und August)
 Radenthein:
 Döbriach (August)

V o r a r l b e r g

Feldkirch (Juli und August)
 Bludenz (Juli und August)
 Schruns im Montafon (Juni bis August)
 Gaschurn (Juli und August)
 Lech am Arlberg (Jänner und Feber)
 (Juli und August)

B u r g e n l a n d

Unterschützen:
 Bad Tatzmannsdorf (Juli und August)

Für die seelsorgerliche Tätigkeit wird vom Oberkirchenrat ein Fahrtkostenbeitrag von S 700,— und vom Kirchlichen Außenamt eine Vergütung von DM 350,— gewährt. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung hat der Kurseelsorger selbst zu tragen. Die Pfarrgemeinden sollten sich jedoch bemühen, nach Möglichkeit ein Freiquartier oder ein Zimmer zu verbilligtem Preis für den Kurseelsorger (ohne Familie) zu vermitteln.

P. b. b. Erscheinungsort Wien / Verlagspostamt 1180 Wien

Bewerbungen österreichischer evangelischer Pfarrer sind bis 31. Dezember 1972 dem Evangelischen Oberkirchenrat A. u. H. B., Severin-Schreiber-Gasse 3, 1180 Wien, vorzulegen.

Die Pfarrer österreichischer Kurseelsorgeorte können bis zum 31. Dezember 1972 personelle Wünsche für die Besetzung ihrer Stelle dem Kirchlichen Außenamt bekanntgeben. Voraussetzung für die Berücksichtigung solcher Wünsche ist, daß eine entsprechende Genehmigung der Kirchenleitung des gewünschten Kurpredigers vorliegt.

Kirchliche Mitteilungen

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, seinen Diener am Wort, Herrn Pfarrer und Senior i. R. Ernst Siegfried D e n z e l, am 22. Oktober 1972 im 88. Lebensjahr zu sich in den ewigen Frieden zu rufen.

Ernst Siegfried Denzel kam als Vikar der württembergischen Kirche im Juni 1909 nach Österreich und übernahm die Stelle eines Personalvikars in St. Pölten. Während der ersten drei Jahre des ersten Weltkrieges war er als Feldkurat eingesetzt. Am 17. Oktober 1917 übernahm er die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde St. Pölten und behielt diese bis zu seiner Pensionierung am 1. Juli 1958.

Als erfolgreicher Schriftleiter des niederösterreichischen evangelischen Gemeindeblattes, als langjähriger Obmann des österreichischen Pfarrervereines hat er zusätzlich zu den Verpflichtungen in der eigenen ausgedehnten Diasporagemeinde übergemeindliche Aufgaben übernommen und mit Erfolg zu Ende geführt. Als Senior des niederösterreichischen Seniorates hat er seit 1939 die Gründung neuer Pfarrgemeinden in seinem Bereich vorbereitet und zum Abschluß gebracht: 1922 Amstetten, 1927 Melk und St. Aegydt. In schwierigen Verhandlungen als Senior und Pfarrvereinsobmann hat er immer wieder den Weg des brüderlichen Ausgleichs gesucht und gefunden; damit hat er sich die Achtung und Liebe seiner Amtsbrüder gesichert.

Aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem aktiven Dienst wurde Senior Denzel vom Herrn Bundespräsidenten mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. Der Evangelische Oberkirchenrat hat Senior Ernst Siegfried Denzel damals den Dank und die Anerkennung der ganzen Kirche ausgesprochen. Gott der Herr setze sein Andenken unter uns zum bleibenden Segen. (Zl. 8936/72 vom 24. Oktober 1972.)

Pfarrhelfer Hans-Jochen S c h ö n b o r n wurde gemäß § 121 Abs. 1 Z. 2 Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Kukmirn bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. November 1972 bestätigt. (Zl. 9006/72 vom 30. Oktober 1972.)

Die Pfarrerswitwe, Frau Albertine Mathilde B u k o w s k y, ist am 29. Oktober 1972 im 89. Lebensjahr verstorben. (Zl. 9164/72 vom 6. November 1972.)

Pfarrer Alexander K e r c m a r wurde gemäß § 121 Abs. 1 Z. 2 Kirchenverfassung zum Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Radkersburg bestellt und in diesem Amt mit Wirkung vom 1. August 1972 bestätigt. (Zl. 9381/72 vom 14. November 1972.)

Lehrvikar Hans-Norbert H u b r i c h wurde mit Wirkung vom 1. Jänner 1973 Senior Dr. Gerhard Gerhold, Graz, zugeteilt. (Zl. 9608/72 vom 20. November 1972.)

Herrn Pfarrer Dr. Josef W ö l f e l von der Gemeinde Klosterneuburg wurde am 14. November 1972 in einer Festsitzung des Gemeinderates der politischen Gemeinde Klosterneuburg in Ansehung seiner Verdienste um das Gemeinwesen der Ehrenring der Stadt Klosterneuburg verliehen. (Zl. 9571/72 vom 21. November 1972.)

Die neue Anschrift und Telefonnummer des evangelischen Anstaltsseelsorgers in Graz, Pfarrer Erik B e e r m a n n, lautet:

8010 Graz-Ragnitz, Berliner Straße 57/12,
Telefon 03122/36 393.

(Zl. 9405/72 vom 13. November 1972.)

Die neue Telefonnummer des Evangelischen Pfarramtes A. B. Ternitz lautet

im interurbanen Verkehr: (02630) 84 50,
im Ortsverkehr: 98 4 50.

(Zl. 9622/72 vom 21. November 1972.)

A M T S B L A T T

für die Evangelische Kirche A. u. H. B. in Österreich

Jahrgang 1972

Ausgegeben am 21. Dezember 1972

12. Stück

109. Einberufung der 5. Session der 7. Synode A. B. bzw. der 4. Session der 7. Generalsynode für den 26. März 1973
110. 1. Wohnungsbeschaffungsbeihilfe (Versorgungs- und Unterstützungsfonds) Erhöhung der Auszahlungssumme, Verzinsung, Verwendungsnachweis
2. Erhöhung der Tag- und Nächtigungsgelder ab 1. Jänner 1973
3. Motorisierungsfonds — Aufhebung der Zinsenrechnung
111. Kollektenaufruf für den 6. Jänner 1973 — Epiphantias
112. Kirchenbeitragseingänge Jänner bis November 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971
113. Dritte Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Gosau
114. Seelenstandsbericht 1972
- Kirchliche Mitteilungen

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. in Wien

109. Zl. 5977/72 vom 3. Juli 1972

Einberufung der 5. Session der 7. Synode A. B. bzw. der 4. Session der 7. Generalsynode für den 26. März 1973

Die Synodalausschüsse A. B. und H. B. haben in ihrer Sitzung vom 14. Juni 1972 beschlossen, die 5. Session der 7. Synode A. B. und im Anschluß hieran die 4. Session der Generalsynode für den 26. März 1973 (Montag)

in das Albert-Schweitzer-Haus in Wien 9, Garnison-gasse 14—16, einzuberufen.

Die Tagesordnungen werden den Synodalen gemeinsam mit den Ladungen gesondert zugestellt.

110. Zl. 8899/72 vom 23. Oktober 1972

1. Wohnungsbeschaffungsbeihilfe (Versorgungs- und Unterstützungsfonds) Erhöhung der Auszahlungssumme, Verzinsung, Verwendungsnachweis

Die Synodalausschüsse A. B. und H. B. haben in ihrer Sitzung vom 20. Oktober 1972 ihre Zustimmung zur Erhöhung der bisherigen Auszahlungssumme von

S 90.000,— auf zunächst S 110.000,— ab 1. Jänner 1973 beschlossen. Der Vorauszahlungsbetrag von 50 Prozent wird ab dem 60. Lebensjahr gewährt und ist bei Inanspruchnahme mit dreieinhalb Prozent jährlich zu verzinsen. Bei Inanspruchnahme einer Vorauszahlung ist der Nachweis zu erbringen, daß das Geld für Wohnungsbeschaffung, Wohnungsverbesserung oder Wohnungseinrichtung verwendet wird.

2. Erhöhung der Tag- und Nächtigungsgelder ab 1. Jänner 1973

Die Synodalausschüsse A. B. und H. B. haben in ihrer Sitzung vom 20. Oktober 1972 beschlossen, die bisher gewährten Taggelder von S 100,— auf S 120,— zu erhöhen.

3. Motorisierungsfonds — Aufhebung der Zinsenrechnung

Die Synodalausschüsse A. B. und H. B. haben in ihrer Sitzung vom 20. Oktober 1972 beschlossen, ab sofort auf Verzinsung von Darlehen aus dem Motorisierungsfonds zu verzichten. Die Verlautbarung ABl. Nr. 73/72, Zl. 5569/72 vom 14. Juni 1972, wird somit aufgehoben.

Erlässe des Evangelischen Oberkirchenrates A. B. in Wien

111. Zl. 10.400/72 vom 18. Dezember 1972

Kollektenaufruf für den 6. Jänner 1973 — Epiphantias

Die Kollekte vom 6. Jänner 1973 ist für die Basler Mission zur Weitergabe nach Sabah, Malaysia, be-

stimmt, um die dort herrschende gegenwärtige und noch lang andauernde Hungersnot etwas zu lindern. Nachdem die Missionare mit ihrem persönlichen Einsatz nicht mehr helfen können, kann unser Opfer als Zeichen brüderlicher Verantwortung füreinander gerade in dieser besonderen Notsituation den angefoch-

tenen Runguchristen in Sabah die Botschaft von der Liebe Gottes in Christus glaubwürdig machen.

Mit dem Jahr 1952 begann die Basler Mission in Sabah, Malaysia, auf der Insel Borneo auf Einladung von Einheimischen hin, die mit chinesischen Christen in Kontakt gekommen waren, mit einer blühenden Missionsarbeit unter dem Stamm der Rungus (Momogun).

Mit dem Jahre 1969 setzte die Abwürgung dieser Arbeit durch die islamische Regierung ein, die mit Hilfe von Bedrohung und Einschüchterung der Christen sowie Ausweisung der europäischen Mitarbeiter betrieben wurde. In den nächsten Wochen ist mit der Heimkehr der letzten verbliebenen Europäer zu rechnen. Mehr denn je ist die Unterstützung dieser tapferen, kleinen, inzwischen unter dem Druck der Verhältnisse längst als selbständig organisierten Kirche, notwendig. Als besondere Not kommt in diesem Winter, unmittelbar nach der Heimkehr fast aller europäischen Mitarbeiter, eine bevorstehende katastrophale Ernte durch Ausfall der Regenzeit. Dies bedeutet für die Runguchristen neue Anfechtungen.

112. Zl. 10.300/72 vom 14. Dezember 1972

Kirchenbeitragseingänge Jänner bis November 1972 mit Vergleichsziffern aus 1971

	1972	1971
	Schilling	
Superintendentur		
Wien	18,917.608,49	17,033.838,90
Niederösterreich	3,368.328,37	3,080.574,43
Burgenland	3,329.081,93	2,995.362,46
Steiermark	6,210.513,72	5,935.536,73
Kärnten	4,661.618,76	4,136.786,14
Oberösterreich	7,844.592,25	7,096.605,86
Salzburg-Tirol	3,751.481,13	3,987.591,08
	48,083.224,65	44,266.295,60

113. Zl. 10.373/72 vom 15. Dezember 1972

Dritte Ausschreibung der Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Gosau

Die Pfarrstelle der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Gosau wird hiermit erneut ausgeschrieben. Sie ist in keine Schwierigkeitsklasse eingereiht und wird durch Wahl besetzt.

Die Gemeinde zählt 1500 Seelen und umfaßt das Gebiet der politischen Gemeinde Gosau.

Religionsunterricht wird in acht Wochenstunden an der Volksschule und acht Wochenstunden an der Hauptschule Gosau erteilt. Lehrkräfte mit der Befähigung zur Erteilung des Religionsunterrichtes sind vorhanden.

Bibelstunden sind von Allerheiligen bis Ostern zu halten. Jugendarbeit wäre erwünscht. Der Pfarrer ist für die seelsorgerliche Betreuung der Alten im „Briggittaheim“ zuständig. Wöchentlich ist eine Andacht im Heim zu halten.

Ein evangelischer Kindergarten, ein evangelisches Altenheim und zwei Freizeitheime, eines davon ganzjährig in Betrieb, sind vorhanden und nach Möglichkeit zu betreuen.

Die Dienstwohnung im Pfarrhaus besteht aus fünf Zimmern, einem Kabinett, Küche, Bad und Nebenräumlichkeiten. Außerdem steht dem Pfarrer zirka ein Joch Grund zur Verfügung. Der Dienstwohnungswert beträgt S 360,— und wird zur gegebenen Zeit neu festgesetzt.

Bewerbungen sind bis 31. Jänner 1973 an das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Gosau zu richten.

114. Zl. 10.212/72 vom 12. Dezember 1972

Seelenstandsbericht 1972

Die Pfarrgemeinden werden gebeten, bis spätestens 10. Feber 1973 dem zuständigen Oberkirchenrat, ohne Einhaltung des Dienstweges, folgende Zahlen bekanntzugeben:

1. Glaubensgenossen A. B. am 31. Dezember 1972
2. Glaubensgenossen H. B. am 31. Dezember 1972
3. Eintritte
4. Austritte
5. Taufen
6. Konfirmanden
7. Kirchliche Trauungen
8. Kirchliche Beerdigungen

Eine Aufschlüsselung der einzelnen Zahlen nach Männern, Frauen und Kindern ist nicht nötig.

Wo Tochtergemeinden vorhanden sind, ist das Ergebnis der Zählung (Glaubensgenossen A. B. und Glaubensgenossen H. B. sowie die Anzahl der Kirchenbeitragspflichtigen) getrennt nach Tochtergemeinden und Pfarrgemeinden anzuführen.

Den Superintendenturen A. B. ist gesondert ein Durchschlag des Berichtes einzusenden.

Kirchliche Mitteilungen

Gemäß § 167 Abs. 2 Kirchenverfassung übersendet der Evangelische Oberkirchenrat A. u. H. B. die gedruckten Protokollauszüge der Synode A. B. und der Generalsynode A. u. H. B. Die Übersendung erfolgt getrennt an Pfarrämter und Presbyterien und Tochtergemeinden.

Die Kosten eines Heftes belaufen sich auf S 45,—. Demnach haben Pfarrgemeinden, die für Pfarrämter und Presbyterien je zwei, zusammen daher vier Hefte beziehen, S 180,— und Tochtergemeinden zusätzlich S 90,— zu entrichten. (Zl. 10.406/72 vom 18. Dezember 1972.)

Mit Beschluß des Evangelischen Oberkirchenrates A. u. H. B. vom 30. November 1972 wurde Herr Pfarrer Gustav Reingraber, Großpetersdorf, zum Disziplinaranwalt für die Diözesen Wien, Nieder-

österreich und Burgenland für eine Funktionsdauer von sechs Jahren bestellt. (Zl. 9853/72 vom 30. November 1972.)

Dem Presbyter der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Innere Stadt, Bruno H a p p a c h, wurde am 14. Dezember 1972 durch Herrn Sektionschef Dr. Rieger im Gebäude des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst in Wien das ihm vom Herrn Bundespräsidenten verliehene Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich überreicht. (Zl. 10.110/72 vom 11. Dezember 1972.)

Der Oberinspektorin beim Evangelischen Oberkirchenrat A. B., Frau Dorothea M a r o l l y, wurde am 14. Dezember 1972 durch Herrn Sektionschef Dr. Rieger im Gebäude des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst in Wien das ihr vom Herrn Bundespräsidenten verliehene Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich überreicht. (Zl. 10.117/72 vom 11. Dezember 1972.)

Dem erkrankten Wirtschaftsanwalt der Evangelischen Kirche A. B. in Österreich, Herrn Direktor Gerhard G ä b l e r, Superintendentialkurator der Evangelischen Superintendenz A. B. Kärnten, wurde am 6. Dezember 1972 durch den Herrn Landeshauptmann von Kärnten das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich überreicht. (Zl. 10.154/72 vom 11. Dezember 1972.)

Vikar Tilman H a c h f e l d wurde am 2. Juli 1972 in der Evangelischen Kirche H. B. in Oberwart durch Landessuperintendent Gyenge ordiniert. (Zl. 280/72 [H. B.] vom 5. Dezember 1972.)

Vikar Dr. Eric H u l t s c h wurde am 2. Juli 1972 in der Evangelischen Kirche H. B. in Oberwart durch Landessuperintendent Gyenge ordiniert. (Zl. 281/72 [H. B.] vom 6. Dezember 1972.)

Lehrvikar Siegfried S t e i n e r t wurde vom Evangelischen Oberkirchenrat H. B. der Evangelischen Pfarrgemeinde H. B. Wien-West mit Wirkung vom 1. Oktober 1972 zugeteilt. (Zl. 282/72 [H. B.] vom 6. Dezember 1972.)

Pfarrer Gerhard A d e n wurde gemäß § 60 Abs. 1 Ordnung des geistlichen Amtes der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Kindberg mit Wirkung vom 1. November 1972 zur Dienstleistung bis auf weiteres zugeteilt. (Zl. 9943/72 vom 12. Dezember 1972.)

Pfarrer Aleksander K e r č m a r, Radkersburg, hat die Ergänzungsprüfung aus Österreichischer Kirchengeschichte, Österreichischem Kirchenrecht und Österreichischer Kirchenkunde mit Erfolg am 12. Dezember 1972 abgelegt. (Zl. 10.211/72 vom 12. Dezember 1972.)

Pfarrhelfer Eckhard M e d i n g, Gosau, hat am 4. Dezember 1972 mit gutem Erfolg die Pfarrhelferprüfung abgelegt. (Zl. 10.247/72 vom 13. Dezember 1972.)

Die neue Telefonnummer des Evangelischen Pfarramtes A. B. Zlan, 9713 Zlan, Kärnten, lautet:

04245/28 1 99.

(Zl. 9292/72 vom 10. November 1972.)

Die neue Anschrift der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Hetzendorf lautet:

Evangelisches Pfarramt A. B. Wien-Hetzendorf
Biedermannsgasse 11—13/3, 1120 Wien.

Die neue Anschrift von Senior Pfarrer Michael Meyer lautet:

Senior Pfarrer Michael Meyer
Biedermannsgasse 11—13/1, 1120 Wien.

(Zl. 9474/72 vom 16. November 1972.)

Das Amtsblatt wolle genau gelesen werden — Erlagscheine mit Verwendungszweck versehen — Geschäftsstücke ausnahmslos im Dienstweg vorlegen — Behandlung mehrerer Angelegenheiten in einem Geschäftsstück ist unzulässig — In Antworten Geschäftszahl (Beitragskontonummer) anführen — Fristen beachten (Kollekten, Ablieferung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse, Seelenstandsbericht usw.)

Wir ersuchen alle Glaubensgenossen, ihnen bekannt werdende Zu- und Wegzüge, Geburten, Trauungen und Todesfälle evangelischer Glaubensgenossen dem Pfarramt mitzuteilen.

P. b. b. Erscheinungsort Wien / Verlagspostamt 1180 Wien